Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 17. Februar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 40.

Holland bleibt fest.

Wird abermals Auslieferung des Ex-Kaisers verweigern.

Deutsche Kriegsschuldprozesse.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Im Haag, 17. Febr. Die Antwort Hollands auf die zweite Note der Alliierten bezüglich der von ihnen verlangten Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers Wilhelm wird binnen weniger Tage abgesandt, — es wird jedoch schon jetzt aus guter Quelle angekündigt, daß Holland sich abermals weigert, den Exkaiser auszuliefern, und nur auf das Ersuchen eingeht, ihn scharf zu bewachen.

Berlin, 17. Febr. (Ueber London.) Die Alliierten sagen in ihrer Antwort auf die Note Deutschlands vom 25. Januar, welche die Prozessierung der Kriegsangeklagten durch das deutsche Reichsgericht vorschlug:

„Nach sorgfältiger Erwägung der deutschen Note nahmen die Alliierten Vermerk von der Erklärung der deutschen Regierung, daß sie die Angeklagten unverzüglich vor dem deutschen Reichsgericht prozessieren wolle, unter voller Gewähr dafür, daß die Verhandlung sich gegen alle Deutsche richtet, deren Auslieferung verlangt wird, unbeeinflußt von früheren Entscheidungen deutscher Zivil- und Militärgerichte. Solches ist mit Art. 228 des Friedensvertrages vereinbar. Die Alliierten werden sich jeder Einmischung in diese Verhandlungen und der Urteilsfällung enthalten und einfach abwarten, ob die deutsche Regierung, die sich als unfähig erklärte, die verlangte Personen festzunehmen und auszuliefern, wirklich zu ihrer Prozessierung entschlossen ist. Sie beschlossen auch, eine Alliiertenkommission mit der Sammlung weiteren Materials über die Klagepunkte und Uebermittlung desselben an Deutschland zu betrauen.

„Die Alliierten behalten sich jedoch vor, darüber zu entscheiden, ob Deutschland den Angeklagten einen gerechten Prozeß zuteil werden, oder sie in Wirklichkeit der Bestrafung entgehen läßt. In letzterem Falle würden die Alliierten von ihrem Rechte Gebrauch machen, die Angeklagten vor ihren eigenen Gerichtshof zu bringen."

Die Alliierten an Holland.

Im Haag, 17. Febr. Die neue Note der Alliierten an Holland, bezüglich der verweigerten Kaiserauslieferung, besagt:

„Die unermeßlichen Opfer, welche von den Mächten während des Krieges im allgemeinen Interesse gebracht wurden, berechtigen sie, die Niederlande zu ersuchen, ihre Weigerung in Wiedererwägung zu ziehen, welche Weigerung sich auf gewichtige, aber durchaus persönliche Erwägungen eines dem Kriege ferngebliebenen Staates gründet, der vielleicht die Pflichten und Gefahren der jetzigen Stunde nicht ganz genau würdigen kann."

Im Haag, 17. Feb. „Sicherlich hat die niederländische Regierung nicht vergessen", sagt die Alliiertennote an Holland weiter, „daß die persönlichen Handlungen des Mannes, welchen die Mächte zur Aburteilung verlangen, das Leben von annähernd 10 Millionen Menschen gekostet haben, hingemordet in der Blüte ihrer Jahre, und für die Verstümmlung oder das Siechtum von dreimal so vielen anderen verantwortlich sind, sowie für die Wüstelegung und Zerstörung von Millionen Quadratmeilen Gebiets in Ländern, die früher betriebsam, friedfertig und glücklich waren, und für die Aufhäufung von Kriegsschulden in die Milliarden; die Opfer waren Männer, welche ihre Freiheit und beiläufig auch diejenige Hollands verteidigten.

„Die Alliierten können ihr Erstaunen darüber nicht verhehlen, zu finden, daß die holländische Erwiderung kein einziges Wort von Mißbilligung für Verbrechen enthält, welche vom Kaiser begangen wurden, — Verbrechen, welche den elementarsten Gefühlen der Menschlichkeit und Zivilisation Hohn sprechen, und deren unschuldige Opfer namentlich auch so viele Holländer selber auf hoher See gewesen sind. Zu helfen, den Urheber dieser Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen, das gehört offenbar zu den Zielen des Völkerbundes.

„Es ist unbestreitbar, daß die dauernde Gegenwart des Ex-Kaisers unter unwirksamer Ueberwachung, nur wenige Kilometer von der deutschen Grenze, wo er anhaltend der Mittelpunkt tätiger und zunehmender Ränke ist, für die Mächte, welche die höchsten menschlichen Opfer gebracht haben, um diese tötliche Gefahr zu zerstören, eine Drohung bildet, die sich fallen zu lassen ihnen nicht zumuten kann. Die Rechte, welche sie kraft der ausdrücklichsten Grundsätze des Völkerrechts besitzen, berechtigen und verpflichten sie, solche Maßnahmen zu treffen, wie sie für ihre eigene Sicherheit erforderlich sind.

„Die Mächte können sich nicht den schmerzlichen Eindruck verhehlen, welchen die Weigerung der holländischen Regierung, ihnen den Ex-Kaiser auszuliefern, auf sie gemacht hat, zumal in keiner Weise die Möglichkeit erwogen wurde, die Gewissensskrupel Hollands mit irgendwelchen wirksamen Vorsichtsmaßnahmen zu beschwichtigen, die entweder an Ort und Stelle zu treffen wären, oder indem man den Ex-Kaiser in so großer Entfernung von den Schauplätzen seiner Verbreche. hält, daß es unmöglich für ihn gemacht wäre, seinen unheilvollen Einfluß in Deutschland künftig auszuüben.

„Obwohl ein Vorschlag solchen Charakters nicht vollständig dem Ersuchen der Mächte entsprechen würde, so würde er doch wenigstens einen Beweis für jene Gefühle geliefert haben, welche Holland in sich zu besitzen nicht umhin kann."

Falsches britisches Geld in Rußland!

Berlin, 16. Febr. Graf Reventlow berichtet in der Tageszeitung:

Es bildet eine ernste Bedrohung der Handelsbestrebungen Großbritanniens, daß große Mengen falscher britischer Banknoten auf russischem Gebiete verbreitet sind!

Dies kann dazu führen, daß in Rußland und auch anderwärts die Kaufkraft des britischen Pfd. Sterling noch weiter abnimmt!

Darf Konstantinopel behalten!

London, 17. Febr. Wie man heute erfährt, hat Großbritannien den Admiral de Robeck in Konstantinopel angewiesen, dort bekannt zu geben, daß die Alliierten beschlossen haben, der Türkei Konstantinopel nicht wegzunehmen.

Sollten jedoch die Verfolgungen der Armenier fortdauern, so mag der Friedensvertag mit der Türkei noch beträchtliche Abänderungen erfahren, wie der Admiral ferner zu erklären befugt ist.

Franzosen verschärfen Schlesische Paßordnung.

Washington, 16. Febr. Das französische Botschafteramt verkündet strenge Bestimmungen bezüglich Pässe für die Reise nach Oberschlesien, anläßlich der kommenden Volksabstimmung über die nationale Zugehörigkeit. Französische Paßvisierung ist unter allen Umständen notwendig, um in das Land zu kommen. Oberschlesier, welche behufs Mitstimmens heimkehren wollen und ihre Herkunft nachweisen können, müssen ebenfalls sämtlich französische Pässe haben.

Wilson und Adriafrage.

London, 17. Febr. Der Große Rat der Alliierten vollendete den Entwurf seiner Antwort auf Präsident Wilsons Adriatische Denkschrift.

Die Antwort wird dem amerikanischen Botschafter Davis zur Weiterbeförderung nach Washington übergeben.

Annunzio gibt Hoffnung auf.

Fiume, 17. Febr. In einer Unterredung mit einem Pressekorrespondenten sagte der Freischärlerführer Gabriele d'Annunzio, eine Angliederung Fiumes an Italien sei jetzt „unmöglich".

Bomben verderben Faschingsfest.

Barcelona, Spanien, 17. Febr. Die Faschingsumzüge in Verbindung mit dem Vor-Fastenkarneval wurden von den Syndikalisten sehr bedenklich gestört. Mindestens 12 Bomben sollen an der Paradelinie entdeckt worden sein, ehe sie Unheil anrichten konnten.

Mehrere Männer wurden verhaftet, weil sie mit Spritzkannen operierten, die mit einem Sprengstoff gefüllt waren, und die Kleider einer Anzahl Umzügler verdorben.

Andere warfen gestohlene Lassos unter denen, welche in Kutschen saßen; sie wurden von Lassos erfaßt und auf die Straße geworfen.

Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Es folgte eine Anzahl Verhaftungen.

— In London wurde der Marquis von Blandford (Sohn der Herzogin von Marlborough, früheren Consuelo Vanderbilt von New York) mit Mary Cadogan getraut, Tochter des Earl Cadogan. König George und andere Fürstlichkeiten wohnten der Zeremonie bei. Ebenso der Sekretär des Auswärtigen.

Amerikanisches Blut

Soll Imperialismus in Asien gewährleisten.

Eine „Orgie der Vergeudung".

Washington, 17. Febr. Im Weißen Hause wurde heute entschieden bestritten, Präsident Wilson habe gedroht, den Versailler Friedensvertrag und den amerikanisch-französischen Bündnisvertrag aus dem Senat zurückzuziehen, falls die adriatische Frage erledigt werde, ohne die Vereinigten Staaten zurate zu ziehen.

Präsident Wilson arbeitet an seiner Antwort auf die Resolution des Senats, in der er um Auskunft über ein angebliches geheimes Abkommen zwischen der Schiffahrtsbehörde und Großbritannien über den Verkauf der früheren deutschen Passagierdampfer ersucht worden ist. Sekretär Tumulty beriet heute mit dem stellvertretenden Staatssekretär Polk darüber.

Washington, 17. Febr. Die Gallerien des Senatssaales waren mit Zuhörern dicht gefüllt, als Sen. Lodge gestern um einstimmige Wiederaufnahme der Verhandlungen über den deutschen Friedensvertrag ersuchte. Er schlug eine Abänderung des ersten Lodge-Vorbehaltes vor, der in seiner bisherigen Fassung den Vereinigten Staaten das Recht wahrt, auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses des Kongresses, der mit bloßer Stimmenmehrheit gefaßt werden kann und der Gutheißung des Präsidenten nicht bedarf, aus dem Völkerbund auszuscheiden. Die Abänderung des Vorbehaltes bezweckt, sowohl dem Kongreß wie dem Präsidenten das Recht zu erteilen, den Vertrag zu kündigen. Sen. Lodge begründete die Abänderung mit seinem Wunsch, den Ver. Staaten den Austritt aus dem Bunde zu erleichtern.

Sen. McCormick, Rep., Ill., eröffnete die Debatte mit einer längeren Rede, in der er sich aufs Entschiedenste gegen die Annahme des Vertrages in irgendwelcher Form aussprach. Er gehört zu den „Unversöhnlichen". In besonders scharfer Weise wandte er sich gegen Sen. Lodge, weil er geneigt sei, die Vorbehalte, die von ihm selbst als die äußerste Grenze für das Entgegenkommen der Vertragsgegner bezeichnet worden seien, zu mildern. „Wir werden aufgefordert," erklärte er u. a., „uns an der Umwandlung eines Vorbehaltes, der dem Völkerbundvertrag das Herz ausschneidet, zu einem Vorbehalt zu beteiligen, der so mannigfaltiger Auslegung fähig ist, daß er Amerikanern ihren Frieden und ihre Sicherheit zu gewährleisten scheint, während er Europa die Ueberzeugung einflößen muß, daß sie sich an jedem zukünftigen Kriege beteiligen werden, selbst wenn er das Gewissen und das Rechtsbewußtsein Amerikas verletzt."

Der „fürchterliche Artikel 10."

Der Senator verlas zahlreiche Depeschen, die von Erhebungen gegen Zwangsherrschaft in der ganzen Welt berichteten und die, wie er sagte, ein Einschreiten gemäß Artikel 10 erfordern würden, und fügte hinzu: „Ganz Asien bebt. Es wird von solcher Unrast und Gewalttätigkeit durchtobt, wie sie seine Millionen nicht angefacht haben, seitdem Genghis Khan die Zivilisation der Welt erschütterte. Jetzt geht die Absicht dahin, den sowieso schon ungenügenden Vorbehalt zu dem fürchterlichen Artikel 10 abzuschwächen und zu mildern, um es irgendwie möglich zu machen, daß die Brände in Asien in dem Blut von Minnesota und Maine erstickt werden, daß die Körper der jungen Leute von North Carolina, von Wisconsin, von Jowa und von Rhode Island verdörren oder erfrieren auf dem Altar eines Imperialismus, den Amerika nicht gewollt hat und den Amerika nicht kontrolliert. Artikel 10 gewährleistet Gebiete, die soweit wie die Welt sind, gewährleistet sie mit unserem Blut und unserem Geld gegen Angriffe, selbst wenn die unterjochten Millionen die Angreifer als ihre Befreier begrüßen, die gekommen sind, sie von dem Joch ausländischer Herrscher zu erlösen . . ."

Heute will Sen. Thomas, Dem., Colo., auch ein „Unversöhnlicher", über die wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages sprechen.

Wie die Führer glauben, werden mehrere Tage vergehen, bis es zu einer Abstimmung über die Abänderungsvorschläge für die Vorbehalte kommen wird. Um unnütze Zeitvergeudung zu vermeiden, hat Sen. Hitchcock, Dem., vorgeschlagen, zuerst über Artikel 10 zu verhandeln, der nur noch allein einer Einigung entgegensteht, da, falls eine Vereinbarung darüber unmöglich ist, die Beratung anderer Vertragsteile zwecklos wird. Sen. Lodge will erst mit anderen Republikanern beraten.

Ein neuer Vorbehalt.

Sen. Brandegee, Rep., Conn., beabsichtigt, einen neuen Vorbehalt zu beantragen, demzufolge der Vertrag die Ver. Staaten nicht binden soll, falls der Präsident die Ratifizierung nicht binnen 30 Tagen nach der Annahme durch den Senat unterzeichnet. Dadurch soll der Präsident daran gehindert werden, den Vertrag für politische Zwecke während der Präsidentschaftskampagne zu benutzen.

Verletzung der Monroedoktrin.

Im Hause beantragte Abg. Britten, Rep., Ill., eine Resolution, die das Staatsdepartement ersuchen soll, eine gründliche Untersuchung darüber anzustellen, daß Großbritannien die Abfahrt des früheren deutschen Dampfers „Bahia Blanca" aus Buenos Ayres mit einer Ladung für zehn nordamerikanische Geschäftshäuser vor zwei Tagen gestört und dadurch gegen die Monroedoktrin verstoßen hat.

„Es war", erklärte Britten, „die gewöhnliche Gepflogenheit von Großbritannien, sowohl die Monroedoktrin wie amerikanische Rechte auf der hohen See vor unserer Beteiligung an dem Kriege unter dem Deckmantel der Kriegsnotwendigkeit zu verletzen. Es muß jetzt allen Nationen ohne Unterschied klar gemacht werden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten keine Störung des amerikanischen Handels dulden wird, außer durch Inanspruchnahme der zuständigen amerikanischen diplomatischen Vertreter".

Das Flugzeugwesen.

Dem Haus ging gestern der Bericht des Ausschusses für die Untersuchung der Herstellung von Flugzeugen und der Ausgaben des Kriegsdepartements dafür zu. Er wird durch die Worte charakterisiert: „beklagenswerte Extravaganz, totale Untüchtigkeit, vollständiges Versagen und eine wilde Orgie von Vergeudung."

Als Hauptverantwortliche werden genannt: Kriegssekretär Baker, Oberst Disque und Direktor Ryan.

Daneben wurde ein Minderheitsbericht eingereicht, der das Flugzeugwesen als einen „Record von Leistungen" hinstellt und die Mehrheit bezichtigt, die Mängel in sensationeller Weise aufgebauscht zu haben, um die demokratische Verwaltung in Mißkredit zu bringen.

Präsident Wilson.

Gerüchte über einen Rückfall unbegründet, sagt Grayson.

Washington, 17. Feb. Präsident Wilsons Besserung dauert an. Er stand heute morgen früh auf, rasierte sich und widmete sich seiner üblichen Beschäftigung, gab Rearadmiral Dr. Grayson heute in einem Bulletin bekannt.

Die Veröffentlichung des Bulletins wurde durch gestrige Gerüchte veranlaßt, nach denen der Präsident einen Rückfall gehabt haben und Dr. Francis X. Dercum, Nervenspezialist in Philadelphia, eiligst zu einer mitternächtlichen Konferenz herberufen sein sollte. Wie Dr. Grayson erklärte, hat er mit Dr. Dercum seit Samstag in keiner Verbindung gestanden.

Das Kabinett wird voraussichtlich in dieser Woche keine Sitzung abhalten, doch würde Dr. Grayson, wie er sagte, nichts dagegen einzuwenden haben, falls der Präsident eine Sitzung anberaumen sollte.

Kalte Welle im Osten.

Washington, 16. Febr. Der ganze Osten des Landes von Kanada bis nach dem Mexikogolf, und vom Atlantik bis nach dem Mississippi wurde von einer weiteren kalten Welle empfindlich betroffen. Die Kälte war nicht so schlimm wie die starken und scharfen Winde.

In Neuengland und dem nördlichen New York schneit es wieder.

Man erwartet nicht, daß der kalte Hauch lange anhält.

Oelpreis steigt wieder.

Pittsburg, 17. Feb. Der Preis für das sogenannte „Pennsylvania"-Rohöl ist um 15 Cents, auf 5.65 Doll. für 1 Faß (42 Gall.) hinaufgesetzt worden. Binnen drei Monaten ist es damit um 65 Cents gestiegen.

Post nach Deutschland.

Der Dampfer „Rochambeau" wird nicht, wie ursprünglich angeordnet, heute, sondern am Donnerstag von New York nach Havre fahren und Briefe nach Deutsch-Oesterreich, Triest, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, der Schweiz und Polen mitnehmen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Saxonia", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Oskar II.", der Samstag von New York nach Kopenhagen fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Persönliche Beleidigung

Von Wilson wahrer Grund für Lansings Rücktritt.

Washington, 17. Febr. Eine von Robert Lansing gemachte Anregung, daß Vizepräsident Marshall die Pflichten von Präsident Wilson während dessen Krankheit übernehmen solle, war die direkte Ursache für Lansings Rücktritt, verlautet aus einer ungewöhnlich gut unterrichteten Quelle.

Diese vor Monaten gemachte Anregung ist erst kürzlich Präsident Wilson zu Ohren gekommen. Einige Stunden darauf machte er sich daran, den Rücktritt von Lansing zu erzwingen. Der Präsident betrachtete die Anregung als eine persönliche Beleidigung.

Hinsichtlich des angegebenen Grundes — der Einberufung der Kabinettssitzungen — wird darauf hingewiesen, daß Wilson von diesen Sitzungen Kenntnis hatte, daß er davon seit Wochen gewußt hat und sie daher ihn nicht zu seiner plötzlichen Anfrage bei Lansing um Aufklärung bestimmt haben können. Dr. Grayson, Wilsons Leibarzt und persönlicher Berater, war bei mehreren dieser Sitzungen anwesend. Und Generalanwalt Palmer teilte zurzeit des Kohlengräberstreiks dem Präsidenten die darauf bezüglichen Beschlüsse des Kabinetts mit.

Auktion deutscher Schiffe.

Blieb gestern ergebnislos, soll heute fortgesetzt werden.

Washington, D. C., 17. Februar. Bei der Verhandlung über den von William R. Hearst beantragten Einhaltsbefehl gegen den Verkauf der früheren deutschen Passagierdampfer, die vor Richter Bailey vom Obersten Distriktsgericht gestern stattfand, wurden auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiderseitigen Anwälten nur Rechtsfragen erörtert. Dem vorgeladenen Vorsitzer der Schiffahrtsbehörde, John Barton Payne, wurde nur eine Formfrage vorgelegt.

Samuel T. Ansell, Anwalt für Hearst, behauptete, daß die Schiffahrtsbehörde keine Befugnis habe, beschlagnahmte Schiffe zu verkaufen, sondern nur solche verkaufen dürfe, die sie selbst gekauft oder gebaut habe.

Die Entscheidung des Gerichts soll am Freitag verkündet werden.

Die Auktion.

Bei der zu gleicher Zeit vom Kommissär Th. A. Scott geleiteten Versteigerung wurde für eine Gruppe von sechs Dampfern von Geo. W. Goethals als Vertreter der Am. Ship & Commerce Corp. ein Gebot von 13 Millionen Doll. gemacht, das von Präsident Franklin von der International Mercantile Marine Co. um 100,000 Dollars überboten wurde. Ein Zuschlag erfolgte nicht.

Heute soll die Versteigerung in der Weise fortgesetzt werden, daß die Dampfer einzeln, nicht gruppenweise unter den Hammer kommen. Man erwartet, daß sich infolge davon nicht nur die großen Reedereien an dem Bieten beteiligen werden.

Kommissär Scott gab die schriftlichen Gebote bekannt, die bei der Schiffahrtsbehörde vor einer Woche eingelaufen waren. U. a. betrugen sie: 4 Millionen Doll. für den „Leviathan" („Vaterland"), 3,050,000 Doll. für „George Washington", 2,180,000 für „Martha Washington", 2,300,000 Doll. für „America", 1,200,000 Doll. für „Antigone", 1. Million Doll. für „Artemis", 727,600 Doll. für „Von Steuben", 900,000 Doll. für „Nausemond", 2,250,000 Doll. für „President Grant", 250,000 Doll. für „Mount Vernon" und 600,000 Doll. für „Susquehana".

(Später.) Entgegen der Erwartung wurde bei der heutigen Auktion nur ein einziges Gebot abgegeben. Es kam von E. J. Roberts, Acme Operating Corp., New York, und lautete auf $550,000 für die „Otsego".

Da auf eine Frage vom Kommissär auch niemand mehr Gebote für Gruppen von Schiffen zu machen wünschte, wurde die Versteigerung geschlossen.

Die gestern abgegebenen Höchstgebote machen zusammen nur $21,850,000 aus.

Die „Kamele" siegen.

Milwaukee, 17. Feb. Als am Freitag in Superior der neugebildete „Orden der Kamele" 350 neue Mitglieder einführte, fand gleichzeitig die Konvention des 11. Kongreßdistriktes statt. In dieser entstand ein heftiger Kampf darüber, ob der demokratischen Platform in San Francisco eine „nasse" oder eine „trockene Planke" eingefügt werden soll. Die „Kamele" kamen den „Nassen" zu Hilfe und dadurch wurde John A. Cadigan als Vertreter nominiert, mit der Verpflichtung, in der Nationalkonvention für eine „nasse Planke" zu stimmen.

— Gestorben in Boston: Der bekannte Finanzmann und Menschenfreund Wallace F. Robinson; geb. 1832 zu South Reading, Vt. Er war auch einer der Organisatoren der Chicagoer Handelskammer.

Mehreinnahmen für Stadt.

Stadtväter beschließen, Schneiderwerkstätten zu lizensieren.

Sichert $100,000 das Jahr.

Gebühr für Erlaubnisscheine und Lizenzgebühr für Altwarenhändler soll verdoppelt werden. — Massenversammlung für Ald. Haderlein.

Ungefähr $210,000 Mehreinnahmen im Jahr werden der stets an Geldmangel leidenden Stadt drei Ordinanzen sichern, deren Annahme heute von dem stadträtlichen Lizenzausschuß empfohlen wurde, der sich bemüht, der Stadt neue Einnahmequellen zu eröffnen oder bestehende Einnahmequellen ergiebiger zu machen. Der Ausschuß, dessen Vorsitzender Ald. A. J. Cermak ist, ist bereits monatelang am Werk, macht aber natürlich nur verhältnismäßig langsam Fortschritte, da alle Geschäfte, Gewerbe oder Berufe, die im Interesse der Stadt mehr oder weniger angezapft werden müssen, um den Ausfall von $7,000,000 gut zu machen, den die Schließung von Wirtschaften verursacht hat, zu Gehör kommen müssen.

In seiner heutigen Sitzung beschloß der Ausschuß, für Schneiderwerkstätten, die bisher nicht lizensiert waren und daher keinen direkten Beitrag zu den städtischen Verwaltungskosten lieferten, eine Lizenz vorzuschreiben und die Lizenzgebühren für Altwarenhändler zu verdoppeln. Schließlich wurde auch beschlossen, alle Gebühren für Bauerlaubnisscheine mit Ausnahme der für Schuppen zu verdoppeln. Diese letztere Maßnahme sichert der Stadt nach den Schätzungen des Bauamts eine Mehreinnahme von $100,000 das Jahr.

Ebenfalls $100,000 das Jahr dürfte die Ordinanz für Lizensierung der Schneiderwerkstätten abwerfen, die der Ausschuß zur Annahme empfahl. Derartige Werkstätten sind bisher überhaupt nicht lizensiert worden. Die angenommene Lizenzgebühr ist auf Grund der Zahl der Angestellten festgesetzt und schwankt zwischen $5 das Jahr für Werkstätten mit fünf bis zehn Angestellten und $200 das Jahr für solche mit mehr als 300 Angestellten.

Schließlich beschloß der Ausschuß noch, die Lizenzgebühr für Altwarenhändler zu verdoppeln, d. h. von $100 auf $200 zu erhöhen und die Bedingungen für Errichtung derartiger Geschäfte beträchtlich zu erschweren. Während jetzt für Errichtung von Altwarenhandlungen nur die Zustimmung der Hälfte der Anwohner in dem von den beiden nächsten Querstraßen begrenzten Straßenabschnitt, in dem das Geschäft geplant ist, nötig war, soll in Zukunft die Zustimmung von drei Vierteln aller Anwohner in dem ganzen Häusergeviert verlangt werden. Der Ausschuß schätzt die voraussichtliche Mehreinnahme aus der Erhöhung der Lizenzgebühr für Altwarenhandlungen auf $10,000 das Jahr.

Ein Antrag, Friedhöfe zu lizensieren, wurde einstweilen zurückgelegt, da erst ein Gutachten der Sanitätsbehörden eingeholt werden soll.

Gibt Rennen auf.

Eine bedeutende Vereinfachung erfuhr die politische Lage in der 4. Ward, in der sich Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, um eine Wiederwahl bewirbt, heute vormittag dadurch, daß P. P. Haedtler, einer seiner beiden Mitbewerber um den Sitz im Stadtrat, seine Nominationspetition zurückzog. Sie war als ungiltig wegen Mangels an genügend rechtskräftigen Unterschriften angefochten worden. Haedtler zog sie daraufhin zurück und gab damit das Rennen auf. Das läßt Ald. Richert nur noch einen Mitbewerber, Alexander Metke, einen Straßenbahnschaffner, der aber dem langjährigen Stadtvater keine ernste Opposition machen dürfte. Die Stadtratswahl in der 4. Ward wird damit am 24. Februar entschieden.

Massenversammlung für Haderlein.

Eine Massenversammlung in der Sozialen Turnhalle, die auf Donnerstag abend einberufen ist, wird den Höhepunkt der Kampagne bilden, die der langjährige bewährte Stadtvater der Ward, Ald. John Haderlein, gegen vier Mitbewerber zu führen gezwungen ist, die zum Teil die Nationalitätenfrage gegen ihn auszubeuten suchen. Die Versammlung, die vom Parteilosen Klub der 24. Ward, der hinter dem Stadtvater steht, einberufen ist, wird sich nicht auf Ansprachen beschränken, sondern ihren Besuchern auch andere geistige Genüsse bieten. So wird der Schuhplattlerverein Alpenrose in gutem oberbairischen Stil das Tanzbein schwingen und der Arion Männerchor Lieder vortragen. An Rednern sind außer Ald. Haderlein Frank J. Roeder, William H. Ehemann, Frank A. Stabler und John F. O'Connell vorgesehen.

Die Kampagneleiter Ald. Haderleins sind der Ansicht, daß der Stadtvater bereits im ersten Wahlgang am 24. Februar endgiltig erwählt werden kann, wenn die Wählerschaft der Wahl das nötige Interesse entgegenbringt und sich am nächsten Dienstag an der Wahl beteiligt.

Das Lied vom braven Mann.

Hochbetagter Wächter aus brennendem Hause herausgeholt.

Der 71 Jahre alte Wächter Henry Rickow liegt im Alexianer Hospital mit Brandwunden im Gesicht und Händen, sowie von Rauch stark mitgenommen in bedenklichem Zustande darnieder. Daß er nicht zu Tode verbrannte, hat er dem Heldenmut des Polizisten Arthur Woolage zu verdanken.

Als dieser in der Frühe wie gewöhnlich seine Runde machte, erschien vor einem Fenster des dreistöckigen Gebäudes Nr. 3547 Nord Halsted Straße Rickow und schrie laut um Hülfe, während gleichzeitig Rauchwolken hervordrangen. Sein eigenes Leben aufs Spiel setzend, stürzte der Polizist sich ins Gebäude und erreichte mit Mühe sein Ziel, um den Alten, dessen Nachtgewand bereits in Flammen geraten war, ins Freie zu bringen.

Ueber die Ursache des Brandes ist man nicht im klaren, doch ist er vermutlich auf einen schadhaften Schornstein zurückzuführen. Der angerichtete Schaden beträgt $1000.

Verlorener Schmuck.

Frau Daniel B. Silverman, Nr. 1019 West 48. Straße, die Gattin des Präsidenten der Firma Silverman & Sons, welche Wollwaren fabriziert, Nr. 1117 West 38. Str., meldete heute der Polizei, daß ihr entweder in der Orchesterhalle oder auf dem Heimwege von dort eine Perlenschnur von 137 Perlen und eine Diamantnadel, mit der die Schnur befestigt war, abhanden gekommen sind. Der Wert des Schmucks ist $4500. Frau Silverman weiß nicht, ob sie die Kostbarkeiten verloren hat, oder ob sie ihr gestohlen worden sind.

An Gas erstickt.

Horace Bennett, 78 Jahre alt, wurde heute morgen im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1321 West Adams Straße, an Gas erstickt aufgefunden. Familienangehörige vermuten Selbstmord, veranlaßt durch Lebensüberdruß.

Eine schadhafte Stelle in der Gasleitung verursachte letzte Nacht den Tod des 11 Jahre alten farbigen Kindes Leon Jefferson, 3988 Rhodes Avenue.

An Gas erstickt wurde in ihrer Wohnung, Nr. 2231 W. 23. Straße, die 20jährige Mara Pokonna aufgefunden. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, ließ sich nicht ermitteln.

Ergatterten $35.

Zwei Räuber überfielen heute Oskar Albrecht in seiner Apotheke, Nr. 3635 Fulton Avenue, und zwangen ihn, ihnen $35 auszuliefern.

Edwards Kandidat.

Lansing, Mich., 17. Feb. Bei dem Staatssekretär wurden heute offizielle Gesuche eingereicht, den Namen von Gouverneur Edward T. Edwards, New Jersey, als Präsidentschaftskandidaten auf den Wahlzettel für die Primärwahlen am fünften April zu setzen.

Schlägt Washingtoner Posten aus

London, 17. Febr. Premier Lloyd George bot dem Earl Reading den Posten eines britischen Botschafters in Washington an. Der Earl aber, welcher schon früher dieses Amt bekleidet hatte, lehnte die Ernennung ab.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und kälter heute abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schnee. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 20 Grad. Frische bis starke südwestliche bis nordwestliche Winde, die morgen abflauen werden.

Illinois: Heute abend unbeständig und wahrscheinlich leichter Schnee und kälter im nördlichen Teile; morgen im allgemeinen klar und kälter, mit Ausnahme der Gegend um den Michigansee, wo leichter Schneefall zu erwarten ist.

Wisconsin: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich leichter Schneefall im östlichen und im nördlichen Teile; heute abend — im südöstlichen Teile erst morgen — kälter.

Jowa: Heute abend zumeist wolkig und kälter; morgen teilweise bewölkt und kälter.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, ausgenommen im nordöstlichen Teile, wo Schnee zu erwarten ist; heute abend im südlichen, morgen im nördlichen Teil kälter.

Nieder Michigan: Schnee und kälter heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:25.
Sonnenaufgang, morgen: 6:42.
Mondaufgang: Morgen früh 5:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	19	3 Uhr morgens	29
4 Uhr nachm.	21	4 Uhr morgens	29
5 Uhr nachm.	22	5 Uhr morgens	31
6 Uhr abends	24	6 Uhr morgens	31
7 Uhr abends	24	7 Uhr morgens	29
8 Uhr abends	25	8 Uhr morgens	29
9 Uhr abends	27	9 Uhr morgens	29
10 Uhr abends	28	10 Uhr vorm.	31
11 Uhr abends	28	11 Uhr vorm.	34
12 Uhr mitternacht	29	12 Uhr mittags	36
1 Uhr morgens	30	1 Uhr nachm.	38

Mordprozeß begonnen.

F. Biga unter der Anklage, Fred Bender ermordet zu haben, belangt.

Sein Genosse geständig.

Staatsanwalt erwartet die Erhebung von mindestens vier Anklagen im Falle Enright. — Beweismaterial ist angeblich vollständig.

Am Nachmittag des 8. August verflossenen Jahres wurde der schon bejahrte Flickschuster Fred Bender, 4635 Wallace Str., mit eingeschlagenem Schädel tot in seiner Werkstätte im Erdgeschosse des Hauses 456 S. State Str. aufgefunden. Seine Taschen und die Kasse waren leer. Etwa $50 waren von dem Raubmörder erbeutet worden. Als der Tat verdächtig wurden bald Frank Biga, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, und Edward Haines verhaftet und auch in Anklagezustand versetzt.

Nach anfänglichem hartnäckigen Leugnen legte heute Haines ein Geständnis ab und bekannte sich, als der Prozeß vor Richter Pam in Angriff genommen wurde, schuldig, an dem Raubmord beteiligt gewesen zu sein, aber nicht als Räuber oder Mörder, sagte er, sondern als Wachtposten. Er habe vor der Werkstätte „Schmiere gestanden", während sein Genosse die Tat beging. Trotz dieser für ihn belastenden Aussagen lehnte es Biga immer noch ab, sich schuldig zu bekennen, und bestand auf der Verhandlung des Prozesses, anstatt an die Milde des Richters zu appellieren. Mit der Auswahl der Geschworenen wurde sofort begonnen.

Anklagen erwartet.

In Verbindung mit der Ermordung des berüchtigten Arbeiterführers Maurice Enright ist gestern eine weitere Verhaftung vorgenommen worden. Geheimpolizisten verhafteten den Fleischer und Materialwarenhändler Bruno Roti, 2113 Wentworth Ave., auf den Verdacht hin, der Mann zu sein, der nach verübter Tat das von dem Mörder benützte Gewehr versteckte. Auch glaubte man, daß er an der Mordverschwörung beteiligt gewesen sei, allein wie heute Hilfsstaatsanwalt John Owen einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, wird Roti wahrscheinlich demnächst wieder in Freiheit gesetzt werden, da es nicht gelungen ist, ihn mit dem Falle in Verbindung zu bringen.

Die Hauptschuldigen befinden sich, wie die Staatsanwaltschaft sagt, fast alle in Haft. [illegible] Mann wird noch gesucht, aber ohne ihn wird es gelingen, die schuldigen Personen zur Rechenschaft zu ziehen. So belastend sollen die Beweise sein, daß die Großgeschworenen, die sich mit dem Falle beschäftigen, wie verlautet, schon beschlossen haben, Anklagen gegen die folgenden Personen zu erheben:

Vincenzo Cosmano, der die Schüsse abgefeuert haben soll, die Enright am Abend des 3. Februar vor seiner Wohnung, 1110 Garfield Boulevard tot niederstreckten.

„Mike" Carozzo, Präsident der Gewerkschaft der Straßenreiniger und einer der hauptsächlichsten Gegner Enrights in Arbeiterangelegenheiten, der mit anderen den Mordplan ausgeheckt haben soll.

„Big Tim" Murphy, ein anderer Arbeiterführer und Gegner Enrights, der auch an der Entwerfung des Mordplanes beteiligt gewesen sein soll.

James Vinci, der gestand, den Kraftwagen gelenkt zu haben, von dem aus die totbringenden Schüsse auf Enright abgegeben wurden.

Vinci dürfte frei ausgehen.

Während die Staatsanwaltschaft bei dem kommenden Prozesse, der möglichst bald in Angriff genommen werden dürfte, die Todesstrafe für Cosmano, Carozzo und Murphy verlangen wird, dürfte mit Vinci milder verfahren werden. Es ist die Absicht Staatsanwalt Hoynes, ihn als Zeugen gegen seine drei ehemaligen Genossen zu benützen und daher nicht unwahrscheinlich, daß er mit einer verhältnismäßig geringen Strafe davonkommen, oder gar ganz straffrei ausgehen wird.

Frau Florence Murphy, die Gattin von Tim Murphy, machte gestern einen vergeblichen Versuch, die Freilassung Murphys gegen Bürgschaft zu erlangen. Sie stieß auf heftigen Widerstand seitens der Staatsanwaltschaft. Murphy behauptet, das Opfer einer Verschwörung geworden zu sein. Staatsanwalt Hoyne sei stets ein Freund Enrights gewesen, sagte er, und versuche nun Beweismaterial gegen ihn (Murphy) zu fabrizieren. Nie in seinem Leben sei er an einem Morde beteiligt gewesen und auch von der Ermordung Enrights wisse er absolut nichts.

UMI

Das Lehrjahr.

Erzählung von Balder Olden.

(13. Fortsetzung.)

Aber es stand noch etwas ganz anderes in diesem Briefe: die Nachricht, daß Heinrich Hornung an demselben Tag, an dem Hans unter dem Schutz seines Vaters Berlin verlassen hatte, aus der Schule gejagt worden war. In dem Brief, in dem man Herrn Hornung davon Mitteilung gemacht hatte, stand eine häßliche Bemerkung von leichtsinnigen Freunden, die der Professor wiedergab, und die sehr deutlich auf Hänschen zielte.

Heinrich hatte sich, nachdem er nun einmal das ersehnte Ziel eines Mißerfolges in der Schule erreicht hatte, hartnäckig geweigert, auf irgendeiner andern Anstalt die letzte Klasse zu absolvieren. Nachdem ihm das Schicksal so deutlich zuhilfe gekommen war, hatte er auf seinem Plan bestanden und war schon ein paar Tage nach seinem Freund Hans heimlich aus Berlin entflohen. So hatte sich der alte Hornung endlich entschließen müssen, dem Willen Heinrichs freien Lauf zu lassen, und [illegible]rend Hans diese Berichte las, [illegible]mm sein Freund schon lange ir[illegible]o als Schiffsjunge auf See.

[illegible]s alles gab Anlaß zum Nach[illegible] Von nun ab würde man [illegible]se seine Mitteilungen nicht mehr ohne weiteres als bare Münze nehmen, sondern hatte immer einen Maßstab zur Hand. Heinrich hatte sicherlich seine erste Heuer nicht nach drei Tagen verlassen, ebensowenig wie er die Seinen mit Klagen über die brutale Behandlung an Bord und die Schlechtigkeit der Welt ängstigen würde. Hans hatte einen rechtschaffenen Zorn auf diesen sogenannten Freund: der würde sich in seiner froschkalten, korrekten Art hüten, von Beziehungen zu Prinzessinnen und Milliardärstöchtern zu plaudern. Er machte sich weder lächerlich, noch wurde er an den Ohren genommen, würde als der geborene Prolet, der er schließlich doch war, seine Scheuerweibarbeit tun, ohne zu murren, und konnte in ein paar Monaten oder in einem Jahr als Leichtmatrose von der ersten Reise zurückkommen. Hänschen hatte ihm, wenn er nun nicht ernstlich ins Geschirr ging, nur entgegenstellen, daß er eine Persönlichkeit sei, die keine Konzessionen mache und sich auch unter den niederdrückendsten Umständen behaupte. Aber dieser Trumpf war schon auf der Schule allzusehr abgenutzt worden und mußte — da die Welt nun einmal eitel ist und nach dem Schein urteilt — früher oder später einmal versagen.

So entschloß sich Hans, noch einmal den Versuch auf einem Segelschiff zu machen und seinen alten Herrn für diesmal ungeschoren zu lassen; ein Willensakt, an den er noch lange mit Tränen der Rührung und des Stolzes zurückdachte.

Er begab sich abermals in ein Heuerbureau und ließ sich für ein deutsches Schiff anmustern, eine Dreimastbark, die nach Australien segelte. Es ging sehr rasch, denn das Schiff, dessen einziger Junge unterwegs an der Malaria gestorben war, kam aus Südamerika und lag nur ein paar Tage im Hafen.

So hatte Hänschen gerade noch Zeit, seine Uhr und seine sonstigen bescheidenen Wertsachen zu versilbern, um die Ausrüstung wieder zu ergänzen, die er zum großen Teil auf dem „General Zieten" zurückgelassen hatte.

Dann leistete er sich ein vorzügliches Mahl zum Abschied von der alten Welt, die er diesmal endgiltig verließ, und begab sich spät abends an Bord der „Anna Christensen", die Kohlen gefrachtet hatte und die mit Staub überzogen war.

An der Art, wie der neue Junge sich dem Kapitän vorstellte, die Mannschaft begrüßte und seine Koje bezog, konnte man wohl merken, daß er ein erprobter Junge war, der seinen Fuß nicht zum erstenmal auf die Planken setzte. Es war nun einmal Hänschens Art, wenn irgend möglich stets die Maske eines Sachverständigen zu tragen, und diesmal gelang es ihm wirklich, für den ersten Abend einen vortrefflichen Eindruck zu machen.

Dieser Eindruck hielt sogar einige Tage lang an.

10. Kapitel.

Mit Hänschen zusammen war noch ein anderer Junge auf der „Anna Christensen" geheuert worden; ein blasses, verhungertes Bürschchen von 14 oder 15 Jahren, dessen Augen immer an seinen Stiefeln hingen und irgend etwas ängstlich zu suchen schienen. Dieser kleine David Keeper, der jetzt Hänschens engerer Kamerad, der einzige an Bord ihm gleich tief Gestellte war, hatte anscheinend sein ganzes Leben lang statt Essen nur Prügel bekommen. Wenn irgendein Mann der Besatzung mit ihm sprach und zur Erläuterung seiner Worte irgendeine Handbewegung machte, zuckte der kleine David zusammen oder hielt schützend seinen Arm vor das Gesicht, als wenn es unmöglich wäre, daß irgendein Mensch sein Gespräch mit ihm anders als mit einer Ohrfeige abschließen könnte. Seine Unterwürfigkeit war so kriechend und so erbärmlich, daß sie an Bord unangenehm auffiel, obgleich doch all diese Leute darauf erpicht waren, dem Neuling gegenüber die grenzenloseste Autorität zu besitzen. Und so kam rasch die Ansicht an Bord auf, daß ein schlapper Kerl wie dieser David nichts anderes wert sei als Prügel, und daß ihm gegenüber der deutsche Junge, nämlich unser Hänschen, doch ein ganz patenter, frischer Bursche war.

Hänschen konnte damit wohl zufrieden sein, denn wie irgendein mittelalterlicher Prinz hatte er jetzt plötzlich den Luxus eines eigens für ihn bestellten Prügelknaben, und er genoß diesen Luxus ohne Stolz, aber auch gänzlich ohne falsche Sentimentalität. Im geheimen bemühte er sich sogar um den armen Kameraden, der dazu bestimmt schien, für die Sünden, die an Bord der „Anna Christensen" begangen wurden, allein zu büßen. Aber er fühlte doch recht gut, daß seine Stellung bei weitem nicht stark genug war, um für den schüchternen Jungen einzutreten, und daß der einzige Erfolg, den er damit hätte erreichen können, der gewesen wäre, selbst zum Blitzableiter zu werden.

Während der ersten Tage kreuzte die „Anna Christensen" in kurzer Fahrt an der englischen und schottischen Küste entlang, um langsam und partieweise Ladung für Australien aufzunehmen. Da die Mannschaft jeden Abend in einem andern Hafen an Land gehen konnte, gab es im Quartier wenig Arbeit.

Hänschen war ähnlich beschäftigt wie zuvor an Bord des „General Zieten", nur daß der Dienst als Kajütsjunge für die acht Mann der Besatzung viel weniger Arbeit machte, und daß außerdem bezüglich der Sauberkeit kein Mensch im Quartier ihm auf die Finger sah. Im Hafen freilich wurde er beim Laden tüchtig mitbeschäftigt; er mußte schleppen wie ein Schauermann, die steile Treppe in dem Lagerraum hinauf und hinab, viele Stunden lang, so daß er sich abends mit zerbrochenen Gliedern in seine Koje warf. Aber während der Fahrt hatte er dann wieder reichlich Zeit, sich zu erholen, und da er sich mit Proviant ausgerüstet hatte, von der Mannschaft gut behandelt wurde und die Schmierigkeit an Bord und im Logis ihn nach kurzer Zeit nicht mehr störte, fühlte er sich während dieser ersten Tage ganz wohl.

An einem warmen Sommervormittag hob dann die „Anna Christensen" zum letzten Male die Anker zu einer großen Fahrt nach Osten. Hans hatte gerade seine Hausknechtarbeit hinter sich, sein Besen stand ruhig in der Ecke, und er freute sich im Stillen darüber, daß er das ganze Geschäft des Reinemachens schon in ein paar Minuten ohne jegliche Kraftvergeudung erledigen konnte. Er war allein im Logis, stahl sich in seine Koje und stellte aus der Schiffskiste ein nahrhaftes kleines Frühstück zusammen, das er in stiller, empfindsamer Gefräßigkeit verzehrte.

Da hörte er Tritte vom Deck herunterpoltern, stopfte sich rasch noch einmal die Backen voll und verstaute dann bis zum nächsten Male seine nahrhaften Kostbarkeiten. Er ahnte, daß irgend jemand sich mit ihm zu tun machen würde.

Aber es war nur der kleine David, der, laut heulend und beide Hände vor sein Hinterquartier haltend, hereinpurzelte. In sein Schluchzen hinein rief er nach Hans, und als der sich ein bißchen ängstlich zeigte, grollte der kleine Engländer ihn an: „You must go to the captain".

David war bisher zum persönlichen Dienst des Kapitäns kommandiert gewesen, und aus der charakteristischen Haltung seiner Hände schloß Hans, ohne großen Scharfsinn aufzuwenden, daß dieses Kommando einen drastischen und wahrscheinlich endgiltigen Abschluß gefunden hatte. Aber auf jeden Fall wollte er nicht ganz unorientiert vor den Gewaltigen hintreten. Er gab deshalb David ein Stück Schokolade und eine Scheibe Wurst, die er eigentlich schon zum eigenen Gebrauch in der Hosentasche geborgen hatte, und als der arme Bengel mit großen, immer noch überströmten Augen diese Herrlichkeiten bewunderte, klopfte Hans ihm gönnerhaft auf die Schulter und fragte, was es gegeben hätte.

David hatte geklaut! Der Kapitän war ihm selbst schon seit ein paar Tagen auf der Spur gewesen und hatte ihn gerade erwischt, wie er auf dem Wege von der Kapitänskajüte zur Kombüse aus einer noch schön gefüllten Heringsdose zwei stattliche Fische in seine Bluse praktizierte und zugleich einen Teller mit nahrhaftem Saucenrest provisorisch reinigte, indem er ihn vors Gesicht hielt und statt Wasser und Lappen seine wenig verwöhnte Junge arbeiten ließ.

„Ich hatte so furchtbaren Hunger," stöhnte der arme Kerl, und Hans erfuhr zum ersten Male — denn er hatte sich angesichts seiner Privatvorräte nicht viel um die allgemeine Verpflegung gekümmert —, daß es wirklich auf der „Anna Christensen" mehr als sparsam zuging, und daß insbesondere für David bis dahin nur Ueberbleibsel abgefallen waren.

Kleine Uebergriffe in fremdes Eigentum galten zwar in den Augen der Matrosen, wenigstens so lange es sich um Mundraub handelte, nicht gerade für ein Verbrechen. Ein Verbrechen aber war es, bei solchem Uebergriff erwischt zu werden, und der Kapitän hatte denn auch, mit Hilfe eines eigenhändig geführten Tauendes, dem kleinen David seine moralischen Ansichten so ausführlich und gründlich bekundet, daß der Junge für die nächsten Tage weder zum Kajüt- noch zu einem andern Dienst in Betracht kam. Er konnte weder stehen noch sitzen und war schon deshalb seines Kommandos enthoben worden. Sein Nachfolger sollte nun also Hans werden.

Hans meldete sich beim Kapitän auf der Kommandobrücke und traf den rotbärtigen Lenker seiner Geschicke, der immer in abgestoßenen Kleidern umherging und wie ein gutgenährter Landstreicher aussah, im Gespräch mit dem Steuermann, wie er breit und behaglich sein Zusammentreffen mit David erzählte, das Hänschen schon oben aus der entgegengesetzten Perspektive gehört hatte. —

„Der Junge ist falsch und prügelscheu," erläuterte der Kapitän seine Pädagogik, „das muß ihm ausgetrieben werden." Er lachte behaglich, und der Steuermann stimmte ein. Es war beiden klar, daß Angst vor Prügel ihrer Ansicht nach nur durch Prügel kuriert werden konnte.

Als Hans sich meldete, wurde das rote Gesicht des Kapitäns sehr freundlich: „Du bist schon ein anderer Kerl!" — Er klopfte Hänschen, der ob dieser Auszeichnung sehr stolz war, auf die Schulter und ernannte ihn dann feierlich zu seinem Kajütsjungen. „Wenn Du Dich beim Klauen erwischen läßt, geht's Dir genau so, wie eben dem David," erläuterte er den neuen Posten. „Aber sonst bin ich der beste Kerl von der Welt, und Du wirst geradezu den Himmel auf Erden haben. Ich hab's bei meiner ersten Fahrt nicht so gut gehabt."

Hans siedelte nun in die Kabine hinter dem Mast über, wo ihm eine winzige Koje bestimmt war, die dank David noch schmieriger und verkommener war als die im Mannschaftslogis. Zum ersten Male gebrauchte er Besen und Schrubber wirklich mit einiger Hingebung, und als die gröbste Arbeit geleistet war, schmückte er sein Gelaß mit Photographien von daheim und Ansichtskarten aus, die er in Liverpool erworben hatte. Sie alle stellten junge Damen von brünetter Hautfarbe und exotischem Aussehen dar, die meisten in glitzernden Kleidern, andere wieder in übertrieben bescheidener Gewandung.

Als Hans sich eingerichtet und seine Wohnung nach Möglichkeit behaglich gemacht hatte, war es Zeit, den Mittagsdienst zu tun. Es fiel dem kleinen Freiherrn erst jetzt ein, daß er eigentlich noch weniger Seemannsdienst hatte als bisher, denn wenn er auch schon im Mannschaftslogis eine Art Stewardrolle gespielt hatte, so hatte er doch damit für seinesgleichen gearbeitet und, nachdem er seine paar Handreichungen getan, als Kamerad unter Kameraden sitzen dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Bauern.

Aus dem Dänischen von Karl Larsen.

Draußen im Wäldchen war der Hofbauer Soren Jensen mit einem Kätner beschäftigt, einen Baum zu fällen.

Da sahen sie ein paar blaue Gendarmen auf der Chaussee daherreiten. Der eine stieg ab und schlug etwas Brandrotes fest an ein paar Bäume. Dann ritten sie wieder der Stadt zu, und die blauen Röcke stachen grell ab von der weißen Schneedecke der Felder.

Als die „Blauen" verschwunden waren, mußten die Bauern hin und sehen, was sie da geschafft hatten.

Es war ein Plakat.

Der Hofbauer las.

„Das gilt Hans Peersen. Er ist ihnen durchgegangen. Und uns versprechen sie hundert Kronen — wenn wir ihn greifen."

Der Kätner sah sich um, als wenn Hans Peersen in der Nähe sein könne: „Was, was sagt Ihr?"

„Ja, Du kannst es ja selbst lesen!"

Dazu hat der Kätner keine Lust.

Nachher, bei der Arbeit, sprachen sie weiter über Hans Peersen.

„Ich möchte ihn nicht fassen, nicht für hundert Kronen."

Nein, das wollte der Kätner auch nicht, er schlüge gewiß ordentlich um sich.

„Nun, das Wetter hat ihn wohl zahm gemacht in den zwei Tagen. Aber das wäre doch eine niederträchtige Art, zu Geld zu kommen. — Denn er war doch ein ordentlicher Kerl, der Hans, damals, als er bei mir diente."

„Na, sie kriegen ihn ja doch", meinte der Kätner.

„Ja, lange kann er sich nicht halten bei dem Wetter", sagte der andere.

Dann sprachen sie nicht mehr davon.

Als der Bauer nach Hause kam, erzählte er seinem Weibe, was er im Walde gesehen hatte.

„Um Gotteswillen", rief sie und fuhr auf.

„Uns tut er nichts", beruhigte sie Soren Jensen.

„Ja, aber am Ende ist er schlimmer geworden, seit sie ihn eingesperrt haben!"

„Hans Peersen war ein ordentlicher Mensch, so lange er bei uns war", sagte der Bauer — „aber er ist gehunzt und gehetzt worden, sein Leben lang, auch von dem schwedischen Hallunken, dem er sein Messer in die Kehle gejagt hat. Ja, freilich — toll nach den Weibern, das war er ja —"

Aber die Bäuerin war trotzdem bange und wollte aus der Stube.

„Daß Du reinen Mund hältst vor den Mägden — den Leuten überhaupt — Jens soll auch sein Maul halten, hab' ich ihm gesagt."

Da blieb die Frau in dem Zimmer, aber ihr war unheimlich zu Mute den ganzen Tag.

* * *

Gegen Abend schlug der Hofhund plötzlich an, schwieg aber, als eine Stimme auf ihn einsprach.

Die Bäuerin war aufgesprungen.

„Stell Dich nicht so an", sagte Soren Jensen, nahm eine Laterne und ging hinaus.

Eine Gestalt stand mitten im Hofe, der Hund stand bei ihm.

„Guten Abend, Bauer," sagte er, und man konnte an der Stimme hören, wie der Mann vor Kälte zitterte.

„Bist Du es wirklich, Hans", sagte Soren und hätte nun doch fast die Laterne fallen lassen, so sah der Knecht aus.

„Ich tu Euch ja nichts, Bauer —"

„Nein — aber es ist wohl besser, wenn ich Dich nicht kenne, Hans", sagte der andere nur.

„Ich halt' es nicht mehr aus", sagte der andere nur.

Soren Jensen faßte einen Entschluß. Er ging hinein in die Stube, wo die Bäuerin wie von Sinnen war vor Angst.

„Nun sagst Du kein Wort von dem was hier vorgeht, Berthe! Verstehst Du mich", sagte er, da sie nahe daran war, vor Schreck laut aufzuschreien. „Es ist nichts und geht keinen etwas an."

Und die Frau sah halb ohnmächtig, wie die Laterne sich bewegte, hinüber nach dem leeren Schuppen, wo die Leute in der Erntezeit zu essen pflegten, und dort verschwand.

Etwas später kam der Mann zurück und rumorte allein in der Küche, dann sah sie die Laterne wieder dort hinüber wandern und verschwinden.

Drinnen in dem leeren Schuppen saßen die beiden Männer. Der Lichtschein der Laterne fiel über das eine Ende des Tisches.

Hans verschlang das Brot trocken zum Fleische.

„Nimm doch Fett dazu", sagte der Bauer.

Aber er aß nur gierig weiter.

Das dauerte eine Weile, Soren Jensen sagte nichts.

Als Hans den letzten Schluck aus der Branntweinflasche trank, sagte Soren: „Prost!"

„Danke, Bauer", erwiderte der Sträfling, der jetzt fertig war.

„Ihr seid immer gut gewesen, Bauer."

„Ja, wir sind ja gut mit einander ausgekommen, Hans."

„Ja, aber auch nur wir."

„Ja, ich weiß."

„Ja, lege Dich nun ins Stroh, Hans, und mach daß Du fortkommst, durch's Fenster, ehe es anfängt, hell zu werden. Gute Nacht."

Hans sah auf. „Ich möchte gerne mit Euch reden, Bauer."

„Du? Worüber?"

Der Sträfling sah dem Bauern gerade ins Gesicht.

„Ich kann mich nicht länger durchschlagen."

„Nein — das kannst Du wohl kaum."

„Unten in Ellerup sind sie gewesen, die Gendarmen. Ich sah, sie schlugen einen Zettel an die Bäume. Ich war nicht weiter von ihnen als jetzt von Euch, Bauer."

„Den Zettel haben wir auch hier."

„Habt Ihr ihn gesehen?"

Soren Jensen nickte.

„Auch all das Geld, das sie ausgesetzt haben?"

„Ja — auch das, Hans."

„Das ist viel Geld."

Soren Jensen sagte nichts.

„Und ist bald leicht verdient."

„Ja, wenn Du Dich nicht selbst übergibst, Hans."

Es entstand eine kleine Pause.

„Möchtet Ihr nicht das Geld verdienen?" fragte endlich Hans.

Der Bauer sah den Knecht forschend an.

„Es wäre leicht verdient", wiederholte dieser.

Soren Jensen stand auf.

„Mach' nun, daß Du ins Stroh kommst, Hans. Und mach' Dich weg, ehe es hell wird, damit ich nicht in Ungelegenheiten komme — das könnte leicht geschehen."

„Nicht, wenn Ihr das Geld verdienen wollt, Bauer."

„Nein — ich will nicht", sagte der Bauer.

„Ich meinte, Soren Jensen, Ihr hättet Euch so einen leichten kleinen Wagen gewünscht, wie Jens Anders ihn hat. Das Geld könnte doch immer etwas dazu helfen. Es wäre doch wie eine Art Andenken an einen — — Denn sie fangen mich doch", fügte er hinzu und sah immerfort den Bauern an.

„Ja — aber Dir geht es dann schlecht."

„Ja — das tut es wohl."

„Aber ich dachte, Bauer — seht — Ihr seid immer so gut zu mir gewesen —"

Soren Jensen schwieg.

„Wollt Ihr mich also hineinfahren morgen, Bauer?"

„Ja, wenn es denn nicht anders sein kann, Hans, dann will ich Dich hinfahren."

Am nächsten Morgen wußten alle auf dem Hofe, daß Soren Jensen Hans Peersen gefangen hatte, draußen auf dem Wege, gerade vor dem Tore. Er war so erstarrt gewesen vor Kälte, daß er sich nicht hatte wehren können.

Und der Wagen war angespannt.

„Aber daß Ihr mir nicht dasteht und Maulaffen feilhaltet, wenn wir fahren", hatte Soren Jensen gesagt. „Nicht eine Katze will ich im Hofe sehen!"

Und nachdem Soren zuerst das Essen in den Schuppen gebracht, wo er den Gefangenen mit dem Hunde die Nacht über eingesperrt gehalten, sehen sie aus den Stuben, wie die Beiden in den Wagen stiegen und davonfuhren. Hans Peersen hatte Sorens eigenen Schaffellmantel an. Soren hatte einen zweiten vom Nachbar geliehen.

Während sie die Chaussee entlang fuhren, sprach keiner von ihnen.

Nur einmal sagte Soren Jensen: „Es ist doch ein harter Weg, den ich Dich fahre —"

Und dazu sagte Hans:

„Laßt uns nicht davon sprechen, Bauer."

In der Kreisstadt fuhren sie direkt vor dem Rathause auf. Ein paar Augen betrachteten sie gleichgiltig hinter den Scheiben.

In diesem Augenblick kam ein junger Mensch mit der goldenen Schnur um die Mütze und einem Bündel Papier unter dem Arm aus einem Hause gegenüber.

Die Bauern waren abgestiegen.

Soren Jensen lüftete die Pelzmütze vor dem jungen Manne.

„Ja—", sagte er, „hier komme ich mit Hans Peersen."

„Hans Peersen? Hans Peersen!"

Der junge Mensch mit der Mütze war in einem Augenblick die drei Stufen der Steintreppe hinauf und rief hinein:

„Wir haben ihn, den Mörder — den Mörder!"

Eine Tür war geöffnet worden und zwei Herren kamen heraus auf den Gang.

„Er ist ja nur ein junger Lümmel", sagte Soren hinüber zu Hans.

Hans sagte nichts.

Aber der junge Mensch war starr vor Staunen, als er sah, daß der Hofbauer dem Mörder die Hand reichte.

„Lebt wohl, Bauer — ich danke", sagte Hans.

„Ja, ich danke, Hans", sagte der andere.

Und Hans Peersen stieg die Stufen hinan.

Und Soren Jensen sah ihm nach.

Erzählt, wie ein böser Husten zu beseitigen ist.

Ueberraschende Erfolge durch diesen berühmten, alten, zuhause gemachten Syrup. Leicht herzustellen und kostet wenig.

Wenn Ihr einen heftigen Husten oder Brusterkältung, verbunden mit Entzündung, Kitzel im Halse, Heiserkeit oder Atembeschwerden habt oder, wenn Euer Kind während der Nacht durch Bräune wach wird und Ihr schnell Hilfe wünscht, wünscht, probiert dieses zuverlässige, alte, zuhause gemachte Hustenmittel. Jeder Apotheker kann Euch mit 2½ Unzen Pinex versehen. Gießt dies in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem Syrup von granuliertem Zucker auf. Oder Ihr könnt nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zucker-Syrups gebrauchen. Dieses Rezept erzielt ein Pint eines wirklich ausgezeichneten Hustenmittels. Es schmeckt gut, und trotz seiner niedrigen Kosten kann man sich darauf verlassen, daß es schnelle und dauernde Heilung bringt.

Ihr könnt fühlen, wie es dem Husten zuleibe geht in einer Weise, die es ernst meint. Es löst und entfernt den Schleim, beseitigt den Halskitzel und sänftigt und heilt die entzündeten Schleimhäute, mit welchen die Kehle und die Bronchial-Röhren bezogen sind, mit solcher Schnelligkeit, Leichtigkeit und Sicherheit, daß es erstaunlich ist.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrierte Kombination aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt und ist wahrscheinlich das beste bekannte Mittel, um starken Husten, Hals- und Brusterkältungen zu vertreiben.

Es gibt viele wertlose Nachahmungen dieser Mischung. Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt „2½ Unzen Pinex" mit vollständiger Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantiert, vollkommen zufrieden zu stellen, oder Geld zurück erstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Anzeige.

Schmerzende Hämorrhoiden

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment ist eines der größten Ereignisse, das Ihr je erlebtet.

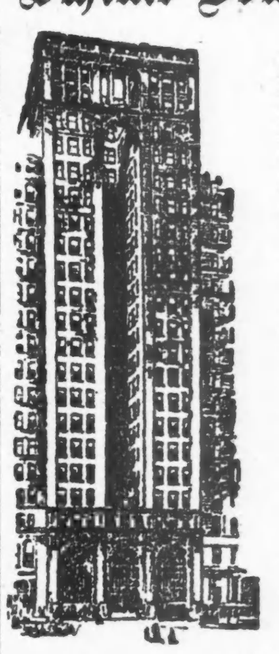
Ihr leidet schrecklich an juckenden, blutenden, vortretenden Hämorrhoiden. Nun so geht nach irgend einer Apotheke und holt Euch eine 60 Cts.

Ihr könnt es sicherlich nicht leisten, diese ausgezeichneten Pyramids unbeachtet zu lassen.

Schachtel Pyramid Pile Treatment. Heilung sollte so schnell kommen, daß Ihr vor Freude einen Luftsprung macht. Wenn Ihr in Zweifel seid, schickt per Post um ein freie Probe Paket. Ihr werdet dann überzeugt werden. Säumt nicht. Nehmt kein Ersatzmittel.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
576 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von „Pyramid Pile Treatment" in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Schickt Dollars nach Oesterreich!



Nachdem wir es mehrere Monate abgelehnt haben, Wechsel in irgend einer Form auf Oesterreich zu verkaufen, weil wir glaubten, daß die Zustände dort zu verworren wären, um zufriedenstellenden Dienst zu ermöglichen, offerieren wir jetzt ausländische Schecks, ausländische Money Orders und Kabel-Uebersendungen, **ausgefertigt in Dollars,** zum Kauf, zur Uebermittlung nach Oesterreich. Diese Beträge werden in Oesterreich zu dem jeweiligen Tageskurse ausbezahlt.

Ratschläge von unseren auswärtigen Vertretern lauten dahin, daß Dollar-Uebermittelungen gegenwärtig viele Vorzüge haben, abgesehen von ihren niedrigen Kosten, vor Sendungen, die in Kronen ausgefertigt sind. Infolge der in Oesterreich herrschenden Nachfrage nach Dollars, sind die Raten in Oesterreich gewöhnlich günstiger als hier an demselben Tage. Dollars werden sicherlich auch fernerhin eine Zeitlang in großer Nachfrage sein, und so lange wie diese Zustände anhalten, sollten sie immer gute Raten bringen.

Ein weiterer Vorteil der Dollar-Uebermittlung ist, daß der volle Betrag zurückerstattet wird, falls er nicht ausgezahlt werden kann, ganz gleich ob der Wechselkurs in der Zwischenzeit gestiegen oder gefallen ist.

Sprecht vor in irgend einer großen American Railway Expreß Office, Zweig-Agentur od. Office der American Expreß Company.

Oder schreibt in Eurer eigenen Sprache an das

Foreign Money Order Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway NEW YORK
Chicagoer Office: 23 West Monroe Straße
dibs

— Direkt nach —
HAMBURG
Cunard Line
Doppelschrauben-Dampfer
Saxonia, 21. Februar
Kajütenrate, $150. 3. Klasse, $100
Plus $5.00 Kriegssteuer.
Wegen voller Auskunft wende man sich an
The Cunard Steamship Company Limited
oder ihre Agenten.
18—19fe5

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ja., 16. Febr.

Das Skattournament der vereinigten Skatklubs von Davenport findet Sonntag, den 29. Februar in der Central Turnhalle statt.

Die Rock Island Turngemeinde hat beschlossen, sich mit einer Klasse Aktiven an dem am 29. Febraur in der Centralturnhalle stattfindenden Turntag zu beteiligen. Sie beabsichtigt ferner, eine Damen- und Mädchenklasse ins Leben zu rufen.

Rock Island, Jll., 16. Febr.

Frau Amalie Schmidt hierselbst ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Moline, Jll., 16. Februar.

Herr Jsaak Mintner ist hier im Alter von 84 Jahren gestorben.

McKinley erklärt sich.

Kongreßmitglied von Champaign bewirbt sich um Sitz im Bundessenat.

Kongreßmitglied Wm. B. McKinley von Champaign hat seine Kandidatur für den Bundessenat als Nachfolger Senator L. Y. Shermans in aller Form erklärt. Damit wird die Kampagne für den Sitz Senator Shermans im Bundessenat in aller Form eröffnet. Vorsitzender des allgemeinen Kampagneausschusses des Kongreßabgeordneten ist William Grant Edens, Vizepräsident der „Central Trust Co." Politiker rechnen darauf, daß die Faktion Mayor Thompsons einen Gegenkandidaten gegen den Kongreßabgeordneten ins Feld stellen wird, da ihr der Besitzer des großen Landbahnensystems im Staat kaum annehmbar sein dürfte. Die Rede ist von Kongreßmitglied William E. Mason.

Der frühere Kongreßabgeordnete B. M. Chiperfield von Canton hat seine Kandidatur für den Senat bereits angekündigt. Auch der frühere Sprecher des Unterhauses der Legislatur E. D. Shurtleff von Marengo gilt als Kandidat.

Eine Versammlung im Interesse Ald. John H. Baulers von der 22. Ward findet heute Abend in der Aldine Halle, 911 Center Straße, statt.

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.
VICTROLAS und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.

Einerlei, wo Ihr Eure Maschine kauft, Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records.

Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers $1.50. — Parlacher Ländler, Namersdorfer Ländler, 85c. Whallepp Ländler, Langgrieser Ländler, 85c. Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen, gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch, $1.25 — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang 85c. — Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang; Der Waldkönig, Chorgesang, die Platte 85c. Tiroler Holzhacker Buben, Marsch und Toreador Marsch, 85c.

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und solltet Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
17fa*X

Vom Grundeigentumsmarkt.

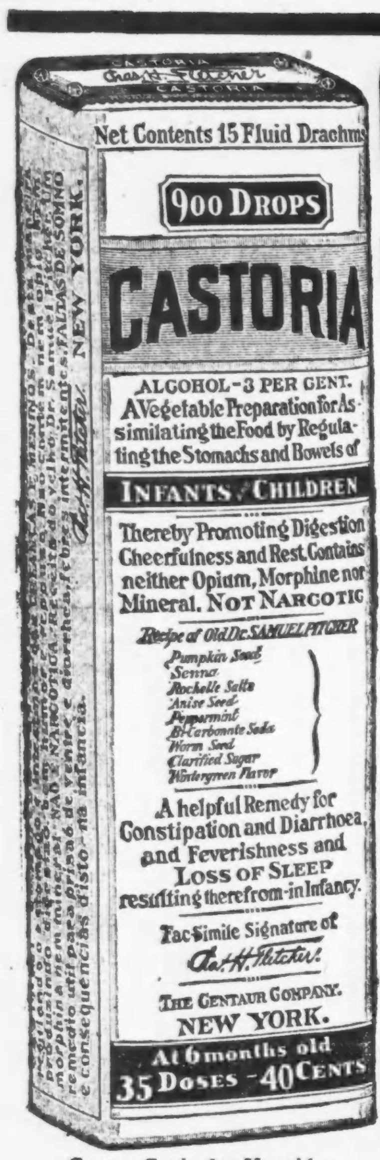
Liegenschaft an N. Michigan Blvd. zu $240,000 verkauft.

Die Liegenschaft an der Südwestecke des Nord Michigan Boulevard und der Grand Ave., 100 bei 125 Fuß, ist zu $240,000 von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, an Robert P. Baß verkauft worden; dieser plant, dort ein Laden- und Bureaugebäude zu errichten.

Zu $53,500 hat Lloyd O. Gilbert von Zorah H. Barnett das zweistöckige Laden- und Wohngebäude auf der Westseite der Lincoln Ave., 48 Fuß südlich von der Melrose Str., Grund 24 bei 120 Fuß, mit $33,500 belastet, erworben.

Der Kommissionshändler Rudolph C. Dauber von der S. Water Str. hat von Joseph Downey das dreistöckige Fabrikgebäude an der Nordwestecke der Fulton und May Str., Grund 50 bei 100 Fuß, zu $40,000 gekauft und wird übers Jahr sein Geschäft dorthin verlegen.

Zinshausverkäufe: An der Nordwestecke der 61. Str. und Champlain Ave., fünfzehn Wohnungen, Grund 78 bei 125 Fuß, mit $28,000 belastet, zu $55,000 von John McInnis an R. J. Henry. Auf der Ostseite der Cornell Ave., 100 Fuß südlich von der Ost 54. Str., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 158 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $56,000 von James S. Sheafe an William E. Tappen. An der Südseite der Van Buren Str. und Springfield Ave., dreizehn Wohnungen, Grund 50 bei 124 Fuß, zu $51,000 von Daniel J. Quinton an Edward W. Reuter,



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

JAM Regierungs-Ueberschuß von Jam — Wilson & Co., 8 Pfund Kanne — morgen, auf dem Zehnten Floor — nur eine Büchse an einen Kunden — keine abgeliefert — die $2.50 Größe, verkauft zu......

8 Pfund-Kannen $1.00

$1.45 galv. Eimer, 93c

Regierungs-Ueberschuß — galvanisierte Eimer, 14 Quart Größe, aus schwerstem Material gemacht, mit geschmiedeten Ohren, 5-16-zölliger Draht-Henkel, großer, schwerer, verstärkter Draht Rollrand—nach dem Zusammensetzen galvanisiert, was alle Nähte schließt — für Schrupp- oder Wassereimer, für Garage, Stall oder Mörtel; sozusagen unzerstörbar — auf dem 8. Floor, solang 3000 vorhalten (3 an einen Kunden) — das Stück zu........ **93c**

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Der deutsche Friedensvertrag in seiner Wirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt. — Die Ansichten eines Briten und eines Amerikaners. — Die deutsche Valutanot. — Gründe ihrer Entstehung und Vorschläge zur Abhilfe.

Die verderblichen Wirkungen des deutschen Friedensvertrages auf die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht nur aller europäischen Länder, sondern der ganzen Welt sind jetzt auch von einem Professor der Cambridger Universität in England, John Maynard Haynes, einer ebenso sachlichen wie vernichtenden Kritik unterzogen worden. Der Professor hat als amtlicher Vertreter des britischen Schatzamts an der Friedenskonferenz in Versailles teilgenommen und auch eine Zeitlang den Beratungen des Obersten Wirtschaftsrates in Paris beigewohnt. Er ist daher, wie wenige andere, in der Lage gewesen, sich ein maßgebendes Urteil über die Bestimmungen des Vertrages zu bilden, das um so größeres Gewicht beanspruchen darf, weil es von britischer Seite kommt.

In dem „Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges" betitelten Buch kommt der Professor zu dem Schluß, daß die Alliierten, von Rachsucht fortgerissen, gegen ihre eigenen Interessen gewütet und die Gans getötet haben, die das goldene Ei gelegt hat. Mit ihrer Forderung nach deutschen Kohlen gleichen die Alliierten einem Mann, der von einem Bäcker Brot verlangt und ihm gleichzeitig das Mehl fortnimmt. Denn mit Hilfe seiner Kohlen kann Deutschland seine Fabriken betreiben, um mit ihren Erzeugnissen seine Verbindlichkeiten gegenüber der Welt zu erfüllen.

In nicht minder abfälliger Weise hat sich auch ein früherer Chicagoer Universitätsprofessor, J. Lawrence Laughlin, geäußert; er gilt für eine Autorität auf volkswirtschaftlichem und finanziellem Gebiet. „Ich denke, der Versailler Vertrag ist in wirtschaftlicher Hinsicht undurchführbar. Selbst wenn wir seine moralische Seite unbeachtet lassen, er enthält Forderungen, die zu erfüllen, menschliche Kräfte unter den festgesetzten Bedingungen übersteigt. Deutschland scheint bankerott zu sein. Oesterreich ist zerstückelt worden und besitzt wenig, um sein Finanzsystem zu stützen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß diese Länder die von ihnen erwarteten Kriegsentschädigungen bezahlen können."

* * *

Eine interessante Besprechung der deutschen Valutanot hat Franz Urbig, Geschäftsführer der deutschen Diskonto-Gesellschaft in Berlin, kürzlich in dem „Bank-Archiv" veröffentlicht. Es ist in der „Täglichen Rundschau" auszugsweise abgedruckt worden. Als Gründe für den Zusammenbruch der deutschen Reichsmarkwährung werden darin angeführt:

1) Die allgemeinen Waffenstillstandsbedingungen mit ihren besonderen Wirkungen: dem in den März d. J. zurückreichenden Verbot einer Goldausfuhr, der Wegnahme der Handelsflotte und der Zerstörung der wirtschaftlichen Einheit durch die militärische Besetzung großer deutscher Gebiete; 2) der Niedergang der heimischen Produktion, verursacht durch: Fehlen von Rohstoffen und Verminderung der Arbeitszeit und Arbeitsleistung; 3) die Steigerung der Staatsausgaben mit ihren unmittelbaren Folgen: dem Anschwellen der Schuldenlast, der Inflation mit Zahlungsmitteln, einer kaum noch übersehbaren Steuergesetzgebung und der Kapitalflucht.

„Unsere Gegner wußten aus mündlichen und schriftlichen Darlegungen", heißt es, „daß die Waffenstillstandsbedingungen den ersten Anstoß geben mußten, unsere Valuta zu zerrütten. Der Reichsbank wurde verboten, Gold nach dem neutralen Ausland zu senden. Die Wegnahme unserer Handelsschiffe und das andauernde Verbot, mit fremden Ländern zu verkehren, verschärften die Valutasituation, denn wir blieben von den Ländern abgeschlossen, die damals wohl geneigt gewesen wären, uns Getreide, Fleisch und Fettstoffe gegen Kredit zu verkaufen. Die feindlichen Regierungen behielten sich vor, uns diese Lebensmittel selbst zu liefern, soweit wir dafür mit barem Gelde zahlen konnten. Die ausländischen Effekten, welche unsere Regierung beschlagnahmt hatte, um weitere Ankäufe von Lebensmitteln zu tätigen, liegen noch heute zum weitaus größten Teile unberührt da, von einer wahren Flut von Schikanen aller Art umspült. Die andauernde Verkehrssperre einerseits und der dringende Bedarf nach Gegenständen der täglichen Lebenshaltung andererseits zerrissen die Zollgrenze im Osten und im Westen und ließen gleichzeitig große Quantitäten im Preise hochstehender, vielfach aber entbehrlicher Waren hereinströmen, für deren Umschlag sich eine Schicht von Händlern entwickelt hat, welche jeder wirtschaftlichen Kontrolle mit Erfolg auszuweichen versteht. Die Schwäche, welche in die Stellung unserer Regierung durch diesen Zustand hineingetragen wird, kann nur mit Hilfe der gegnerischen Regierungen beseitigt werden. Wird diese Hilfe nicht gewährt, werden die Grenzen nicht in wirksamer Weise geschlossen, so wird die Kontrolle unserer Einfuhr nach wie vor in der Luft schweben, und die deutsche Regierung wird nicht die Möglichkeit haben, dasjenige von der Einfuhr fernzuhalten, was nach ihrer Ansicht entbehrt werden kann und entbehrt werden muß.

„Unsere Handelsbilanz ist heute im großen und ganzen auch unsere Zahlungsbilanz. In früheren Jahren hatten wir Zinseinnahmen aus fremden Ländern, verdienten Frachten im Auslande, hatten einen Geldzustrom aus Erträgnissen deutscher Arbeit in fremden Ländern und konnten überschüssiges Kapital außerhalb Deutschlands anlegen. Heute fehlen die Zinseingänge, wir müssen Frachten zahlen, und die Stätten deutscher Arbeit im Auslande sind für uns zerstört. Es gibt sonach für uns kein anderes wirksames Mittel zur Beschaffung fremder Valuta als die Ausfuhr von Gütern, sei es in Form von Rohstoffen oder Fertigfabrikaten. Die Menge dieser beiden Dinge zu vermehren und sie zu hohen Preisen an das Ausland zu verkaufen, muß das Ziel sein, auf das sich alle Bestrebungen zunächst zu richten haben.

Die Vermehrung der Staatsausgaben, soweit sie nicht aus den Wirkungen des Friedensvertrages resultieren, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verminderung unserer Produktion. Der Produktionsrückgang hat ja leider nicht nur materielle Gründe, wie das Fehlen der Rohstoffe, sondern er ist auch von einer politischen Strömung getragen, die den Novembertagen 1918 entsprang. Als Ideale des Zukunftsstaates, welche der politischen Erziehung großer Massen vorangetragen wurden, galten die Verminderung der Arbeitszeit mit gleichzeitiger Erhöhung der Entlohnung, die staatliche Unterstützung der Arbeitslosen und das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer. Diese Ideale sind im neuen Deutschland verwirklicht worden oder gehen ihrer Verwirklichung entgegen. Die nüchterne Ueberlegung wird heute schon bei manchem Arbeitnehmer Zweifel darüber aufkommen lassen, ob die Verwirklichung dieser Ideale ausreicht, einem Staate u einem glücklicheren Dasein zu verhelfen."

Urbig beschreibt dann, wie „der Schrei nach Beseitigung aller Hemmungen im Handel" dazu geführt hat, „daß sich ein ungeheurer Strom von papiernen Reichsmarken in das Ausland ergoß und noch heute ergießt", denn „es gab keine Ware, die nicht im Inlande im Handumdrehen zu irgendeinem Preise einen Käufer fand", und fremde Zahlungsmittel bei weitem nicht ausreichten, um alle diese Ankäufe zu decken. „Hätten nicht neue Käuferschichten in aller Herren Länder diesen Strom teilweise aufgefangen, so wäre der Wert der Mark im Auslande längst noch viel tiefer gesunken. Das Unheil aber wirkt weiter."

Nachdem Urbig den vielfach herrschenden Glauben, daß dieses Unheil durch Gewährung eines großen Kredites beseitigt werden kann, als ein Phantom bezeichnet hat, bemerkt er: „Eins darf im neuen Deutschland nicht übersehen werden, und das ist das Kapital der Arbeit. Ein gesundes Wirtschaftsleben braucht als Vorbedingungen eine vernünftige Gesetzgebung, das Kapital, also die Ersparnisse aus den Erträgnissen früherer Arbeit, sodann aber die Arbeit selber. Man weiß bei uns, daß große Opfer gebracht werden müssen, um die Folgen des Krieges noch gerade erträglich zu machen. Man fügt sich dem auch ohne Murren, wenn man die Ueberzeugung hat, daß der Staat damit wieder auf eine sichere Grundlage gestellt wird. Wer will es heute dem nüchtern denkenden Staatsbürger verargen, wenn ihm diese Ueberzeugung fehlt? Ein Bedürfnis nach Feiertagen und eine Genußsucht sondergleichen hat große Teile unseres Volkes ergriffen. — Daß angesichts solcher Veränderungen in der Daseinsauffassung viele Tausende als Arbeitslose in den Städten auf Kosten der Allgemeinheit leben, kann nicht wundernehmen. Hunderte von Millionen mußten bisher hierfür geopfert werden. Staat, Gemeinde und Privatwirtschaft kranken an diesen Zuständen. Die Ausgaben wachsen ins Ungemessene, der Staat muß immer von neuem Kredite in Anspruch nehmen. Er bewirkt die Reichsbank, die einer Reinigung von dieser Inanspruchnahme dringend bedarf, weiter mit Schatzwechseln und erhöht dadurch den Umlauf von Zahlungsmitteln. Immer stärker schwillt der Strom an, welcher sich aus diesen Quellen ins Inland und Ausland ergießt. Kein Damm des Vertrauens vermag sich in dem Ueberschwemmungsgebiet zu halten. Der ganze Organismus ist von einer Krankheit ergriffen. Die Valuta aber ist das Thermometer, mit dem die Temperatur gemessen wird. Je höher die ausländischen Wechselkurse steigen, desto mehr nähern wir uns der Krisis. Nicht 20 v. H. der Staatsbürger können den Staat retten und erhalten, sondern nur die Gesamtheit aller Staatsangehörigen. „Reichsnotopfer" ist ein schönes Wort, wenn es das Gefühl der Gemeinsamkeit erweckt. Dieses Gefühl hervorzubringen, ist für uns eine Lebensfrage. Nicht nur die Vertreter des Kapitals müssen ein Reichsnotopfer bringen, sondern auch die Vertreter der Arbeit! Nicht nur von den Ersparnissen aus dem Ertrage früherer Arbeit muß ein Opfer gefordert werden, sondern auch von der Arbeit selber! Kein arbeitsfähiger Deutscher hat heute ein Recht darauf, zu sagen, daß er nur acht Stunden oder weniger arbeiten will. Auch der Arbeiter und der Angestellte müssen ihren Beitrag zum Reichsnotopfer leisten, denn auch sie haben ein Interesse daran, den Staat zu retten."

Auf Grund seiner Ausführungen verwirft Urbig mit Entschiedenheit den Gedanken einer amtlichen Entwertung der deutschen Markwährung und empfiehlt zwecks Hebung der deutschen Valuta 1., die Wiederherstellung der deutschen Zollkontrolle, mit Hilfe der feindlichen Staaten; 2., die Ausdehnung des Reichsnotopfers auf die Arbeit, und zwar „in dem Sinne, daß nach Dauer, Umfang und Methode nicht weniger geleistet werden darf als vor dem Kriege; und 3., die Bereitstellung einer Geldsumme seitens der Wiedergutmachungskommission auf Grund des Artikels 235 des Friedensvertrages, um die Unterbilanz des deutschen Außenhandels auszugleichen. „Merkur".

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker Grund hat, sein Leiden zu vernachlässigen.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

34 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizenzierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 Uhr vorm. bis 1; an Montags und Donnerstags abends von 7—8. Montags und Donnerstag geschlossen.

1f3,8,10,12,15,17,19,22,24,26

Geldsendungen
Per Post und Kabel.

Schiffskarten
Für Expreß-Dampfer nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.

Paßport-Applikationen mit Permit besorgen wir unentgeltlich.

Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

Man schreibe oder spreche persönlich vor.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Avenue.

Phone Diversey 5428.

dibosason

Die Treppe hinabgefallen.

Mit einer Schädelverletzung, ohne Hoffnung auf Wiederherstellung, liegt Fred. Czebt im Countyhospital darnieder. Er wurde heute morgen am Fußende der Treppe seiner Wohnung, Nr. 1833 S. Fairfield Avenue, in bewußtlosem Zustande aufgefunden.

— Unverwüstlich. — Ein Kartenspieler hat im Wirtshaus, außer seinem ganzen Gelde, noch die Uhr und den Ueberzieher verloren und schleicht geknickt von dannen. Zwei Minuten vergehen — da kommt er plötzlich zurück. „Meine Herren", sagt er, „eben sehe ich, daß es aufgehört hat, zu regnen ... was setzen Sie gegen meinen Schirm und die Gummischuhe?"

Etwas über Sondersteuern.

Weshalb die Ortschaft Palatine keinen Abzugskanal baut.

Freilassung von Irrsinnigen.

Mißbrauch des Habeas Corpusverfahrens zum Schaden des Gemeinwohls. — Mary D. Schießwohl klagt wegen angeblichen Ehebruchs auf Scheidung.

Die Ortschaft Palatine im nordwestlichen Winkel des County Cook hat seit Jahren einen Abzugskanal, der aber nur unbedeutend ist und den Bedürfnissen des sich immer mehr ausdehnenden Weilers nicht mehr genügt. Also beschloß der Ortschaftsrat, ein Abzugskanalsystem zu bauen. Es stellte sich heraus, daß die Kosten $147,000 sein würden, und da erhob sich ein gewaltiger Protest. Es kam zu einer Klage, und in der Verhandlung, welche seit mehreren Wochen vor Richter Brentano im Superiorgericht im Gange war, stellte es sich heraus, daß neun Zehntel der Einwohner und Steuerzahler gegen den Plan sind, wegen der außerordentlich hohen Kosten. Da der ganze eingeschätzte Steuerwert der Ortschaft nur $320,000 ist, so hat der Richter nunmehr entschieden, daß die Einwände der Kläger berechtigt seien, da der Wert der Verbesserung in keinem Verhältnis zu dem Wertzuwachs der dafür besteuerten Liegenschaften sei, denn es ist juristischer Grundsatz bei allen Sondersteuerumlagen, daß solche nur dann auferlegt werden dürfen, wenn die geplante Verbesserung den Wert des dafür besteuerten Eigentums um die Kosten der Umlage erhöht. Unter diesem Gesichtspunkt werden schließlich auch die Sondersteuern berechnet werden, welche für die Durchlegung der Ogden Ave. nach dem Lincoln Park auf die einzelnen Liegenschaften gelegt werden.

Die Freilassung von Geisteskranken.

Dann und wann wenden sich gebührenhungrige Advokaten oder Freunde von Personen, welche in Irrenanstalten untergebracht worden sind, auf Ersuchen der Kranken, die sich fast durchweg selbst für geistig gesund halten, an die Gerichte, um mittels Habeas Corpusverfahrens die Freilassung solcher Kranken durchzusetzen. In der Verhandlung werden sowohl die Beamten der betreffenden Heilanstalt wie die Kranken selbst vernommen, auch deren Angehörige und Freunde, und wenn diese sich dann bereit erklären, die kranke Person in Obhut zu nehmen und zu betreuen, so ist, trotz Einwandes der Anstaltsärzte und Anstaltsleiter der Richter nur zu geneigt, dem Gesuch um die Freilassung nachzugeben, namentlich wenn die kranke Person zurzeit der Verhandlung gerade ihren lichten Augenblick hat und anscheinend im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte ist. — Denn es ist bekanntlich in früheren Jahren garnicht selten gewesen, als die Untersuchung von anscheinend Geisteskranken noch sehr oberflächlich deren Einsperrung in einer solchen Anstalt daher leicht war, daß das Verfahren nur zu dem Zwecke eingeleitet wurde, um sich einer mißliebigen Person auf bequeme Weise zu entledigen und auch, durch Vormundschaftsverfahren, in den Besitz ihres Vermögens zu gelangen. Erst nachdem ein mittels Habeas Corpusverfahrens als wiedergenesen freigelassener Geisteskranker im Menschengewühl auf der State Str. einen ihm zufällig begegnenden und ihm völlig unbekannten Menschen erschossen hatte, der Wahnsinn wieder zum Ausbruch gekommen war, wurde man etwas vorsichtiger. In den letzten Jahren ist das Uebel der Habeas Corpusfreilassungen von Insassen von Irrenanstalten wieder stärker hervorgetreten. Die Richter, die ohne Zweifel in gutem Glauben handeln, versäumen nur eins und das ist sehr wichtig. Statt selbst in solchen Fällen die Entscheidung zu treffen, sollten sie das dem Irrengericht überlassen, der bewährten Abteilung des Countygerichts, der auch die Akten in jedem einzelnen Fall zustehen und die weit bessere Kenntnis und besseres Urteil darüber besitzt, ob die geisteskranke Person genesen ist oder nicht. Das zeigte sich heute wieder an einem Vorfall. Unlängst hatte, wie damals berichtet, der Schneider Emil Tekadla, 2242 Süd Sacramento Avenue, seine Gattin Eva als geisteskrank nach dem Psychopathischen Hospital bringen lassen. Unter dem Gesetz kann sie dort behufs Untersuchung ihres Geisteszustandes zehn Tage lang festgehalten werden, ein Advokat fand sich jedoch bereit, der Frau schon nach ein paar Tagen mittels Habeas Corpusverfahrens durch Kreisrichter Johnston die Freilassung zu verschaffen. Der Richter gab sie dem Anwalt in Obhut und stellte die Bedingung, daß die Frau dem Irrengericht vorgeführt werde. Dieses hatte sie aber nicht beobachten können und konnte nichts in der Sache machen. Heute wurde die Frau, auf Bitte ihrer Schwester, wieder in das Psychopathische Hospital gebracht, da sie tobsüchtig geworden ist und eine Gefahr für ihre Umgebung bildet.

Die Stadt muß zahlen.

Die kleine Florence Hickey war auf schadhaftem Bürgersteig so unglücklich gefallen, daß sie zeitlebens an ihrer Gesundheit Schaden genommen hat. Ihre Eltern verklagten die Stadt, und diese hat sich jetzt vor Richter Torrison im Kreisgericht mit ihnen abgefunden, indem sie ihnen $5000 bezahlte. Das Geld wird auf Weisung des Richters für das Kind verwaltet werden.

Das Ringlein sprang entzwei.

Im letzten August hat sich die junge Frau Mary D. Schießwohl nach kaum zweijähriger, kinderloser Ehe vom Gatten, Philipp G. Schießwohl getrennt und heute hat sie, auf die Angabe hin, daß er sich des Ehebruchs mit verschiedenen Frauenzimmern schuldig gemacht habe, auf Lösung der Ehe angetragen.

Am 22. Januar 1916 hat Chas. H. Shearer nach 21jähriger Ehe die Gattin, Lorena, und die drei halberwachsenen Kinder treulos verlassen, wie die Frau in ihrer Scheidungsklage behauptet. Die Leute stammen aus Huntington, Pa. Aus gleichem Grunde sucht Fannie um Scheidung von Godfrey Sanders nach. Gottfried ließ angeblich die Gattin und sein kleines Kind am 1. August 1917 treulos im Stich; das Ehepaar hatte am 11. August 1915 in Clarksdale, Miss., geheiratet.

Die Volkszählung.

Nur in vierzig von 2309 Bezirken sind die Berichte noch nicht vollständig.

Die Volkszählung in Chicago ist nahezu vollendet. Nur in vierzig der 2309 Bezirke sind die Beamten noch unterwegs und die Berichte aus etwa 2000 Bezirken sind bereits nach der Bundeshauptstadt abgesandt worden. Aber immer wieder ergeht die Mahnung an jeden, der übersehen worden ist, sich zu melden, an das „Census Bureau, County Building", zu schreiben oder es telephonisch: Franklin 3000, Census Bureau, aufzurufen. Es ist dort eine ganze Anzahl derartiger Meldungen aus dem Leserkreise der „Abendpost" bereits eingegangen, und sie fanden sofortige Beachtung. Die Beamten sind in jeder Weise zuvorkommend, und sie rechnen auf die Mitwirkung aller, damit der Gesamtbericht einen genauen Ausweis über die Zahl der Zeitgenossen in der künftigen „größten Stadt des Weltalls" giebt.

Räuber in Bäckerei.

Dem Vertreter einer Mehlfirma $2785 abgenommen.

Wie erst heute morgen der Polizei gemeldet wurde, verübten gestern drei junge Burschen einen Raubüberfall in Charles Marozaß' Bäckerei, Nr. 4617 S. Paulina Str., und plünderten nicht allein die Ladenkasse um $175, sondern nahmen auch dem in Diensten der Palmer Flour Company, Nr. 452 N. Jefferson Str., stehenden Agenten H. Counselbaum, Nr. 1321 S. Springfield Ave., der gerade hinzukam, $2785 der Firma gehörige Gelder ab. Nachdem die Burschen dann dem Bäcker sowohl wie Counselbaum noch sämtliche Wertsachen abgeknöpft hatten, zwangen sie die Ueberrumpelten, sich in das Erdgeschoß zu begeben, wo sie sie einschlossen; dann machten sie sich eilends aus dem Staube. Die Polizei untersucht jetzt, aus welchem Grunde die Ueberfallenen den Vorfall, trotzdem er sich schon gestern nachmittag gegen 3 Uhr ereignete, erst heute meldeten.

— Im Eifer. — Bekannter: „Nun, wie gefällt's Ihnen denn im Ehestande, Herr Blümlein.. tut's Ihnen noch nicht leid?" — Junger Ehemann (enthusiastisch): „Leid'? Im Gegenteil! Ich tät' gleich die zweite nehmen ... wenn ich die and're los werden könnt'!"

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

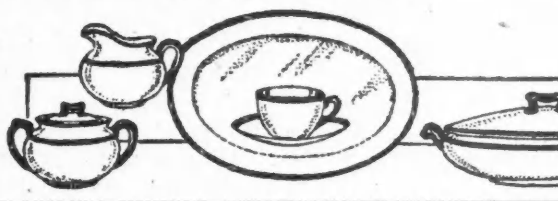
Established 1875 by E. J. Lehmann

State. Adams and Dearborn Streets

Jährlicher Dinner- und Glaswaren-Verkauf

Ganzes Dinnerwaren-Lager zu 10% und 15% Rabatt

Ueber 100 Muster, umfassend alle unsere Haviland, französischen, englischen, Nippon Porzellanwaren und die besten Fabrikate, in Amerika, zu dem erwähnten Rabatt.



$23.95 Dinner Sets (abgebildet) — 52 Stücke, vollständiges Service für 6 Personen; feines Halb-Porzellan; Dekoration besteht aus breitem mattem Münzgold-Band (über der Kante). — volle Münzgold Henkel; Netto, am Mittwoch für............ **15.95**

$2.35 das Dutzend glockenförmige Wassergläser (abgebildet), nett geschliffen mit Weintrauben und Blättern; Lead Blown Glas, Mittwoch, **6 für 89c**

Hochstehende Sherbet- oder Ice Cream-Gläser, abgebildet, dünn geblasenes Glas, netter Schliff, Weintrauben und Blätter, Stück.............. **39c**

Sechster Floor.

Sieben-Stücke Wasser Sets (abgebildet), geblasenes Flint Glas, Wasserkrug und sechs Wassergläser, Set zu..... **79c**

Wassergläser, mit Fuß, dünn geblasenes Glas, nett geschliffen mit Weintrauben und Blättern, Auswahl von Fassons, bis verkauft, Auswahl, Stück.... **29c**

9x12 nahtlose Wilton Velvet Rugs

Diese beliebten Rugs, in einem Stück gewebt, ohne Naht, werden morgen in einer vollen Auswahl von Mustern offeriert; neue, frische Waren, gerade aus der Fabrik gekommen; Entwürfe und Farben sind ausgezeichnet; das Material ist dicht gewebt und deshalb sehr dauerhaft; Größe 9 bei 12 Fuß; speziell zu..... **49.75**

Gemusterte Gras Rugs

Standard Qualität gemusterte Gras Rugs, viele ausgezeichnete chinesische Muster; andere haben einfache Centers und griechische oder Band Borte; Auswahl von diesen dauerhaften Gras Rugs; Größe 9 bei 12 Fuß.... **11.45**

Wollenfaser Treppen-Teppich

Extra schwere Qualität, jetzt an Stelle des altmodischen Ingrain Treppenteppichs gebraucht, sehr dauerhaft und nicht kostspielig; 22½ Zoll breit, speziell, die Yard.......... **49c**

Vierter Floor.

Filz-Basis Fußbodenbelag

Eine gute Auswahl von Mustern wird in diesem beliebten Bodenbelag gezeigt; schwere Qualität, fein lackierte Oberfläche, passend für Küche und Badezimmer; gewöhnliche 2 Yard Breite, die Quadratyard zu.................. **59c**

Filz-Basis Rug Borte

Schwer bedruckte Filz-Basis Rug Borte, in Oak Plank Mustern, fein poliert; sieht aus wie Oak Flooring, zwei Breiten,

36 Zoll breit, die Yard..... **54c** | 24 Zoll breit, die Yard..... **42c**

Beachtet diese Ersparnisse an Haushaltartikeln

Continental sanitärer Fenster-Ventilator, ermöglicht die Zufuhr von frischer Luft mit Ausschluß von Zug, Wind oder Schnee, Standard-Größen, zu **39c**

Schwerer galvanisierter eiserner Abfall-Eimer, durchweg korrugiert, hält für Jahre **98c**

50 Fuß Cotton weiße Baumwoll-Wäscheleine **25c**

West Bend schwere Gauge Aluminium Sauce-Pfannen-Set, mit innerem Finish, verzinnte Stahlgriffe, 1½, 2 und 3 Quart, zu........ **1.89**

West Bend schwere Gauge Präserven-Kessel aus reinem Aluminium, nietenlos, Bail mit Holzgriff, 8 Qt. Größe **1.89**

Fiber Kehrbesen, volle 11 Zoll groß, ist dauerhafter wie der gewöhnliche Corn Besen, zu **45c**

Galvanisierte eiserne Zaunkanne, aus schwerem Eisen, sehr dauerhaft, vollständig mit Deckel, Hinges etc., zu............ **3.75**

$1.25 Glas Butter Churn oder Merger, hat 'anat. Holz-Dasher, ein Qt. Größe, **79c**

Importierte rote Bambus-Körbe oder Hamper-Körbe, Auswahl von drei verschiedenen Mustern.

Größe 8½ bei 12½. **79c**

Größe 10 bei 13.... **98c**

Größe 11½ bei 14. **1.35**

Sechster Floor.

Waschkessel, Kupfer-Reifen und -Boden, aus starkem Blech gemacht, Drop-Griffe, Nr. 9 Größe, zu **2.59**

$83.50 Reliable Winkeleisen Gas-Range, 5 Brenner, 18-zöll. Backofen, großer Broiler, weiß emaillierte Tropf- und Broiler-Pfannen; freie Verbindung **53.50**

Wascht Hautschäden einfach ab

D. D. D. hat sich als ein auffallendes Heilmittel erwiesen. Wenn Ihr an Hautkrankheiten, einschließlich Geschwüren, Pimpel, Schuppen, Krusten oder Eczema in irgend einer Form leidet, wird Euch dieses Heilmittel nicht enttäuschen. Es hat sich erprobt und heute ist es das Meister-Präparat für alle Hautkrankheiten. Versucht D. D. D. heute. Wir garantieren für die erste Flasche. 35c, 60c und $1.00.

D. D. D.

The Lotion for Skin Disease

The Puplic Drug Co.

Buck & Rayners fünf Quality Drug Stores

Liebesgaben!

nach Deutschland, Oesterreich, Polen (Oberschlesien, West-Preußen usw.) Tschecho-Slowakei, per Postpakete und Fracht.

Beste Waren. Prompte Erledigung.

Glänzende Anerkennungsschreiben über „Vollmilch in Pulverform und Eierpulver".

Griem & Meyer-Eigen

160 Nord La Salle Strasse

Telephon: Main 1295.

5. Tür nördlich von Randolph Str.

16f61m3

Geldsendungen

Staats- und Städte-Anleihen

Schiffskarten

Joseph Stein & Co.

Hans Zoder, Mgr.

Tel. Diversey 6844. 552 W. North Ave.

dimidoso

— Unerwarteter Ausgang. — Herr v. Stritzow: „Zehn Mark hab' ich den Bauernkerls gegeben, damit sie mir 'mal 'was vorraufen — — und jetzt haben sie mir selbst mit verhau'n!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

225 W. Washington St.

Price per Copy..........................3 Cents
per Month..........................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States the price will be per year..........$5.00
including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 40.

Einerseits — andrerseits.

Die „Entlassung" des Staatssekretärs Lansing. Des Präsidenten Fiume-Note, welche den Alliierten sagte, oder zu sagen schien: wenn Ihr nicht wollt, wie ich will in der italienisch-jugoslawischen oder „adriatischen" Frage, dann macht Amerika nicht mehr mit, zieht es sich zurück von jeder Beteiligung an europäischen Angelegenheiten. Die Parteinahme der englischen und französischen Presse und englischen und französischen Staatsmänner und Politiker für Lansing in seinem „Streit" mit dem Präsidenten. Das Eingeständnis des italienischen Premiers, daß trotz allem, was gesagt und getan wurde, endlich und schließlich doch Amerika das Heft in den Händen hat und seinem Willen Geltung verschaffen kann und (wahrscheinlich) wird. Aus Paris dagegen die Meldung, daß die Alliierten (d. h. in diesem Falle wohl England und Frankreich) entschlossen sind, an ihrem Ultimatum an Serbien (Jugoslawonien) vom 21. Januar festzuhalten; falls Serbien dasselbe zurückweist, die Bestimmungen des Geheimvertrags von London durchzuführen, ohne den Präsidenten Wilson noch weiter in der Angelegenheit zu befragen — es ihm überlassend, sich mit der Lage abzufinden, so gut er kann — und in dem Falle, daß er über die Stränge schlagen sollte, sich an das amerikanische Volk zu wenden.

Alles Sensationen, bezw. sensationelle Kundgebungen, welche sensationelle Entwickelungen in Aussicht stellen, — und die Lage nur noch unklarer und verworrener machen, die Aussicht in die Zukunft noch mehr zu verhüllen scheinen! Dazu, hierzulande, ein offensichtliches Erstarken der Abneigung gegen den sogenannten Friedensvertrag und das Völkerliga-Abkommen im großen amerikanischen Publikum und unter den Demokraten im Senat — und im Lodge'schen Lager eine deutlich hervortretende Stimmung zugunsten des Vertrags und Völkerliga-Abkommens, bezw. zugunsten einer Milderung der Vorbehalte, deren weitere Milderung für unmöglich erklärt worden war!

„Wir werden", sagte Senator McCormick gestern im Senat, „feierlich aufgefordert, Zeuge zu werden der Reduzierung des „nicht reduzierbaren Minimums". Wir werden berufen, teilzunehmen an der Ersetzung eines Vorbehaltes, der das Herz aus dem Ligaabkommen herausschnitt, durch einen, der so überaus deutungsfähig ist, daß er den Amerikanern ihren Frieden und ihre Sicherheit sicher zu stellen scheint, während er den Europäern Amerikas Teilnahme an jedem zukünftigen Krieg, selbst in Widerspruch mit dem amerikanischen Gewissen und Urteil, zu gewährleisten scheint.... Zu derselben Zeit, da Demokraten am andern Ende des Kapitols das Leitseil zerrissen, das sie an das Weiße Haus fesselte, scheinen Republikaner hier, oder einige von ihnen, bereit, sich einschirren zu lassen.... Hier wird das wahre Wesen des Vertrags verhüllt; hier wird noch immer behauptet, er verspreche den Frieden, und Senatoren zeigen sich bereit, für seine Ratifizierung zu stimmen: in demselben Augenblick, da sich in Europa die schreckliche, geisterhafte Wahrheit zeigt, die erschreckten Völker zu einem lauten Verlangen nach Revision zu zwingen. In der selben Stunde, da dem Führer der Mehrheit und der Mehrheit im Senat durch die Ereignisse Rechtfertigung ihrer Haltung zu werden verspricht, wird vorgeschlagen, auf die Schutzwehren für Amerikas Frieden und Ehre zu verzichten".

Senator McCormick wird mit diesen Worten und seinen weiteren Ausführungen, die an anderer Stelle wiedergegeben sind, den starken Beifall sehr, sehr vieler Bürger, „Demokraten" so gut wie „Republikaner", gefunden haben. So, wie er sagt, so sieht's aus. Die Haltung gewisser Senatoren, die als Vorkämpfer für die amerikanische Unabhängigkeit und Sicherheit gelten wollen, scheint unverständlich; die Haltung vieler anderer Senatoren schwer zu verstehen. Völlig klar und verständlich und unzweideutig scheint dem Durchschnittsbürger nur die Stellungnahme und die Haltung der sogenannten „Unversöhnlichen", die von dem Friedensvertrag und Völkerligaabkommen überhaupt nichts wissen wollen: gegen die Ratifizierung des Vertrags sind, weil er ihnen als über alle Maßen ungerecht und grausam und unwürdig erscheint, als eine niederträchtige Verhöhnung unserer vielgerühmten Gerechtigkeitsliebe und demokratischen Ideale, und gegen das Völkerligaabkommen, weil es die Ungeheuerlichkeiten und Unnatürlichkeiten jenes Vertrags sicher stellen soll und trotz aller Vorbehalte Amerikas Unabhängigkeit und Entschlußfreiheit begrenzen, Amerika zur Teilnahme an europäischen Streitigkeiten und Händeln verpflichten würde.

Der Durchschnittsbürger, der da meint, daß jedes Volk vor seiner eigenen Tür kehren und nur seine eigenen Interessen verfolgen soll, und dabei der Heuchelei abhold ist, wird geneigt sein, sich voll und ganz auf die Seite der „Unversöhnlichen" zu stellen und zu fordern, daß der Senat den Vertrag und das Völkerbundabkommen endgiltig verwerfe und (für Amerika) auf eigene Faust Frieden schließe mit Deutschland und Oesterreich.

Es will scheinen, als müsse das das Beste für Amerika und Ehrlichste für Europa und die übrige Welt sein. Indessen — wer so denkt, läßt dabei aus dem Auge, daß Amerika mit, richtiger in erster Reihe, verantwortlich ist für den Friedensvertrag und seine Ungerechtigkeit, Brutalität und Gefahren für die Zukunft. Denn nur durch Amerikas Eingreifen und Sieg wurde es den Alliierten möglich, sich als Sieger aufzuspielen; nur den in seinen vierzehn Punkten enthaltenen Verheißungen und Versprechungen Amerikas ergab sich das deutsche Volk, und — Vertreter Amerikas hatten Teil an der Ausarbeitung des sogenannten Friedensvertrags, und damit auch Teil an dem Versprechen, daß der Vertrag einer Revision unterworfen werden solle, sofern er sich als ungerecht und undurchführbar erweist. Amerika machte sich mitschuldig an den ungeheuerlichen Härten und Ungerechtigkeiten des Vertrags und ist verpflichtet mit, oder wenn nötig, allein, dafür zu sorgen, daß sie ausgemerzt und der Vertrag vernünftig und gerecht und menschenwürdig gemacht werde. Das wird es aber wohl nur tun können, wenn es ihn schließlich doch ratifiziert.

Die deutsche Handelsflotte.

Der Friedensvertrag von Versailles mit dem ihm noch nachträglich angehängten Protokoll betreffend die für die Versenkung der deutschen Kriegsflotte zu Scapa Flow verlangte „Entschädigung" haben die deutschen Häfen geleert. Alles, was irgendwie einem Dampfschiff oder Leichterschiff, einem Dock oder einer Baggermaschine ähnlich sah, hat die Entente mit Beschlag belegt, damit den Deutschen die Neuschaffung einer Handelsflotte, wenn auch nicht geradezu unmöglich gemacht, so doch nach Kräften erschwert werde. Die geräumigen Häfen der Hansestädte liegen nun verwaist und verödet da. Was dort einkehrt, sind ausländische Fahrzeuge. Holländische, skandinavische, englische, amerikanische Dampfergesellschaften strecken ihre Fühler nach der deutschen Küste aus, um zu sehen, ob sich da nicht erbschleichen läßt. Ueberblickt man die Anzeigenteile der Hamburger und Bremer Tageszeitungen, so stößt man auf Dutzende von Anzeigen, in denen ausländische Schiffsgesellschaften die Herstellung neuer Verbindungen mit der Außenwelt ankündigen. Dabei handelt es sich nicht bloß um die großen weltbekannten Transportfirmen, im Gegenteil, diese halten sich zur Zeit noch meist vornehm zurück oder betreiben ihre Geschäfte mit Deutschland unter irgend einem unkenntlichen Decknamen. Gerade die mittleren, kleinen und kleinsten Dampfschiffahrtsgesellschaften scheinen an der deutschen Nordseeküste guten Verdienst zu wittern. Auch Japan hat seine Verbindung mit Deutschland durch eigene regelmäßig fahrende Dampfer hergestellt. So wird der Hamburger Hafen in wenigen Wochen voraussichtlich wieder ein an alte Zeiten erinnerndes äußeres Gepräge annehmen. Schiffe aus aller Herren Länder werden sich dort ein Stelldichein geben. Nur nach der deutschen Handelsflagge wird man vergebens Ausschau halten. Denn eine deutsche Handelsflotte, die Anspruch auf diesen Namen hätte, ist nicht vorhanden, und niemand weiß, wie lange es bis zu ihrer Wiedergeburt dauern wird.

Die Aktionäre der Hamburg-Amerika Linie, die sich neuerdings übrigens mit der Deutschen Levantelinie verschmolzen hat, hielten vor kurzem eine Generalversammlung ab, in der die zukünftigen Geschäftsaussichten besprochen wurden. Die Beamten der Gesellschaft waren nicht in der Lage, große Hoffnungen für die nächste Zukunft der Firma zu erwecken. An die Wiederaufnahme des Seeverkehrsgeschäfts sei vor der Hand nicht zu denken, weil die Gesellschaft keine Schiffe habe. An den Bau neuer Schiffe könne man nur zögernd herangehen, weil man nicht wisse, wie hoch sich die vom Reiche versprochene Entschädigung belaufen werde, und weil diese Summe, selbst wenn sie dem vollen Wert der Schiffe zur Zeit des Krieges entsprechen sollte, angesichts des gegenwärtigen geringen Kaufwerts der Mark nicht zur Erneuerung der Flotte, auch nicht eines Teils derselben ausreichen würde. Für das, was die ganze Hapag-Flotte vor dem Kriege wert gewesen sei, könne man jetzt kaum ein einziges Schiff von der „Imperator"-Klasse bauen. Die Firma habe sich infolgedessen schon seit einiger Zeit an anderen Transportgeschäften beteiligt und werde diesen Zweig auch noch ferner ausbauen. Für die Zukunft habe man in zweiter Reihe die Beteiligung an solchen Unternehmungen in Aussicht genommen, die der Firma einen maßgebenden Einfluß auf die Belieferung Deutschlands mit Rohstoffen sichere. Mit derlei Geschäften hofft sich die Firma solange über Wasser zu halten, bis sie wieder mit dem Aufbau einer neuen Flotte beginnen kann. Vorläufig ist an einen solchen schon aus dem einfachen Grunde nicht zu denken, weil die leistungsfähig gebliebenen deutschen Werften hauptsächlich Auslandsaufträge auszuführen haben werden. Für Lieferungen an deutsche Firmen werden ihnen die Bestimmungen des Friedensvertrages nur wenig Spielraum lassen.

Hiernach malt man sich in den Kreisen der deutschen Rhedereien die Zukunft des deutschen Seehandels recht grau aus. Die Hoffnung auf ein Wiedererstehen der Handelsflotte geben die zähen Männer von der Wasserkante freilich damit noch lange nicht auf, und man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß ihre Beharrlichkeit auch diesmal, wie so oft schon, über kurz oder lang zum Ziele führen wird.

Die Karussellwohnung. Die Wohnungsnot ist nicht nur in Deutschland und bei uns, sondern auch in allen anderen Ländern ein schwieriges Kapitel. Das zeigen die verschiedenen Vorschläge z. B. in Amerika, die darauf hinzielen, trotz größtmöglicher Raumausnutzung, doch die Wohnlichkeit zu erhalten. Ueber eine besonders originelle Idee in dieser Beziehung berichtet die „Umschau" unter Beigabe sehr instruktiver Biler. Ein Erfinder will jetzt ein einzelnes Zimmer nach Art einer Drehbühne als Wohnung für Einzelpersonen oder kinderlose Ehepaare einrichten. In einer Ecke des Zimmers wird in den Fußboden eine Drehscheibe eingesetzt. Auf dieser werden in einzelnen Abteilungen verschiedene Zimmereinrichtungen eingebaut, und der Raum kann auf diese Weise, je nachdem, als Schlaf-, Ankleide-, Schreib- oder Eßzimmer mit kleiner Küche hergerichtet werden. Will man den Raum z. B. als Schlafzimmer benutzen, so wird die entsprechende Abteilung an das Zimmer herangedreht und das darin eingebaute Faltbett niedergeklappt. Bei einer weiteren Drehung erscheint die Spiegelkommode, und das Ankleidezimmer ist fertig. Auf die gleiche Weise bewerkstelligt man die Verwandlung in das Eßzimmer nebst Küche, das mit dem kleinen elektrischen Herd nebst Küchenschrank dem Ausguß mit Wasserhahn, der niedergeklappten Anrichte und dem ausziehbaren Eßtisch nichts an der Einrichtung zu wünschen übrig läßt. Die letzte Abteilung bringt, nach vorn gedreht, den Bücherschrank nebst Schreibpult zum Vorschein, womit das Schreibzimmer hergestellt ist.

* * *

Das Hühnerei. Die europäische Küche ist ohne Hühnerei kaum denkbar, und nichts geht unsern Hausfrauen mehr zu Herzen, als der jetzige hohe Eierpreis, der zu ihrem Nährwert ja in gar keinem Verhältnis steht. Aber von der Benutzung des Eies hängt auf der einen Seite der Wohlgeschmack, auf der anderen selbst die Herstellungsmöglichkeit gewisser Gerichte ab. Anders wie wir stellt sich ein großer Teil der einfacheren Völker zum Genuß der Eier. Dem größten Teil der afrikanischen Völker, Negern wie Kaffern, ist wie Milchtrinken so das Eieressen eine schmutzige Gewohnheit, obwohl man Rinder und Hühner hält; und da auch der Araber einen Ekel vor Eiern hat, so kommen solche in Ostafrika nirgends auf den Markt. Viele brasilianische Stämme halten gleichfalls Hühner, essen aber weder diese selbst, noch deren Eier. Auch eine ganze Anzahl asiatischer Völkerschaften, sowohl hochzivilisierte wie halbwilde, essen keine Eier, und in der Südsee sind gleichfalls viele Stämme, selbst die an europäische Sitten gewohnten Samoaner, Eierverächter. Andernorts stellt man an das Ei Anforderungen, die wir ganz entschieden ablehnen. In China und Kotschinchina müssen die Eier erst in Fäulnis übergegangen sein, ehe sie dem Gaumen der Genießer behagen. Die Kruneger in Westafrika, sowie Stämme in Britisch-Zentralafrika gehen erst an den Genuß des Eies, wenn es bebrütet und „voll von Fleisch" ist. Eine Gesandtschaft an den Kaiser von Anam erhielt von diesem als besonderen Willkommensgruß zwei Schüsseln voll bebrüteter Eier, die sogar bereits befiederte Junge enthalten haben sollen.

Heute mir morgen dir.

Das ist der Fluch des unglücksel'gen Landes,
Wo Freiheit und Gesetz darniederliegt,
Daß sich die Besten und die Edelsten
Verzehren müssen in fruchtlosem Harm,
Daß die für's Vaterland am reinsten glühen,
Gebrandmarkt werden als des Land's Verräter,
Und, die noch jüngst des Landes Retter hießen,
Sich flüchten müssen an des Fremden Herd.
Und während so die beste Kraft verdirbt,
Erblühen wuchernd in der Hölle Segen
Gewalttat, Hochfahrt, Feigheit, Schergendienst.

(Uhland, Prolog zum „Herzog Ernst von Schwaben".)

Wie sehr die Chicagoer ihr Heim lieben, ersieht man unter anderem daraus, daß viele von ihnen aus Konzerten und Opernvorstellungen schon wieder heimwärts eilen, während das Ende noch kaum in Sicht ist; und aus dem nämlichen Grunde kommen gewiß so viele Personen zu spät ins Theater!

In Detroit wurde dieser Tage ein Mann telephonisch getraut. Gerade wenn wirklich einmal der Draht besetzt oder außer Ordnung sein sollte, kommt die Verbindung sicher und tadellos zu Stande.

Kühne Behauptungen.

„Ich bereichere die Wandelbilder-Bühne um die wundervollsten Bilder und die berühmtesten Sterne der Kunst, die je auf diesem Planeten zu sehen waren."

(Ankündigung eines Filmfabrikanten.)

Scheint Konkurrenz von den Filmfabrikanten auf der Venus, dem Mars und Merkur zu befürchten.

„Unser Menu schließt extra feine „home-made"-Suppe ein. Eine verschiedene Suppe jeden Tag!"

(Anzeige in der „Detroit Post".)

Wer will wetten, daß dieses Versprechen nicht länger als zwei bis drei Wochen aufrechterhalten werden wird.

„Wie oft hast Du nicht schon ausgerufen, wenn Du Dich auf einem Spaziergang oder einer Autofahrt befandest: „Ich würde irgendetwas in der Welt drum geben, wenn dieser Baum in meinem Hinterhof stände", schreibt der Landschaftsarchitekt Gordon Mutz in der „Davenport Times".

Ja, und wie oft haben wir das schon nicht ausgerufen!

In seinem Roman „Das Halsband der Königin" erzählt Alexander Dumas, wie Porthos, Athos, Aramis und D'Artagnan, um in England als Puritaner angesehen zu werden, sich die Haare scheeren ließen. Drei Tage später begaben sie sich in einem kleinen Boot zur See, und Dumas sagt betreffs des Kampfes Athos mit dem Meuchelmörder Mordaunt: „Athos versank unter dem Spiegel des Wassers, bis seinen Gefährten nur noch sein langes, schwarzes, wallendes Haar sichtbar war."

Wir empfehlen, daß die Verehrer William Jennings Bryans diesem schleunigst eine Flasche des von Athos benutzten Haarwuchsmittels „zu gefl. Verwendung" übermitteln.

Als Frau Baß auf dem Konvent der Frauenrechtlerinnen ihre Ansprache beendigt hatte, drängte sich eine Zuhörerin rücksichtslos durch die Menge zur Rednertribüne. Frau Baß erwartete sie lächelnd und mit ausgestreckter Hand, um das wohlverdiente Lob entgegenzunehmen. Die Zuhörerin aber, die während der Ansprache Frau Baß höchst aufmerksam beobachtet hatte, trat zur Seite. Sie wollte nur ausfinden, wie das Kleid der Rednerin von hinten aussähe.

Die amtliche Bestätigung des Endes Admiral Koltschaks wird beim amtlichen England angenehme Empfindungen kaum auslösen. Als Koltschak nach Irkutsk flüchtete, war der Zusammenbruch seines Unternehmens so vollständig, daß an eine Reorganisierung nicht mehr zu denken war. Nun hat er das Abenteuer, das England so viel Geld gekostet hat, auch noch mit dem Leben büßen müssen. Er sollte den Bolschewismus bezwingen und Rußland für den britischen Kapitalismus erobern, aber die Bolschewisten haben ihn bezwungen. Sie sind in Sibirien heute mächtiger als jemals. Zwei Drittel des Landes zwischen dem Ural und der Baikalsee sind in ihrem Besitz, und wenn es ihnen gelingt, die Transportschwierigkeiten zu überwinden, werden alle ihre Lebensmittelsorgen ihr Ende erreichen. Im östlichen Sibirien werden sie die Japaner wohl noch eine Zeitlang dulden, aber jedenfalls ist der Pariser Traum von der Wiederherstellung des russischen Reiches nach den Wünschen der französischen Imperialisten und der britischen Kapitalisten ausgeträumt.

Die Gaby Deslys hat ein Vermögen in Edelsteinen hinterlassen. Das sind die Steine, die auf sie geworfen wurden, von jenen, die nicht frei von Sünden waren. ....de mortuis nil nisi bene.... Wir wollen uns daher den Kalauer auf ihre Beene verkneifen.

Polnische Wirtschaft.

Das Warschauer Blatt „Robotnik" (Arbeiter) stellt folgende Fragen: „Hast du eine Frau gesehen, die in Lumpen gekleidet ist bei 14 Grad Kälte und um ein Pfund Brot für 8 Mark bittet — und dies Brot nicht erhält?.... Kennst du das Land, das die ertragreichsten Salinen in Europa besitzt, dessen Bevölkerung aber kein Salz hat?.... Kennst du das Land, in dem die Güterwagen 11 Tage brauchen, um 20 Kilometer zurückzulegen.... Kennst du das Land, wo die „Nationalen Frauenvereine" sich fremdes Eigentum aneignen und dann entrüstet sind, wenn man sie dafür unter Anklage stellt?.... Dieses Paradies für Lumpen, Schieber, Verbrecher, Nichtstuer, Diebe und Spitzel aus drei Reichen ist weder das Sowietrußland, noch Böotion, noch Abdera, sondern das glorreiche wiedererstandene Polen!"

Die beste Nachricht in langer Zeit.... In Cleveland, O., ist eine Frau dazu verurteilt worden, ihrem von ihr geschiedenen Mann $75 den Monat Alimente zu bezahlen.... Wenn er wieder heiratet, hört die Zahlung jedoch auf.... Er wird sich wohl hüten....

Die erste Völkerligasitzung in London hat in Anwesenheit der Vertreter von sieben Nationen stattgefunden.... Und es ist sehr schwer, bei der „Sieben" an etwas Angenehmes zu denken....

Nichts findet der Unverschämte unverschämter, als wenn man sich seine Unverschämtheiten verbittet.

Ein wichtiges Ereignis.

Costa Rica hat eben
Die Welt verständigt,
Es betrachtet nunmehr
Den Krieg für beendigt....
Wir sehen den Himmel
Voll schöner Geigen:
Nun sollte doch
Die Valuta steigen....

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus Oesterreich.

Wien ohne Tramway.—Die Friedensverhandlungen mit Ungarn. — Die Anschlußfrage wieder aktuell. — Memoiren ohne Ende.

Wien, Mitte Januar 1920.

Zum zweiten Male hat Wien eine verkehrslose Woche. Vor kurzer Zeit wurde wegen Kohlenmangels der Verkehr der elektrischen Straßenbahn eingestellt. Und jetzt blieben infolge des unglückseligen Zusammentreffens des Arbeiterstreikes in Deutschland mit dem in Tschechien die auch sonst spärlichen Kohlensendungen aus, was wieder die gänzliche Einstellung des Tramwayverkehrs zur Folge hatte.

So rennt ganz Wien zu Fuß. Eine zwei Millionenstadt ohne Verkehrsmittel. Das läßt sich nicht beschreiben. Frühmorgens beginnen die Arbeitsscharen aus den äußeren Bezirken der Stadt in die Betriebsstätten zu wandern. Ihnen folgt in kurzer Zeit die Schuljugend, der Knirps aus der Volksschule ganz verlassen und die flotten Zöglinge der Gymnasien in regellosen Rotten. Bald darauf erscheinen die Heerscharen, die in die Komptoirs wandern. Und ehe noch die letzte wandernde Menschenmasse ihrem Ziele zuschreitet, kehren die anderen wieder heim.

So ist Wien den ganzen Tag unausgesetzt auf den Beinen. Wie lange es diesmal dauern wird, weiß man nicht. Das vorige Mal waren es ungefähr acht verkehrslose Tage. Diesmal soll die Wiederkehr normaler Verhältnisse in Deutschland und damit der regelmäßige Kohleneinlauf dem unhaltbaren Zustande der Verkehrssperre ein Ende bereiten. Bleibt nur die Frage, wie lange diese auf sich warten lassen wird. Einstweilen sind die Aussichten recht trübe.

Ungarns Führer weilen jetzt in Neuilly und harren dort der Friedensbedingungen. Die jetzige Regierung, die sich selbst ohne Befragen des Volkes mit Machtvollkommenheit ausgestattet hatte, wählte die Spitzen des alten Ungarn als Fürsprecher und erhoffte so eine milde Behandlung seitens der Pariser Großen. Es will uns aber scheinen, daß diese Rechnung nicht ganz stimmt, Graf Apponyi, dem die Führerrolle in der Abordnung zufiel, hielt wohl eine wirkungsvolle Rede — in französischer, italienischer und englischer Sprache — und hatte das zweifelhafte Glück, von Lloyd George zu seiner Rede beglückwünscht zu werden. Ob aber die Ungarn sich mit dem Erfolge der Rednergabe Apponyis begnügen werden, ist die Frage. Man kennt aus den Friedensverträgen mit den Nachbarstaaten, insbesondere mit Deutschösterreich, die Grenzen Ungarns und daß die Dialektik eines Apponyi diese günstiger gestalten sollte, erscheint uns sehr unwahrscheinlich.

Mit einem wahren Jubel begrüßte Oesterreichs Presse die Wahl Deschanels zum Präsidenten der französischen Republik. Man erblickt hier in der Niederlage Clemenceaus ein Zeichen für das Abflauen des Hasses, den der unversöhnliche „Tiger" stets gepredigt. Und Oesterreich glaubt, das Wahlresultat als Symptom der Abkehr maßgebender Politiker Frankreichs von dem unbedingten Verbote des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland auslegen zu dürfen. Diese Annahme scheint uns aber weit gefehlt zu sein. Die Wahl Deschanels erklärt sich ausschließlich durch Erwägungen der Innenpolitik und bedeutete keineswegs eine Neuorientierung der Außenpolitik Frankreichs.

Die Flut der Memoiren, die seit Kriegsende sich über die Welt ergießt, wird täglich um neue bereichert. Diesmal ist es Oesterreichs gewesener Kaiser, der Memoiren ankündigt. Dieser junge Mann, der mitten im Kriege den Thron bestiegen, für den Ausbruch desselben also noch keine Verantwortung zu tragen hat, hat bisher sehr geringe Fähigkeiten bewiesen. Vielleicht entpuppt sich diesmal sein schriftstellerisches Talent. Zu Ostern sollen diese Memoiren in amerikanischen Zeitungen veröffentlicht werden. Der erste Teil derselben soll beweisen, daß Karl von Habsburg gegen den Krieg gewesen sei, der zweite behandelt die sogenannten Sixtus-Briefe, die eine Auflösung des Bündnisses mit Deutschland und eine Annäherung an Frankreich vorbereiten sollten.

Er ist leider mit seinen Plänen zu spät gekommen, der junge Kaiser. Wer weiß, wie es geendet hätte, wenn er diese rechtzeitig verwirklicht hätte. Er wäre dann sehr wahrscheinlich nicht Privatmann und Schloßherr in der Schweiz, sondern freigewählter Kaiser der Nationen der einstigen Monarchie......

Ernst Peretz.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Die Abtretung deutscher Gebiete. — Kundgebungen in der Nationalversammlung.— Die internationale Stadt Coblenz.—Drollige Anzeigen. — Die Liebesgabenpakete. — Ueberschwemmung, Not und Elend. — Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.—Die Auslieferung des Kaisers.

Horchheim, bei Coblenz, 23. Jan.

Ernste Trauertage erlebt gegenwärtig das deutsche Volk, da infolge des unglücklichen Ausgangs des Krieges eine Anzahl von Gebietsbesetzungen im Norden, Osten und Westen des Reiches durch die Sieger nunmehr stattfinden.

Bei dem Friedensschluß, dem sogenannten, zählte Deutschland etwa 65½ Millionen Einwohner, gegen 68½ Millionen beim Kriegsbeginn im August 1914. 2½ Millionen seiner Söhne haben auf den Schlachtfeldern und in den Krankenhäusern während des Krieges den Tod erlitten! Von den 65½ Millionen Bewohnern waren rund 40 Millionen Protestanten, 24½ Millionen Katholiken und etwas über 1 Million Juden, letztere zumeist in Berlin und in den östlichen Provinzen seßhaft. Da die Juden sich vor der polnischen Herrschaft fürchten, so wandern viele von ihnen fluchtartig nach Deutschland aus, zumeist nach Berlin, wie von dort gemeldet wird. Wenn alle Abtrennungsgebiete aus dem deutschen Reichsverband ausscheiden oder auch nur ein Teil, der schon als verloren gilt, so werden davon die Katholiken in der Mehrzahl betroffen; im ersteren Falle blieben kaum noch 19 Millionen Katholiken neben 39 Millionen Protestanten und Juden übrig, also etwa 58 Millionen zusammen, gegen 65½ Millionen beim Friedensschluß, ein Verlust von rund 7½ Millionen Reichsangehörigen!

Angesichts dieser schmerzlichen Verluste deutscher Gebiete fand in der preußischen Landesversammlung, der Vorläuferin des noch immer nicht gewählten Landtags, eine feierliche Kundgebung statt, wobei Vizepräsident Dr. Porsch eine die Zuhörer, die sich von ihren Sitzen erhoben, tief ergreifende Ansprache hielt, in der er darauf hinwies, daß weite Gebiete von Preußen losgelöst würden, deren kerndeutsche Gesinnung in jahrhundertelanger Zugehörigkeit durch die Fürsorge Preußens auf eine hohe Kulturstufe gehoben worden sei. Das Haus nahm diese Worte mit stürmischem Beifall auf, und sogar der Abgeordnete Adolf Hoffmann von den unabhängigen kommunistischen Sozialisten, der verflossene Kulturminister, gab im Namen seiner Genossen die Erklärung ab, daß auch seine Partei die Loslösung dieser Landesteile bedauere.

Aehnliche Kundgebungen fanden in der deutschen Nationalversammlung statt, und es ist bemerkenswert, daß die hohen Kommissionen der Verbündeten gegen deren Veröffentlichung in den besetzten Gebieten keinen Einspruch erhoben. Auch nicht gegen die Kundmachung der Erklärung des Abgeordneten Dr. Spahn und des Reichsministers des Innern, daß die Bestimmungen der hohen Kommissionen nach der Ratifikation des Friedens, betreffend die Strafgewalt der Militärbehörden über die Bewohner der besetzten Gebiete, nicht dem Waffenstillstands- und Friedensvertrag entsprächen. So die Verfügung, daß jemand, der sich durch Worte, Gebärden, Haltung, mit Bezug auf Mitglieder der hohen Kommissionen u. s. w. als beleidigend oder unschicklich kennzeichnet, sich strafbar macht und von Gerichten der Verbündeten prozessiert wird.

* * *

Wie ich schon früher berichtete, macht Coblenz zur Zeit den Eindruck einer internationalen Stadt. Die Mitglieder der hohen Kommissionen mit ihren Familien zählen nach Hunderten, die Garnison ist amerikanisch, daneben sieht man französische, englische, belgische Militärpersonen und solche anderer Länder, und seit einigen Tagen ist auch ein englisches Kommando zum Schutze der englischen Kommission eingerückt. Es gibt auch schon verschiedene fremländische Gasthäuser und Geschäfte hier, und in den Anzeigespalten der Zeitungen empfehlen deutsche Leute ihre Geschäfte und Dienste in einem Englisch, das zum Lachen ist, wenn es nicht so traurig stimmte, daß Deutsche zu solchen Mitteln griffen, um ihre Unkenntnis einer fremden Sprache an den Pranger zu stellen. Kein Amerikaner oder Engländer liest diesen Unsinn, der hinsichtlich der französischen Sprache auch in Mainz, Wiesbaden u. s. w. zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Ein französischer Offizier äußerte sich kürzlich, die Gasthofbesitzer in Wiesbaden, Ems, Mainz u. s. w. schienen sich auf die französische Besetzung schon zeitig eingerichtet zu haben, da man überall französische Inschriften fände, allerdings auch englische, was schon vor dem Kriege bekanntlich so ziemlich überall in Deutschland der Fall war, wie die Leser wissen. Keinem Franzosen oder Engländer fällt es ein, deutsche Inschriften an seinem Hause anzubringen. Eine drollige Anzeige auf anderem Gebiet fand ich neben der radebrechenden englischen eines deutschen „Merchant in Wines". Ein Pastor sucht für sofort unverheiratet., soliden Mann, der Ackerwirtschaft versteht und mit Pferden umzugehen weiß. Derselbe muß Organisten- und Küsterdienst mitversehen. Freie Station. Gutes Gehalt. Ich bezweifle sehr, daß sich ein so vielseitig gebildeter Mann für diesen Posten melden wird.

* * *

Aus den Vereinigten Staaten sind mir aus verschiedenen Städten von alten Freunden, und auch von einer mir unbekannten Dame in Chicago und Leserin der Abendpost, Pakete mit Liebesgaben zugegangen, wofür ich den freundlichen Spendern hiermit nochmals meinen herzlichen Dank ausspreche, falls sie mein Dankesschreiben nicht erreichen sollte. Auf den meisten Paketen aus den U. S. A. befindet sich ein roter Aufdruck des Postamts 7 in Hamburg des Inhalts: „Es wird empfohlen, den Absender um eine dauerhaftere Verpackung etwaiger weiterer Pakete zu bitten, da sonst der Zweck der Sendungen leicht verfehlt wird und die Ausgaben für Lebensmittel usw. vergeblich gewesen sind." Viele Pakete müssen in Hamburg umgepackt werden, wodurch neue Kosten und Verluste entstehen, da Diebe die günstige Gelegenheit zur Beraubung solcher Sendungen ausnutzen. Bei der allgemeinen Lebensmittelnot, die täglich größer wird, sind diese Liebesgaben sehr willkommen und versetzen die Empfänger in eine frohe und dankbare Stimmung. Unsere Fleischer sind ohne Fleisch, die Bäcker ohne Mehl; für einen Laib Brod, zu 3½ Pfd., dunkelster Güte, zahlten wir letzte Woche Mk. 1.25, jetzt kostet er M. 2.50, und sobald wieder frisches Mehl zum Backen eintrifft, sollen 3 Mark gefordert werden. 2½ Mark sind etwa 60 Cents!

An dieser Notlage trägt die furchtbare Ueberschwemmung einen Teil der Schuld. Noch immer stehen Städte und Dörfer unter Wasser, und kaum wagten wir zu hoffen, daß die Flüsse wieder in ihr Bett zurückfluten würden, da stieg das Wasser von Neuem, und Elend und Not, Krankheiten und Verwüstungen haben die Rheinlande in erhöhtem Maße getroffen. Die Regierung hat 10 Millionen Mark für die Entschädigten angewiesen, ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn man bedenkt, daß schon mehrer Milliarden Mark Schaden ermittelt sind.

* * *

Eine Freude in dieser unverschuldeten Heimsuchung haben die Rheinländer wenigstens, die Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Frankreich, von denen bereits Tausende hier eingetroffen sind. Zunächst kommen die aus Rheinland an die Reihe, die anderen folgen, und bis April sollen alle deutschen Gefangenen wieder ausgeliefert sein.

Die vom Verband geforderte Auslieferung des Kaisers bildet allerorts das Tagesgespräch, und alle Deutschen hoffen, daß sie nicht stattfinden wird. Die neutralen Zeitungen sprechen mit wenigen Ausnahmen sich in ähnlichem Sinne aus, und neuerdings auch die Londoner „Morning Post", und ein namhafter französischer Rechtsgelehrter im Pariser „Temps". Nach staatsrechtlicher Auffassung ist nicht der Kaiser, sondern der Reichskanzler für alle Amtshandlungen verantwortlich, und mit ihm die Heerführer für die Kriegsführung, die sich auch bereit erklärt haben, für das einzutreten, was dem Kaiser vorgeworfen wird. Ohne Zweifel wird die holländische Regierung die Auslieferung Wilhelm II. verweigern, und die Verbündeten werden wohl keine Zwangsmaßregeln ergreifen, ihren Zweck zu erreichen.

August Boecklin.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

W. K. — Der von Ihnen erwähnte Hilfsausschuß gibt die ihm zugegangenen Beträge nicht in der Presse bekannt, Sie brauchen sich aber deshalb keine Sorge zu machen, denn die an seiner Spitze stehenden Männer gehören zu den angesehensten der Stadt. Jas. B. Forgan ist der frühere langjährige Präsident und jetziger Vorsitzende des Direktorenrates der First National Bank.

F. S. — Lassen Sie sich in der deutschen Abteilung des schweizerischen Konsulats, Zimmer 916 Peoples Gas Gebäude, eine Vollmacht für einen Ihrer Angehörigen in Deutschland ausstellen und schicken Sie diese hinüber.

E. G. — Als Sie sich bei Ausstellung des sog. ersten Papiers fälschlich für einen Reichsdeutschen ausgaben, machten Sie sich des Meineids schuldig, wofür Sie Strafe verdienen; es ist aber kaum anzunehmen, daß man Sie, wenn Sie jetzt unter Angabe des wahren Sachverhaltes um einen Reisepaß nach der alten Heimat nachsuchen, einlochen wird.

Zehnjähriger Leser. — Sie müssen bei demselben Gericht, welches Ihnen das „erste Papier" ausstellte, um die Einbürgerung nachsuchen und dabei Ihre beiden Zeugen gleich mitbringen. Ihre Annahme, daß Sie sich nach Washington zu wenden haben, ist eine irrtümliche.

Leo P. — Daß Sie seinerzeit $2.88 für 100 Kronen bezahlen mußten, während der Wechselkurs nur $2.40 betrug, ist leicht erklärlich, denn es wird bei kleineren und kleinsten Beträgen immer entsprechend mehr gerechnet; es müssen eben die Unkosten gedeckt werden. — Wenn Sie nachweisen können, daß der Fehler bei der Uebermittelung und infolge dessen auch die Verzögerung Schuld der Bank war, so können Sie diese für Ihren Verlust verantwortlich machen, der Beweis wird aber schwer zu erbringen sein. Es würde sich darum handeln, in den Besitz der von ihr abgeschickten Kabeldepesche zu gelangen.

A. S. — Sie können mit der Post Butter nach Deutschland schicken, sie muß aber in luftdicht verschlossenen Blechbüchsen sein, da sie sonst wahrscheinlich ranzig werden wird. Das Paket darf einschließlich der Kanne nicht mehr als elf Pfund wiegen. — Ueber die Erhöhung der Lizenzgebühr ist noch nichts endgiltiges beschlossen worden. — Es ist zwar nicht straffällig, wenn die bei der Volkszählung Uebergangenen sich nicht melden, jeder sollte aber im allgemeinen Interesse dafür sorgen, das Resultat zu einem möglichst richtigen zu machen.

H. Sch. — Wenn Sie die „Abendpost" als Brief nach Deutschland schicken, müssen Sie Briefporto bezahlen. Viel billiger ist es, Sie senden sie unter Kreuzband. Das Porto stellt sich dann für die tägliche Ausgabe auf zwei und für die „Sonntagpost" auf drei Cents.

A. H. — Sie können gegebenenfalls den ganzen Betrag, auf welchen die Sendung versichert war, zurückverlangen! Warten Sie aber noch etwas, es ist ja möglich, daß die Sendung doch noch ankam. Wie Sie aus der „Abendpost" ersehen haben werden, war um die Weihnachtszeit in Oesterreich der Eisenbahnverkehr auf zwei Wochen ganz eingestellt worden, und in Deutschland liefen ebenfalls nur sehr wenige Züge, sodaß also eine Verzögerung sehr leicht erklärlich ist.

W. D. — Wenn Sie zu erfahren wünschen, was die Michigan Zentralbahn den in den Speisewagen tätigen Leuten bezahlt, so wäre es doch wohl einfacher, direkt bei der Bahngesellschaft anzufragen, als bei der „Abendpost". Wir haben keine anderen Mittel, dies in Erfahrung zu bringen, als Sie.

T. H. — Die Sachlage in Sibirien wird immer verworrener, sodaß sich über die dortigen Gefangenen nichts Bestimmtes sagen läßt. Alles, was Sie tun können, ist, daß Sie beim dänischen Vizekonsul in Wladiwostok anfragen, ob Ihr Freund sich noch in einem der dortigen Lager befindet.

L. Y. — Wenn eine Frau nach der Scheidung wieder mit ihrem Manne zusammenlebt, ohne von neuem mit ihm getraut worden zu sein, so ist das dem Gesetz nach eben dasselbe, als ob sie mit irgend einem anderen Manne unsittlichen Verkehr unterhält. Die Scheidung wird dadurch nicht ungiltig.

L. Z. — Oesterreichischen Staatsbürgern ist es gestattet, zur Erledigung vorliegender Geschäfte nach Deutschland zu reisen.

P. M. — Schreiben Sie direkt an die Diskonto-Gesellschaft in Berlin, und sollten Sie erfahren, daß das Geld dort nicht angelegt ist, so stellen Sie die Beamten der hiesigen Bank zur Rede. Sie sollten dann die Anzahl Mark, die Sie kauften, unverzüglich zurückerhalten.

Nr. 1000. — Wenn Sie dauernd hier ansässig sind, haben Sie keine Einkommensteuer zu bezahlen; für Verheiratete ist die Summe von $2000 steuerfrei. Etwas anderes ist es, wenn Sie sich nur vorübergehend hier aufhalten und demnächst in die alte Heimat zurückzukehren beabsichtigen; dann müssen Sie für Ihr ganzes Einkommen, einschließlich dessen Ihrer Frau, Steuern bezahlen.

W. R. P. — Wenn den Behörden der Beweis dafür geliefert wird, daß der Betreffende in Deutschland das Haupt einer Verbrecherbande war, welche verschiedene Brandstiftungen verübte usw., so kann er kein Bürger werden, wird vielmehr wahrscheinlich wieder nach seiner Heimat abgeschoben werden.

H. K. — Auch Ihnen die Nachricht, daß Sie Ihre in Deutschland wohnenden Geschwister einstweilen noch nicht hierher kommen lassen können. Warten Sie bis nach dem offiziellen Friedensschluß.

Alter Leser. — Auf größere Mengen Seife, die zum Verkauf bestimmt sind, wird in Deutschland Zoll erhoben, nicht aber auf kleinere, als Liebesgabe geschickte. Es dürfen sich nicht mehr als 5 Pfund in einem Postpaket befinden. Falls Sie Seife als Frachtgut hinüberschicken wollen, müssen Sie sich an eine Speditionsfirma, hier Forwarding Co. genannt, wenden, die Ihnen auch alle Einzelheiten mitteilen wird.

H. W. — Die Harnmenge, welche ein erwachsener gesunder Mensch in 24 Stunden ausscheidet, beträgt etwa drei Pints. Wenn Sie glauben, daß Ihre Nieren außer Ordnung sind, sollten Sie sich an einen Arzt wenden, nicht an den Briefkastenredakteur, denn mit derartigen Leiden ist nicht zu spaßen.

Frau F. C. — Der Grund, weshalb Ihr am 10. Oktober abgeschicktes Paket sein Ziel noch nicht erreichte, liegt nicht daran, daß es an das Rote Kreuz adressiert war, sondern daran, daß es mit dem Dampfer „Buttonwood" befördert wurde, welcher, wie in der „Abendpost" wiederholt berichtet wurde, zunächst nach Philadelphia ging, dort bis Ende November liegen blieb und schließlich nötiger Reparaturen wegen in einen englischen Hafen einlaufen mußte. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Paket inzwischen angekommen sein. Als die „Abendpost" ihren Lesern seinerzeit riet, ihre Liebespakete per Adresse des Roten Kreuzes in Berlin zu schicken, tat sie dieses, um ihnen die Zollgebühren zu ersparen, aus keinem anderen Grunde. Seither haben sich die Verhältnisse bekanntlich völlig geändert, denn es werden jetzt alle Liebesgaben zollfrei eingelassen.

Pelz. — Der Brief, den Sie der Frau zu schreiben beabsichtigen, ist beleidigend und könnte Sie vielleicht in böse Ungelegenheiten bringen, deuten Sie doch mit klaren Worten darauf hin, daß Sie sie für eine Diebin halten. Wir können Ihren Aerger verstehen, denn es ist gewiß nicht angenehm, wenn einem verschiedene Pelze von einer Schneiderin verschnitten werden, aber auf diese Weise können Sie nicht mit ihr abrechnen. Entweder Sie machen sie gerichtlich für den Schaden haftbar, oder Sie lassen die Sache auf sich beruhen. Den besagten Brief können Sie jedenfalls nicht abschicken.

E. D. — In der vorigen „Sonntagpost" finden Sie einen Bericht, nach welchem eine Ende August in dem besagten Warenhaus gekaufte Kiste mit Nahrungsmitteln mitte Januar in Deutschland anlangte. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß alle Sachen sich trotz der langen Reise in dem allerbesten Zustand befanden. Es ist also anzunehmen, daß auch Ihre am 4. September dort erstandenen Liebesgaben noch ihr Ziel erreichen werden. Man macht sich hier offenbar gar keinen Begriff davon, wie schlecht es um die Verkehrsmittel bestellt ist.

A. Sch. — Der Zoll auf das Jagdgewehr wird sich auf 35 Prozent des Wertes stellen.

P. W. — Die deutsche Schuhnummer 39 entspricht der amerikanischen 5½, die deutsche Nummer 42 (Herren) der amerikanischen Nr. 8.

Heinrich B. — An welche Behörde in Damaskus Sie sich zu wenden haben, um Näheres über den Tod Ihres Bruders zu erfahren, können wir Ihnen leider nicht sagen. Einen amerikanischen Konsul gibt es dort nicht; der nächste ist in Jerusalem und es ist sehr zweifelhaft, ob er Ihnen in irgend einer Weise wird helfen können. Es bleiben also wieder nur die englischen Behörden übrig. Die Aussicht, von ihnen Auskunft zu erhalten, ist Ihren bisherigen Erfahrungen nach gering, an Ihrer Stelle würden wir aber doch noch einen Versuch machen.

C. W. — Fassen Sie sich in Geduld, es ist immer noch möglich, daß die Pakete ankommen werden.

A. B. — Ihre Anfrage betreffend das Klima in Alabama und Florida ist zu allgemein gehalten und kann nicht mit ein paar Worten beantwortet werden. In Nord-Alabama sind die Witterungsverhältnisse z. B. ganz anders als im südlichen Teil. Ersteres unterscheidet sich in Bezug auf das Klima nur wenig von den nördlicheren Staaten, es gibt dort Gegenden, welche als geradezu ideal bezeichnet werden können und die Ihren Ansprüchen also in jeder Weise genügen dürften. Auch in Florida, das halbtropisch ist, gibt es Gegenden, wo es recht empfindlich kalt wird.

Augsburger. — Die Adresse der Augsburgerin, welcher vorigen Freitag an dieser Stelle Auskunft über eine Frage erteilt wurde, besitzen wir leider nicht mehr, sodaß wir Ihrem Wunsche, Sie mit Ihrer Landsmännin bekannt zu machen, nicht Folge leisten können.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

P. G. — 1) Ja. Der 19jährige Sohn darf sich nicht ohne Zustimmung der Eltern verheiraten. Diese ist erforderlich, bis der junge Mann 21 Jahre alt ist.— 2) Die Eltern haben das Recht, den minderjährigen Kindern — und der 19jährige Sohn ist minderjährig — vernünftige Vorschriften betreffs ihrer Lebensführung zu machen. Auf Einzelheiten geht das Gesetz nicht ein. — 3) Die Eltern haben das Recht, von den minderjährigen Kindern die Auslieferung des ganzen Lohnes, den sie verdienen, zu verlangen. — 4) Diese Frage ist unter 2) beantwortet. — 5) Wenn das Haus dem Mann und der Frau gemeinsam (in joint tenancy) gehört hat, so ist es beim Tode des Mannes ohne Weiteres in den Besitz der Frau als alleiniger Eigentümerin übergegangen und sie kann damit machen, was sie will. Bestand aber keine „joint tenancy", so muß die Witwe das Testament des Mannes erst im Nachlaßgericht bestätigen lassen.

F. S. — Wenn zwei Parteien einen Kontrakt mit einander gemacht haben, so kann jede auf genaue Einhaltung des Kontrakts seitens der anderen bestehen. Wenn Sie sich verpflichtet haben, die Formulen jener Firma an keinen Anderen zu vergeben, so dürfen Sie das eben nicht tun.

A. W. — Sie dürfen Ihre Base weder in Illinois noch in New York oder New Jersey heiraten, auch nicht in Kentucky, wenn Sie gleich wieder nach Illinois zurückkehren wollen, denn die hiesigen Gerichte haben entschieden, daß eine solche Handlungsweise einen Betrug des Staates Illinois darstellt.

M. P. — Stirbt der Ehemann und hinterläßt weder Kinder noch ein Testament, so erbt die Witwe das gesamte Grundeigentum, falls es beiden gemeinsam gehörte (joint tenancy) und die gesamte Fahrhabe. Bestand keine „joint tenancy", so erbt die Witwe nur die Hälfte des Grundeigentums und den Witwenanteil (etwa ein Drittel) an der anderen Hälfte, die an des Mannes nächste Verwandten fällt. Dasselbe gilt für den Tod der Frau. Sowohl der Mann wie die Frau können natürlich durch Testament das gesamte Vermögen dem überlebenden Teil vermachen.

Payne, Benson, Lane.

Washington, 17. Feb. Zum Nachfolger von John Barton Payne als Vorsitzer der Schiffahrtsbehörde hat Präsident Wilson den in den Ruhestand getretenen Rearadmiral Benson ernannt. Payne übernimmt am 1. März das Departement des Inneren.

Der jetzige Sekretär des Inneren Lane wird von der Pan-American Petroleum & Transport Co. und der Mexican Petroleum Co. mit einem Jahresgehalt von $50,000 angestellt werden, wie E. L. Doheny, Präsident der beiden Oelgesellschaften, bekannt gemacht hat.

Etabliert seit 1851. 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Bereitet Euch vor **Für die Fastenzeit!**

Echte holländische Milchner Häringe, geräucherte Bücklinge, Lachs in Scheiben, norwegische Anchovis, Appetit Sild, Sardellen, Sardellenbutter, Schweizerkäse. Limburger Käse, import. Schweizer Kräuterkäse, Handkäse, Liederkranz Käse.

Zwetschenmus, Mohnsamen.

Getrocknete saure Kirschen aus Dalmatien

machen ein ausgezeichnetes Compot, und ein labendes Getränk.

Ein gutes Mittel gegen Erkältungen

Echter weißer Kleeblüten-Honig, 10 Pfd. Kanne, $3.50, die 5-Pfd. Kanne, $1.85

Reiner Malzextrakt und feinste Hopfenlese, genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland, Oesterreich, Polen u. Czecho-Slovakia

Wir versenden unsere Waren nach allen Teilen des Landes.

1a6dibofon*

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Andrew Stark

am Montag, den 16. Febr., im Alter von 67 Jahren 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 9 Uhr morg., von Fred Burkhard & Sons' Leichenkapelle, 2157 Irving Park Blvd., nach der St. Benedikts-Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Stark, geb. Klos, Gattin. **Frau Lillian Wildner**, Tochter. **J. Andrew Stark**, Sohn. **Tella Stark**, Schwiegertochter. **Florence Wildner, Evelyne** und **Clarence Stark**, Enkelkinder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Monticello 9180 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Walter Kutschke

im Alter von 25 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Febr., um 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3119 Fox Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lauretta Kutschke, geb. Wisenborn, Gattin. **Myrtle** und **Lauretta Kutschke**, Töchter. **Fred** und **Katie Kutschke**, Eltern. **Frau Augusta Ganzer**, Schwiegermutter. **Fred, John, Carl, Henry, Otto, John, Elizabeth**, Geschwister. **Charles, Mabel** und **Fred Ganzer**. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Stiefvater

Jacob Eisler,

Gatte der verstorb. Wilhelmine Eisler, im Alter von 74 Jahren 4 Monaten u. 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6101 N. Hermitage Ave., nach der Bethany Kirche, Irving Park Blvd. und Paulina Str., von da mit Autos nach dem St. Lukes Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Eisler, geb. Foltow, Gattin. **William, Charles, Frau M. Lohrke, Frau Minnie Kreutz**, Kinder. **Albert** und **Hattie Soltow** und **Frau McBean**, Stiefkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Theresa Gramith

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Febr., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2867 Farrell Str., nach der Hl. Kreuz Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Gramith, Gatte. **Herman, Frau Minnie Watson, Frau Gussi Lappin, William, Sgt. Edward**, Co. A, Fourth Cav., Fort Ringgold, Tex., und **Louisa Gramith**, Kinder. Nebst 12 Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

George Gruendel jr.

am 17. Febr. 1920, um 2:30 nachm., im Alter von 35 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2130 Osgood Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edith Gruendel, geb. Alexander, Gattin. **George** und **Herold**, Söhne. **George Gruendel sr.**, Vater. **Edward**, Bruder; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Rosa A. Kaiser

im Alter von 66 Jahren 3 Monaten und 16 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Febr., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4437 N. Artesian Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank X. Kaiser, Gatte. **Mathilde Nielsen, Amalie Smith, Frank, Edward, Albert, Benjamin** und **Arthur**, Kinder. Nebst Schwieger- und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

William Beiswenger

am 16. Februar im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1717 Larrabee St., aus nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Beiswenger, geb. Spohr, Gattin. **Frau Katherina Knaphurst**, Tochter. **Frank Knaphurst**, Schwiegersohn. Nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Maria Herkner

am 15. Februar im Alter von 65 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Febr., um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str. aus nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Herkner, Gatte. **Ernst F. Herkner**, Sohn. Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Tochter

Anna Hansen

am 15. Febr. 1920 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Kolze, Ill., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Hansen, Gatte. **Albert** und **Henrietta Hansen**, Kinder. **Theodor** und **Wilhelmina Schaeffer**, Eltern.

Todesanzeige.

Die sterbliche Hülle meines am 3. Februar 1920 verstorbenen Gatten

Carl Wende

wird am Donnerstag, den 19. Febr., von der Vault auf Wunders Friedhof nach Napoleon, Ohio, überführt werden. Abschieds-Trauerfeier am Freitag, den 20. Febr., in der luther. Kirche in Napoleon Ohio, Bestattung auf dem Friedhof daselbst.

Mein lieber Mann, ruhe in Frieden bis aufs Wiedersehen!
O Tod, wo ist dein Stachel?
Friede und Liebe, das ist unser Sieg.
Carl, schlafe wohl bis auf's Wiedersehen.

Anna Wende, geb. Korte, Gattin, 4423 N. Hamilton Ave., Chicago. **Bertha**, Schwester. **Herman und August**, Brüder, in Stroppen, Schlesien und Bruder **Paul** in Berlin Deutschland.

Der „Deutsche Demokrat" in Napoleon, Ohio, ist gebeten, zu kopieren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Johanna Fehrman, gebor. Jahnke,

Gattin des verstorbenen Louis Fehrman, im Alter von 39 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Febr., nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause 2310 W. 21. Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harold, Vernon und Viola, Kinder. **Johanna Jahnke**, Mutter. **Emma Gates**, Schwester. **William** und **John Jahnke**, Brüder. **Christina Katzberg**, Schwiegermutter.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Kathrina Praxmarer

im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Febr., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 3121 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und **Marie Praxmarer**, Eltern. **Marie Schaeffer, Louis, Rosie, Louisa** und **Margarete Praxmarer**, Geschwister. **Rose Praxmarer**, geb. Schaeffer, Schwägerin. **Henry Schaeffer**, Schwager; nebst Verwandten.

Hot Springs, Ark., Zeitungen bitte zu kopieren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edmond Roehre

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Febr. 1920, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6721 S. Halsted Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Louise Roehre, Eltern. **Carl, Frank** und **Clarence**, Brüder. **Emma Roehre** und **Frau William Faulmann**, Schwestern.

Um Näheres bitte Normal 543 aufzurufen. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Julia Zadow

im Alter von 79 Jahren 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Februar, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1619 Loeffler Court, nach der St. Francis-Kirche, wo feierliche Requiem-Messe zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank, Frau Pauline Gunterberg, Schwester M. Nemesia, Frau Mathilda Eichy, Marie und der verstorb. **Anthony** und **Bruder Bernard.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

Charles H. Kruse,

Sohn der verstorb. Louise Kruse, im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 6229 S. Carpenter Str., nach dem Oakwoods-Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Kruse, geb. Lambrechts, Gattin. **Fred A. Kruse**, Vater. **Elizabeth Olson, Marie Burback, Hattie Hasenjaeger, Benjamin Kruse** und **Portia Manning**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

Adam Hausserman,

Gatte der verstorb. Louise, Vater des verstorb. Edward, entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4848 Medill Ave., nach Elmwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Albert, Minnie, Adolph, Emma und **Frau Carrie Schoenholz**, Kinder. **Gottlieb**, Bruder. **Walter**, Schwiegersohn. dimi

Wegen Sitze ruft auf: Albany 6195.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Theresa Rosa Oeffle

am 16. Februar im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Febr., 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 6557 Peoria Str., nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Oeffle, Sohn. **Joseph und George Lindenmeyer**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Bruder

Ludwig Ploetz,

32 W. 15. Str., Chicago Heights, am 15. Feb. im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am 18. Feb., 11 Uhr morgens, von der St. Pauls luth. Kirche, Chicago Heights, aus mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Ploetz, geb. Fischer, Gattin. **John Ploetz** (von Pommern), Bruder. modi

Mitglied des deutschen Kriegervereins, Chicago.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Clara Magdalena Hermesdorf, geb. Lesser,

sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen allerherzlichsten Dank.

Amandus Hermesdorf, Gatte.
Bernice, Emmeth und **Alvin**, Kinder.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8836. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4280.

1a11fondido*

Zur Erinnerung.

Heute gedenken wir des Sterbetages unseres einzigen Sohnes und Bruders

Joseph N. Koms,

welcher vor einem Jahre, am 17. Febr. 1919, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in dein stilles Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du warst geliebt von den Eltern,
Geachtet sehr im Freundeskreis.
Du bist geschieden, aber niemals
vergessen. Ruhe in Frieden!

Von deinen **Eltern und Schwestern.**

Zur Erinnerung.

an unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Ida Klemz,

welche heute vor zwei Jahren, am 17. Februar 1918, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Mutterherz
Ward uns zu früh begraben.
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebte Mutter,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deiner trauernden
Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Mathilda Bubser,

gestorben vor einem Jahre, am 17. Febr. 1919.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Johann Buser und Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank aus für die Teilnahme und Blumenspende beim Begräbnis meiner lieben Gattin u. unserer lieben Mutter

Marie Lueth.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Kowert für die trostreichen Worte.

Wilhelm Lueth, Gatte, nebst Familie.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

fb5didofafon3mt

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon.........................Superior **4819**

Dienstag, den 17. Februar, und Mittwoch, den 18. Februar, abends 8:15:

„Wiener Blut".

Donnerstag, den 19. Febr., abends 8:15:
Benefizabend für Paula v. Jagemann:

„Die Grille".

Massenversammlung der Lehrer.

Wollen sich schlüssig werden, was sie nun tun sollen.

Auf Donnerstag nachmittag ist eine Massenversammlung der Elementarlehrer ins Olympictheater einberufen worden, in welcher die Lehrer beschließen sollen, was inbezug auf die Frage der Gehaltszulage getan werden soll. Die am vorigen Mittwoch vom Schulrat bewilligten Zulagen genügen den Lehrern bekanntlich nicht. Unter den jüngeren von ihnen wird von einem Streik gesprochen, während die älteren und besonneneren von einem solchen Schritt nichts wissen wollen.

Der Frauenkonvent faßte gestern einen Beschluß, in welchem die Schul- und anderen in Frage kommenden Behörden aller Staaten aufgefordert werden, die Lehrergehälter zu verdoppeln, da diese seit vielen Jahren den Anforderungen von Recht und Billigkeit nicht entsprochen hätten.

Schulsuperintendent Mortenson hat seine Zustimmung zur probeweisen Einführung vieler neuer Lehrbücher in den öffentlichen Schulen gegeben und verfügt, daß neue Bücher über fast alle Lehrgegenstände in einigen Schulen ein halbes Jahr lang zur Probe benutzt werden sollen. Das bedeutet jedoch nicht, erklärt Herr Mortenson, daß alle diese neuen Bücher auf einmal eingeführt werden sollen. Viele der Bücher werden auf Ersuchen von Lehrern probeweise benutzt, und nach Ablauf der Probezeit werden die Lehrer Bericht über ihre Erfahrungen mit den Büchern erstatten. Der Schulrat hat in letzter Zeit keine dauernde Einführung neuer Bücher verfügt, mit Ausnahme eines musikalischen Lehrbuchs.

Kurz und Neu.

* Im Englewood Hospital starb heute Frau Emmet Reel, Nr. 817 O. 87. Straße, nachdem vorigen Freitag ein Zahnarzt sie mit Gas betäubt hatte.

* Aus New York traf heute morgen unter polizeilicher Ueberwachung Frau Rose Pastor Stokes, die des Landesverrats beschuldigt wird und hier prozessiert werden soll, hier ein.

* Brandwunden, die sie erlitt, als ihre Kleider Feuer fingen, erlag heute die 75jährige Frau Lena Fryman, Nr. 1821 W. 21. Place.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fastnachtsball, verbunden mit Kappenfest, des Gesangvereins Harmonie findet heute abend punkt 8 Uhr in der renovierten Lincoln Turnhalle statt. Ein verstärktes originelles Faschingsorchester wird Jung und Alt zum Tanz auffordern, auch die Sänger werden nichts unterlassen, um dem Prinzen Karneval durch Gesangsvorträge in vollem Maße zu huldigen. Der Eintritt beträgt, Kriegssteuer einbegriffen, 50 Cents die Person. Freunde und Gäste sind freundlichst eingeladen. Ein famoser Apfelmost wird nebst anderen Getränken angezapft werden. Die Vorbereitungen wurden vom bewährten Vergnügungskomite, bestehend aus den Herren Phil. Walger, Wm. Ziegler, Frank Link, L. Seifert und B. Knecht, in umsichtiger Weise getroffen. Spaß, Humor, Tanz wird das Fastnachtmotto der Harmonie sein

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute und morgen Wiederholungen der Operette „Wiener Blut".

Der heutige und der morgige Abend bringen die letzten Wiederholungen der Straußschen Operette „Wiener Blut" im deutschen Theater.

Für den Donnerstagabend ist das nächste Benefiz angesagt, und zwar gilt dasselbe als Ehrung für Paula von Jagemann, die vorzügliche sentimentale Liebhaberin unseres Ensembles, die sich während der diesjährigen Spielzeit durch verschiedene wirklich hervorragende Leistungen auszeichnete und sich dadurch in verstärktem Maße die Gunst des Publikums erworben hat. Zu ihrem Ehrenabend hat sich die Benefiziantin Charlotte Birch-Pfeiffers ländliches Charakterbild in fünf Akten „Die Grille" auserwählt, in welcher die Künstlerin die Enkelin der als Hexe verschrieenen alten Fadet spielen wird. Fanchon nennt sie sich, die einst den reichen Bauernsohn Landry vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. Dafür erhielt sie von Landry das Versprechen, ihr, wann sie es für gut hält, einen Wunsch zu erfüllen. Bei einem Feste, wo Landry mit seiner Braut tanzen will, erscheint Fanchon in einem grotesken Aufzug als Grille und verlangt den Tanz. Landry hält Wort, und es spinnt sich seitdem ein Liebesverhältnis zwischen ihm und der Grille an. Vergeblich

Paula von Jagemann.

kämpft der reiche Bauer Barbeaud, Landrys Vater, dagegen. Landry will nicht von dem Mädchen lassen. Aber Fanchon, die ihn aufs innigste liebt, sieht, daß sie den Burschen unglücklich machen würde, und geht in die Fremde. Es ist aber damit nichts erreicht, denn Landry liebt sie nur um so mehr, und als Fanchon nach dem Tode ihrer Großmutter als ein hübsches und gesittetes Mädchen zurückkehrt, auch durch die Erbschaft zu einem kleinen Vermögen gekommen ist, willigt der durch des Mädchens Edelmut gerührte Barbeaud in die Verbindung seines Sohnes mit ihr. Sämtliche Rollen des Werkes sind aufs Beste besetzt.

Freitag abend bleibt das Theater geschlossen, und dann folgen nur drei Wiedergaben der herrlichen Edmund Eyslerschen Operette „Künstlerblut" in einem Vorspiel und zwei Akten, die für Samstag abend und die beiden Sonntagsvorstellungen angesetzt sind. Für kommenden Montag ist eine Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten des Fonds zur Adoptierung deutscher Waisenkinder angesetzt, gelegentlich welcher ein Lustspiel „Die gute Auskunft" aus der Feder des ebenso erfolgreichen Roman- wie Theaterschriftstellers Richard Skowronek zur Wiedergabe gelangt. Die drei darauffolgenden Abende bringen die amerikanischen Erstaufführungen von Karl Schoenherrs allerneuestem Werk „Volk in Not", das vom Verfasser selbst als „ein deutsches Lied" bezeichnet wird. In großangelegtestem Stile soll dieses imposante Werk wiedergegeben werden und das Personal muß besonders verstärkt werden. Da für diese vier Vorstellungen sicherlich ein starker Andrang zu erwarten sein wird, ist es allen Freunden des Theaters anzuraten, sich rechtzeitig mit Einlaßkarten zu versehen. Talentierte Damen und Herren, die Lust hätten, bei diesen Aufführungen des gewaltigen Werkes mitzuwirken, werden gebeten, sich an der Theaterkasse zu melden.

In Vorbereitung hat außerdem die Direktion die Reinhardtsche Operette „Das süße Mädel", Karl Schoenherrs Tragödie eines Volkes „Glaube und Heimat", Franz Grillparzers großes Drama „Die Ahnfrau", P. M. Potters Schauspiel „Trilby", Ernst Hardts Drama „Tantris, der Narr", „Die offizielle Frau" und „Wie die Alten sungen" und „Die Fledermaus".

Kurt Benisch, der beliebte erste Komiker und Schöpfer humoristischer Väterrollen unseres Ensembles, kündigt für Donnerstag, den 26. Februar, sein Benefiz an. Zu dem hat er sich Karl Morre's fünfaktiges Volksstück „'s Nullerl" auserwählt, das unter der Spielleitung von Joseph Danner zur Aufführung gelangen wird. Der Benefiziant spielt darin die Hauptrolle, die des Null-Anerl. Es ist dies eine vom Verfasser plastisch geschilderte Figur eines Gemeindearmen. Er hat kein Feld und kein Geld, ka Hütterl, ka Kammerl, ka Fensterl g'hört ihm, er ist, wie er selbst sagt, „auf der Welt im Quartier." Das Werk ist ein echtes bayrisches Volksstück voller Sturm, Wetter und Sonnenschein, Zitherklang und Jodelei. Kurt Benisch wird als „Nullerl" eine Prachtfigur schaffen. Daß der Künstler an seinem Ehrenabend ein volles Haus verdient, ist eine Tatsache, die wohl Niemand bestreiten wird.

Fleisch wird billiger.

Und sogar nicht nur vorübergehend, sagen die Großschlächter.

Kürzlich wurde die Erwartung ausgesprochen, daß der niedrige Stand des Wechselkurses und seine Folge, die starke Herabmnderung der Ausfuhr, ein Fallen der hohen Preise im Inlande nach sich ziehen würden. Vielleicht nur vorübergehend, vielleicht auch auf die Dauer. Nun kommt das „Institute of American Meat Packers", 22 W. Monroe Str., mit der frohen Botschaft, daß mindestens die Preise für Fleisch und Fleischprodukte heruntergehen und daß sie sich auf die Dauer niedriger halten werden, als bisher. Denn wenn auch in absehbarer Zeit der Wechselkurs wieder normal werden wird, so werden bis dahin die niedrigeren Fleischpreise sich durch die Wiederaufnahme der Beziehungen, wie sie vor dem Kriege zwischen der Fleischindustrie und dem Auslande bestanden, gefestigt haben.

Aus der erwähnten Veröffentlichung geht hervor, daß England z. B. einen mehrere Monate ausreichenden Vorrat an Speck hat und daß seine späteren Bedürfnisse aus nichtamerikanischen Bezugsquellen werden gedeckt werden. Der amerikanische Speck, der bislang nach England versandt wurde, muß also auf den inländischen Markt gebracht werden und wird auf die Preise drücken.

„Billigere Preise müssen notwendigerweise kommen", sagt E. A. Cudahy Jr., einer der Direktoren des „Institute", das sowohl die fünf großen als auch viele kleine Schlachthausfirmen umfaßt. „Wie bald der Verbraucher einen niedrigeren Preis wird zahlen können, hängt zum Teil von der Zufuhr von Vieh ab".

Nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über den Rückgang der Preise, welche der Kleinhändler an den Großschlächter zahlt:

	Diese Woche Cents	Vor. Woche Cents
Lenden und Rippen	33	34
Lenden	30	31
Chuck ohne Knochen	10¼	10¾
Shank	9½	10
Round Steak	19	19½
Rippenbraten	32—42	35—45

Der Preis von Lammfleisch ist wegen geringer Zufuhr von Tieren unverändert, aber Schmalz und Kalbfleisch sind um 2 Cents gefallen. Schweinefleisch ist vorläufig noch auf der bisherigen Höhe, ein Preisrückgang steht aber angeblich sicher bevor.

Vorsichtig äußert sich Thomas E. Wilson wie folgt:

„Es ist anzunehmen, daß die Preise zurückgehen werden, aber um wie viel und wann kann ich nicht sagen. Der Produzent muß geschützt werden. Wenn wir den Preis für Rind- und Schweinefleisch plötzlich herabsetzten, so würde der Verbraucher nur einen augenblicklichen Vorteil haben, denn der Produzent würde dann die Fleischproduktion vermindern zugunsten bessere Preise bringender Produkte. Man muß in dieser Sache langsam vorangehen."

Beamtenwahl.

Heute ist Wahltag für den Bund der Stimmgeberinnen.

Der neue Bund der Stimmgeberinnen, der als Nachfolger des Frauenstimmrechts - Verbandes auf den Plan getreten ist, hält heute im Congreß Hotel seine erste Beamtenwahl ab, und heute nachmittag veranstaltet er die von gestern verschobene Gedächtnisfeier für Susan B. Anthony.

In der gestrigen Tagung wurde ein Beschluß angenommen, in welchem die Beaufsichtigung der Fleischindustrie seitens der Regierung gefordert wird. Der Beschluß wurde gefaßt nachdem er Vertreter der Großschlächter diese in einer Rede verteidigt hatte, aber seine Worte machten anscheinend wenig Eindruck.

Kolumbia Damenklub.

Der Kunstausschuß des Kolumbia Damenklubs giebt bekannt, daß übermorgen, Donnerstag, den 19. d. Mts., unter Führung von Frl. Lucie Hartrath ein Besuch der 24. jährlichen Ausstellung der Werke von Künstlern aus Chicago und Umgegend stattfindet. Die Mitglieder werden ersucht, sich möglichst zahlreich daran zu beteiligen. Sie versammeln sich in den oberen Sälen der Ausstellung; es wird von ihnen ein kleiner Betrag zur Deckung der Unkosten erwartet. Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

Verbündete Vereine.

Die Delegaten der den Verbündeten Vereinen angehörenden Vereine werden dringend ersucht, sich zu einer morgen abend in der Englewood Turnhalle, Nr. 1048 West 63. Straße stattfindenden Versammlung einzufinden. Anfang präzise 8 Uhr. Es liegen sehr wichtige Geschäfte vor. Verschiedene Mitglieder des Verbandes werden aber die Tätigkeit des konstitutionellen Konvents berichten.

* **Fred D. Ryan, ehemals Vertreter der 19. Ward im Stadtrat, ist zum Ankäufer für die Waldparkbehörde ernannt worden.**

Nimmt Hool aufs Korn.

Aldermen wollen wegen angeblichen Profitgrabschens in Mieten vorgehen

Abwasserbehörde spart.

Vermindert Budget für dieses Jahr um vier Millionen gegenüber dem des letzten Jahres. — Finanzausschuß plant zahlreiche Entlassungen.

Für Widerruf der Lizens und strafrechtliches Vorgehen gegen die Hool Realty Co. und ihr Haupt James Hool erklärte sich gestern der stadträtliche Sonderausschuß unter dem Vorsitz Ald. Robert Mulcahys, der mit dem Kampf gegen profitgrabschende Hauswirte und Grundeigentumsagenten betraut ist, welche die gegenwärtige Wohnungsnot dazu zu benutzen suchen, Mietern das Fell über die Ohren zu ziehen. Nach einer mehrstündigen Sitzung hinter verschlossenen Türen, in der nur der Fall der Hool Realty Co. und ihres Oberhauptes besprochen wurde, entschied sich der Ausschuß für die folgenden Schritte: Er wird Mayor Thompson um den Widerruf der Lizens der Firma ersuchen, wenn der Mayor dazu das Recht hat, und wird den Korporationsanwalt um ein dahingehendes Gutachten ersuchen. Die Korporationsanwaltschaft wurde ersucht, das gegen die Firma vorgebrachte Beweismaterial daraufhin zu untersuchen, ob es für ein strafrechtliches Verfahren genügt. Wenn das der Fall ist, wird der Ausschuß es der Staatsanwaltschaft unterbreiten.

Hool versuchte, durch seinen Anwalt James G. Skinner von dem Ausschuß die Erlaubnis zu erlangen, seine Gründe für die Erhöhung der Mieten in den von ihm verwalteten Häusern zu erklären, wurde aber abgewiesen. Der Ausschuß bedeutete ihm, daß er dazu bereits früher eine Gelegenheit gehabt habe, sich aber, als es zum Treffen kam, aus dem Staub gemacht habe.

Dr. A. B. Magnus erbot sich, dem Ausschuß eine eidlich erhärtete Erklärung zu unterbreiten, daß die Hool Realty Co. sich an einen Hausbesitzer gewandt habe mit dem Angebot, aus seinem Haus ganz bedeutend mehr herauszuschlagen, wenn er ihr die Verwaltung seines Gebäudes übertrage.

Zahlreiche Entlassungen geplant.

Weitgehende Entlassungen städtischer Angestellter sind der einzige Ausweg aus der finanziellen Klemme, der sich die Stadt gegenübersieht. Zu der Ansicht gelangte gestern der stadträtliche Finanzausschuß nach einer fünfwöchigen Beratung der Budgetvorlage für das laufende Jahr. Die voraussichtlichen Einnahmen bleiben hinter den voraussichtlichen Ausgaben um eine Million zurück. Außerdem liegen dem Ausschuß Gesuche um Gehaltserhöhungen in der Höhe von $5,500,000 vor. Um Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen, verblieb dem Ausschuß als einziger Ausweg die Entlassung von ungefähr 1200 städtischen Angestellten. Der Beschluß wurde in einer Sitzung hinter verschlossenen Türen gefaßt. Nach einem Plan, den die Kontrollabteilung entworfen hat, sollen die Entlassungen, wie folgt, auf die einzelnen Abteilungen verteilt werden:

500 Mitglieder der Polizei.

300 Mitglieder der Feuerwehr.

400 Bureauangestellte, Elektriker, Tagelöhner und andere Angestellte.

Die Entlassung dieser Angestellten dürfte dem Finanzausschuß genügend Mittel lassen, um den übrigen 18,000 städtischen Angestellten eine Gehaltszulage von ungefähr 7 Prozent zu sichern.

Wollen Uhrzeiger vorrücken.

Ein aus den Aldermen Timothy A. Hogan, Crowe, McDonough und Fetzer bestehender Unterausschuß des stadträtlichen Rechtsausschusses empfahl gestern die Ordinanz zur Annahme, welche das Vorrücken des Stundenzeigers der Uhr um eine Stunde und damit eine Verlängerung des Arbeitstags um die gleiche Zeitspanne vorsieht. Mit Ausnahme von Ald. Fetzer erklärten sich alle Mitglieder des Ausschusses für die Maßregel. Ald. Fetzer befürwortet, die Frage der Bevölkerung in einer Urabstimmung zu unterbreiten.

Abwasserbehörde spart.

Der Finanzausschuß der Abwasserbehörde genehmigte gestern den Budgetentwurf für das laufende Jahr, dessen Bewilligungen um vier Millionen niedriger sind als die des Budgets für das letzte Jahr. Wie Präsident Charles Sergel erklärte, löst die Abwasserbehörde damit ihr Versprechen gegenüber den Steuerzahlern, die Betriebskosten so viel als möglich zu beschneiden, ein, ohne die Durchführung wichtiger Aufgaben und die Errichtung unbedingt nötiger Neubauten zu gefährden. Präsident Sergel wies darauf hin, daß von diesem Jahr an die Abwasser nicht mehr wie bisher zum Teil in den See abgeführt werden würden, und daß ein großer Teil der fäulnisfähigen Stoffe, die bisher in den Kanal abgeführt wurden, ausgeschieden werden würde.

Die voraussichtlichen Einnahmen für das Jahr 1920 werden vom Vorsitzenden des Finanzausschusses, James H. Lawley, auf $$7,857,131 veranschlagt. Die Bewilligungen des Budgets betragen $11,730,512, so daß $3,873,381 durch Besteuerung aufgebracht werden müssen.

Reklame für Chicago.

W. Frank McClure, Leiter der Reklameabteilung der Fort Dearborn National Bank, und Vorsitzender des Reklamebeirats der Chicago Association of Commerce, wurde gestern von Mayor Thompson zum Vorsitzenden des Beirats der Chicago Boosters Publicity Club, Inc., ernannt. Der Beirat wird eine Million für Reklamezwecke für Chicago verausgaben und Chicagos Vorzüge als Wohnort, als Eisenbahnzentrum und als Mittelpunkt für Handel und Industrie bekannt machen. Zu Mitgliedern des Beirats wurden unter anderen noch ernannt H. Greenbaum von den Waarenhäusern W. A. Wieboldts und R. A. Brown von der Firma Marshall Field & Co.

Briefe aus Deutschland.

Sind dem schweizerischen Konsulat zugegangen.

Auf dem schweizerischen Konsulat, Abteilung für deutsche Interessen, 916 Peoples Gas Gebäude, liegen Briefe für die folgenden Personen, deren Aufenthaltsort bisher trotz aller Bemühungen nicht ermittelt werden konnte:

Die Genannten werden ersucht, in der Geschäftsstelle 916 Peoples Gas Gebäude vorzusprechen und die Briefe in Empfang zu nehmen.

Hermann Hannemann, Boleslaus Nettmanski, Oswald Bürger, Jacob Tempel, Carl Rud. Aschermann, Frau Emma Wander, Familie Gustav Butz, Henry Bock, geb. Berndt, Charles E. Salfeld, Emanuel Schäfer, Hermann Hansen, Paul Wese, Frau Marie Glaser, geb. Sitz, Robert Wahrendorf, Bernhard Appermann,

Julianne Hofberger, geb Schwarz,
Gottfried Müller, auch Fred Miller genannt,
Hippolit Przezdriecki und Gattin Franziska, geb. Zielinska,
Jules Fred Kölling und Frau Hedwig, geb. Ernst,
Frau Auguste Wilhelmine Richter, geb. Bernhardt, oder deren Nachkommen.
Dorothea Luise Karoline Henrich, im Jahre 1872 nach Amerika ausgewandert oder deren Erben.
Die Erben des im Jahre 1907 in Petoskey, Mich., verstorbenen Christian August Wilhelm Hendrich, früherer Besitzer des Cleveland Hotel in Chicago,
Die Nachkommen von Elisabeth Frank, geb. Gilquin,
Die Erben des im August 1907 in Chicago, 2424 N. Western Ave., verstorbenen Paul Pfüller.

Deutsches Altenheim.

Morgen, nachmittags 2:30 Uhr, findet die vierteljährliche Generalversammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims im Blue Bird Room des Randolph Hotels, 175 W. Randolph Str., statt. Da Veränderungen der Statuten vorliegen, ist es sehr wünschenswert, daß alle Mitglieder sich einfinden. Frau Justine Wegner hat folgendes musikalische Programm zusammengestellt: „Frühlingsglaube", Schubert, gesungen von Frl. Rebekka von Kaas; Klavieretüde, MacDowell, gespielt von Frau Rachel Spickermann; „Ave Maria" und „Trockene Blumen", Schubert, gesungen von Frl. Rebekka von Kaas, Klavierbegleitung von Frau Rachel Spickermann.

„Leset die Sonntagpost".

Der Bürgermeister von Cadillac.

Behauptet, daß allzu hohe Preise für Landstücke verlangt wurden.

Harry F. Powers, der Bürgermeister von Cadillac, Mich., sprach gestern bei Bundesdistriktsanwalt Charles F. Clyne vor und führte Beschwerde über die Independent Premium Co., deren Geschäftsstelle sich in Chicago befindet, indem er behauptete, daß sie in jener Gegend gelegenes Land, das sie für etwa $3 den Acker kaufte, zu einem ungebührlich hohen Preise auf den Markt brachte. Vor allem seien es Chicagoer, sagte er, welche es kauften. Nicht weniger als 1700 Baustellen sollen im Laufe der letzten Woche an sie abgesetzt worden sein. Der Herr Bürgermeister sprach sich auch dahin aus, daß er sich, falls Herr Clyne nicht einschreite, „an die Legislatur in Michigan wenden werde". Was diese mit der Angelegenheit zu tun hat, ist ein Rätsel.

Warf Bürde von sich.

Frau Johanna Pearl machte ihrem Leben ein Ende.

Die in Klub- und Kirchenkreisen des Vorortes Oak Park sehr bekannte 49jährige Frau Johanna Pearl wurde gestern von ihrem Gatten Allen S. Pearl, dem Sekretär der Delta Star Electric Company, im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 729 Oak Park Avenue, Oak Park, an Gas erstickt tot aufgefunden. Nach Angabe von Herrn Pearl war seine Frau seit längerer Zeit schwermütig. Sie hinterläßt außer dem Gatten drei Kinder, Gertrude, 15 Jahre, Allen, 17 Jahre, und Elizabeth, 19 Jahre alt.

Rosenmontag.

Der Rheinische Verein feierte ihn in würdiger Weise mit einem Maskenball

Den Rosenmontag, den letzten Tag und Höhepunkt des rheinischen Karnevals, feierte hier gestern der Rheinische Verein nach überlieferter heimischer Sitte in würdiger Weise mit einem Maskenball in der Lincoln Turnhalle. Er hat mit dieser Veranstaltung ein neues Blatt seinem Ruhmeskranze hinzugefügt und seinen zahlreichen Freunden und Gönnern, die in solchen Scharen herbeigeströmt waren, daß die geräumige Halle sich fast zu klein erwies, einen unvergleichlichen Genuß bereitet. Sie alle waren in prächtigen und mit feinstem Geschmack gewählten Kostümen erschienen, so daß die wundervoll dekorierte Halle den Eindruck machte, als hätten alle Nationen der Erde und selbst die Götter und Göttinnen des Olymps sich dort ein Stelldichein gegeben, um sich noch einmal vor der aschgrauen Fastenzeit nach Herzenslust auszutoben. Auch wundervolle Gruppen hatten sich eingefunden. Sie alle wurden aber von den Hawaiischen Tänzern überstrahlt. Diese vom Verein gestellte Gruppe setzte sich zusammen aus Fritz Schroeder und Frau, Julius Groß und Frau, Emil Weidner und Frau, Fritz Arenz, Theo. Brunk, F. Bartolain, Gustav Schulz, Phil. Eckel, E. Birkenbeil, Emil Groß und Frau und Lucie Neukomm. Als „Damen" traten auch auf Fritz Schroeder, Julius Groß, Fritz Arenz und Emil Groß. Die „Truppe" stand unter Fritz Schroeders Leitung. Und was dieser als Prima Hitchy-Koo-Tänzerin leistete, hätte den blassen Neid jeder waschechten hawaiischen Maid erregt. Die Zuschauer waren einfach baff. Aber auch die übrigen Mitglieder der Truppe wirkten in Gesang und Tanz und auch als Instrumentalisten verblüffend. So etwas hatte man bisher hier weder gesehen noch gehört. Jede einzelne ihrer Darbietungen riß das „Publikum" zu donnernden Beifallskundgebungen hin. Genug, es war diese Gruppe, die Stimmung in die Bude brachte und dem Fest den glänzenden Erfolg sicherte. Ihr würdig zur Seite stand das vom Verein eigens für den Zweck engagierte Corps de Ballet, bestehend aus Peter Mueser und Frau, Franz Krueger, Helene Paulsen, Ernst Klein und Frau, Gustav Zimmermann und Frau, Franz Dierzuweit, Jane Wolfram, Ernst Stein und Elise Hammann. Die Mitglieder entzückten durch die bezaubernde Anmut und spielende Leichtigkeit, mit der sie die schwierigsten National- und Phantasietänze tanzten. An Unterhaltung fehlte es also wahrlich nicht, und so kam es, daß den Teilnehmern die Stunden nur allzu schnell dahinflohen. Jeder aber, der sich an der gestrigen Festlichkeit beteiligte, wird dem Verein ein dankbar freundliches Andenken bewahren.

Um das Gelingen des herrlichen Festes hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren John Cremer, Präsident; E. W. Birkenbeil, Sekretär; Heinrich Baumgartz, Schatzmeister; Rudolph Ende, Fritz Grobel, Fritz Schroeder, Fritz Fottner, Emil Weidner, Emil Groß, Ferd. Kuhlen, Theo. Brunk und Matth. Bisdorf verdient gemacht.

Erkältungen verursachen Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern.

Fieberhaftes Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern, durch Erkältung verursacht, werden durch den Gebrauch von Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) kuriert. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. Grove) auf jeder Schachtel. 30c.

fb7,17,26

Verein Deutsche Presse.

Familien - Unterhaltung am heutigen Dienstag im Lincoln Klubgebäude.

Auch der am heutigen Dienstag abend im Lincoln Klub Gebäude stattfindenden Monatsversammlung des Vereins Deutsche Presse wird eine Familienunterhaltung folgen, die neben der Ansprache eines angesehenen Deutschamerikaners musikalische, gesangliche und andere Vorträge bieten wird. Auf Wunsch der Damen des Vereins wird auch diesmal ein „Bunco"-Spiel um vom Verein und dessen Freunden gestiftete Damen- und Herrenpreise den Beschluß der Veranstaltung bilden. Mitglieder werden um promptes Erscheinen gebeten. Einführung von Gästen ist gestattet. Für die am 16. März stattfindende Monatsversammlung sind besonders große Vorkehrungen getroffen worden. Ihr wird sich ein Vortragsprogramm anschließen, an dem sich u. A. auch hervorragende musikalische Künstler und Mitglieder der Bühne beteiligen werden.

Spart Euer Geld

Ihr macht keinen Fortschritt, wenn Ihr alles ausgebt, was Ihr verdient. Tatsächlich verliert Ihr, denn jeder Tag bringt Euch der Zeit näher, wo **Eure Verdienstkraft geringer sein wird.** Jeder Einzelne, der erfolgreich sein will, hat ein Ziel, zu dessen Erreichung Bargeld erforderlich ist. Macht jetzt von Eurer Gelegenheit Gebrauch und eröffnet ein Spar-Konto in dieser sicheren Bank.

Humboldt State Bank

2722 W. North Ave. Nahe California Ave. **Chicago**

Telephone: Humboldt 415 und 416.

Beamte:
T. C. Collins..........Präsident
E. Klabo ....Kassierer

Direktoren:
S. T. Corydon, S. J. Frank, T. C. Collins, J. B. Heßler, O. M. Ulvestad

Bankstunden:
Täglich: 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.
Abends: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 bis 9 Uhr.

Nur für Damen! — Dieser Koupon ist gut für 25 Cents zur Eröffnung eines neuen Sparkontos. Bringt dies. Koupon und 75c u. erhaltet ein Buch für $1 **25c**

14feb1w2

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Wiener Blut".
Auditorium. — „Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois. — „Hitchy Koo".
Imperial. — „The Common Law".
La Salle. — „Oh, My Dear".
Olympic. — Zauberkünstler Thurston.
Powers'. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „Betty, Be Good"!
Studebaker. — Sothern und Marlowe.
Victoria. — „Follies of the Day".
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzluepp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Fensterputzer. Spricht sofort vor. Superintendenten-Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Kunden-Schneider und Bushelmen; stetige Stellungen. Spricht vor auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt:

Apprentice Moulders und Coremakers; müssen zwischen 16 und 21 Jahre alt sein; guter Lohn und schnelle Beförderung. Dies ist eine gute Gelegenheit, ein gutzahlendes Handwerk zu erlernen. Nachzufragen:

Jas. A. Brady Foundry Co., 45. Str. und S. Western Ave.
16feb1wX

Verlangt: Sofort
Arbeiter für allgemeine Arbeiten in Foundry und Yards. Guter Lohn, stetige Arbeit. Nur stetige, zuverlässige Leute brauchen vorzusprechen. Verheiratete vorgezogen.
Employment Office of The Ill. Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway.
12fb1wX

Verlangt: Ein jüngerer Mann in einer Brick- und American Käserei; gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen; kann zu irgend einer Zeit anfangen; guter Lohn zugesichert. Adresse: J. N. Rusch, Greenwood, Wis. modimi

Verlangt: Sattler oder Harneßmacher an Sample Cases zu arbeiten; stetige Beschäftigung. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Wir können zwei Packer gebrauchen mit Erfahrung im Packen von Drogen und Glaswaren. Fuller-Morrisson Co., 540 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Mehrere Handlanger, alles innere Arbeit: 80 Cents die Stunde. Telephoniert Diversey 2721. dimido

Verlangt: Feuermann mit Erfahrung an Hochdruck-Dampfkessel. 1035 W. Lake Straße.

Verlangt: Geschirrwascher und Porters für Lunchroom; Lohn $12 die Woche zu Anfang. Mahlzeiten eingeschlossen. Chas. Weeghman & Co., 56 W. Madison Str. 11feb1wX

Verlangt: Junge in Buchladen. 1555 N. Clark Str. mo—do

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Avenue. 11feb1wX

Verlangt: Bushelman, erfahrener; stetige Stelle; guter Lohn. Bondorf Clothing Co., Milwaukee und Chicago Avde. dimidofr

Verlangt: Painter, der auch tapezieren kann; permanente Arbeit. Zu erfragen: Evanston Hotel, Evanston, Ill. Telephon: Evanston 5000.

Verlangt: Guter Geschirrwascher. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimido

Verlangt: Aelterer Mann um Flaschen zu füllen; 25c die Stunde; Arbeitszeit nach Belieben. 1529 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein Nachtwächter in Candyfabrik; stetige Stellung, $25 die Woche zum Anfang; muß gut empfohlen sein. Nachzufragen 2318 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Automobil Repair Mann an Motor Trucks; muß Erfahrung und Referenzen haben; stetige Stellung. Office, 1854 N. Halsted Str. didosa

Verlangt: Männer, geschickt mit Werkzeugen, um an Eisschränken zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Grünhaus. Lange, Florist, Elston Ave. und Roscoe Str.

Verlangt: Junge von 17 Jahren, um im Laboratorium zu arbeiten. 4770 Lincoln Ave. Tel.: Ravenswood 1628. di—fr

Verlangt: Helfer an Brot, Tagarbeit; $30 die Woche. 2049 W. 21. Str. Telephon: Canal 2593.

Verlangt: Männer, um in Screen-Fabrik zu arbeiten. 3759 W. North Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Männer, um kleinere Möbel zu flechten. 3759 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 4101 Armitage Ave.

Verlangt: Geschirrwascher an Maschine; $50 den Monat, Board und Zimmer; muß williger Arbeiter sein. Plymouth Hotel, 4700 Broadway. dimi

Verlangt: Drei gute Verkäufer, auf Ford Trucks Spaghetti, Macaroni und Nudeln an Grocery- und Delikatessen-Stores zu verkaufen. Nachzufragen: 5528—5530 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit, oder Lehrjunge. 719 Willow Str. dimi

Verlangt: Bäcker an Cakes, Brot und Rolls. 542 Ost 43. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner an Zedernholzkästen; stetige Arbeit, gute Bezahlung. The Roos Mfg. Co., 1051 W. 16. Straße, 3 Blocks westlich von Halsted. 14fb1wX

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer; gute, stetige Arbeit. Guaranty Iron & Steel Co., 2849 W. Lake Str. 14fb1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.
benötigt
Lathe Hands,
Hand Screw Machine Operators,
Drehbank-Mechaniker
für Feilen an kleiner genauer Arbeit.
Toolmakers,
Arbeiter,
Handy Men.
Nachzufragen in der
Employment Office,
311 W. Austin Ave.
son—sa

Porters
für Ausfegen, Aufwischen und Abstäuben
Guter Lohn und stetige Arbeit.
Philipsborn,
Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str.
10fb2wX

Löther verlangt
mit Erfahrung an galvanisierter Eisenarbeit
Stetiger Platz und guter Lohn.
Oxweld Acetyline Co., 3626 Jasper Place.
Ashland Ave. Car bis 37. Str., geht 2 Blocks östlich.
sonmodi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; Lohn $.. für 48 Stunden; schnelle Beförderung. Nachzufragen bei R. J. Kittredge & Co., Green und W. Superior Str. sonmodi

Verlangt: Porter in Cloak-Fabrik; guter Platz für den rechten Mann. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Straße. sonmodi

Verlangt: Erfahrener Cylinder Feeder; stetige Arbeit und guter Platz. Wm. H. Freund, 109 N. Market Str. modi

Verlangt: Mann für stetige allerhand Arbeiten in Fabrik. Victor Pate Co., Schubert und Western Ave. modimi

Verlangt: Helfer und geschickte Arbeiter für Maschinenwerkstatt. Nachzufragen 3051 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Mann für Janitor- und Porterarbeit; stetiger Platz; Lohn $21. 1579 Milwaukee Ave., Zimmer 318.

Verlangt: Porter. 217 W. Madison Straße.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. 17feb1w

Verlangt: Piano-Stimmer und Reparierer. Angabe des Lohnes nebst Empfehlungen. Schreibt an Adr.: L 472 Abendpost.

Verlangt: Janitor, lediger Mann bevorzugt. 674 W. Madison Str. Anzufragen 100 Süd Loomis Str., beim Janitor. dimi

Verlangt: Mann für Janitorarbeit und Packen in der Fabrik; dauernde Stellung; gute Bezahlung, Referenzen verlangt. B. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. di—sa

Verlangt: Tüchtige Schneider an Damen-Jacken und Mäntel; guter Lohn; stetige Arbeit. J. Sellner, 15 Ost Washington Str. dimido

Verlangt: Ein guter zweite Hand Bäcker an Brot, Tagarbeit. 4754 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Nachtmann, der Niederdruck Boiler versteht. Northern Picture Frame Co., 1816 Fulton Str. dimido

Verlangt: Porter für Bäckerei, einer mit Erfahrung vorgezogen. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, kein anderer braucht vorzusprechen. — 3140 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mann, um in Hutfabrik zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. 1418 West 18. Straße. modi

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit; stetiger Platz. 1010 N. Clark Straße, 2. Floor. modi

Verlangt: Bäcker für drei Stunden den Tag, muß gut sein an Pastry und Trimming. 327 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Geschirrwascher. 2002 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Office-Junge, 14—15 Jahre alt. 1533 N. Clark Str. 16feb1wX

Verlangt: Fuhrmann an Lumberwagen, muß Erfahrung haben; auch Männer zum Holzaufladen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Deutschungarn bevorzugt. Hummel Teaming Co., 1963 Carroll Ave. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot. 1234 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Hausmann für Roominghaus, muß Boiler verstehen; gutes Heim für den richtigen Mann. 661 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 16feb1wX

Verlangt: Geschickter Mann für Steamfitting, Innenarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt: Mann, junger oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug in Möbelfabrik; kann Geschäft erlernen und viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt Säger, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt: Arbeiter, sowie Männer, um das Holzbearbeitungshandwerk zu erlernen. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt: All-around Maschinist. Wright Works, 1150 S. Washtenaw Ave. 12fb1wX

Verlangt: Junge, 16 bis 20 Jahre alt, das Schilder- und Auto Schriftmalen zu erlernen; erfahrener bevorzugt. Tel. Garfield 8031. 13fb1wX

Verlangt: 5 Männer für Zirkulare auszutragen, 7:30 Uhr Mittwoch morgen, 1301 W. Huron Straße.

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond Ind. Adr.: X 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Aktien-Verkäufer für erster Klasse Kohlenförderungs-Proposition; wir eignen 760 Acres Kohlenland und werden mit der Förderung innerhalb zwei Monaten beginnen; sehr gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Nachzufragen: The Dakota Coal Mining Corporation 738 Broadway, Gary, Ind. 'Phone: Gary 3591. 13feb1wX

Verlangt: Ein tüchtiger Maschinist zur Bedienung der Dampfmaschine und Generator; dauernde Stellung und hohe Bezahlung. Silica Brick & Tile Co., Tel.: Prospect 142. 13feb1wX

Verlangt: Aelterer Mann zur Besorgung von fünf Pferden und in der Yard reinzumachen, $2.25 den Tag. J. Hargarten Sons, 54. Ave. und 21. Str. Nehmt Douglas Hochbahnlinie. 13feb1wX

Verlangt: Knaben unter 15 Jahre für leichte Arbeit in Fabrik, müssen rasch auffassen beim Lernen; guter Lohn und Gelegenheit zum Emporarbeiten. Sofort nachzufragen: Baughan Novelty Mfg. Co., 711 Fulton Str. 13feb1wX

Verlangt: Geschirrwascher von 11 bis 8:30 abends, $15 die Woche. Tiffany Tea Room, 4427 Broadway. 12fb1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junger, kräftiger Mann, um Kohlen zu schaufeln und sich sonst im Feuerraum nützlich zu machen; Gelegenheit, Kesselfeuerung zu erlernen; 8 Stunden, 50 Cents die Stunde.
Bunte Bros., 738 W. Monroe Str., 3. Floor.

Verlangt: Packer für Wholesale Drogengeschäft; $18 zu Anfang; dauernde und gute Zukunft. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Kohlenschaufler und Treibhaus-Arbeiter. Wietor Bros., 2133 Devon Ave. Nach 5 Uhr abends vorzusprechen im Hause des Vormanns, 2055 Devon Avenue. dimi

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Kohlen Yard; $5.00 den Tag. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modimi

Verlangt: Jung. über 14 Jahre alt, um das Notenstecher-Handwerk zu erlernen; gute Zukunft und guter Lohn zu Anfang. Rayner-Dalheim, 2054 W. Lake Str. 11feb1wX

Verlangt: Erstklassiger Koch für kleinen Haushalt. Gute Empfehlungen notwendig. Gehalt $100 per Monat. Knoll, 741 Cornelia Ave. Tel. Lake View 8119. so,mo,di

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in Stuhlfabrik. Great Northern Stair Co., 2500 Ogden Avenue. 12fb1wX

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner, Wagenmacher, Holzarbeiter, sowie Sheet Metal Arbeiter, um an Automobilkasten zu arbeiten. Schöne gute Werkstätten, dauernde Arbeit bei hohen Löhnen. Zu erfragen:
The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin.
16feb1wX

Verlangt: Mann mittleren Alters, um den Dampfkessel zu besorgen und für allgemeine Arbeit in Roominghaus. 1164 N. La Salle Straße.

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Cakes. 3506 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Guter netter Junge im Alter von 14 oder 15 Jahren nach den Schulstunden. Nachzufragen 1832 Wells Str.

Verlangt: Starker junger Mann von guter Erscheinung als Helfer an Auto-Truck. Guter Lohn. Nachzufragen 1504 North American Building.

Verlangt: Guter Klavierspieler, der Lieder begleiten kann. 729 W. North Avenue. dimi

Verlangt: 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit, Lohn 40c die Stunde und aufwärts. Nachzufragen: American Glue Co., Hammond, Ind. 14ja*X

Verlangt: Countermann im Restaurant, mit Erfahrung. 1252 N. Clark Straße.

Verlangt: Fuhrmann für Barrel-Wagen. — 1050 W. Kinzie Str. dimido

Verlangt: Porter in Apotheke. Hartwig, Milwaukee und Western Ave.

Verlangt Aelterer Mann als Janitorhelfer. Telephon: Graceland 6402.

Verlangt: Alter Buchbinder, stetiger Platz, leichte Arbeit, kurze Stunden; kleine Privat Office, 2512 N. Halsted Str., oder telephoniert Diversey 5542. fodido

Verlangt: Janitor Helfer; mit Room und Board. 4901 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Barbier für jeden Abend und Samstag. 1902 Larrabee Str. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes in Bäckerei. 3620 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Männer, gute Stellen an allen Topwagenarbeiten. Busch Agency, 157 West Randolph Straße. 3feb,bido1mt

Verlangt: Guter Junge zur Hilfe in Bäckerei. 2928 S. Throop Straße. modimi

Verlangt: Tinner. 550 Roosevelt Road, 4. Floor. modi

Verlangt: Flaschenwascher und Porter in Preserve-Fabrik; stetige Arbeit, gute Stunden und Lohn. Nachzufragen: 401 West Superior Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 2729 Ogden Ave. 4feb2wX

Verlangt: Hilfs-Shipping Clerk in kleiner Preserve-Fabrik; stetige Arbeit, guter Lohn u. Stunden; richtige Person kann sich emporarbeiten. Zu erfragen: 401 West Superior Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann um Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen, guter Lohn. 569 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Männer um in Holzhof zu arbeiten. Bezahlung jeden Abend. Theodore Fathauer, 1428 Cherry Avenue, Goose Island. modimi

Verlangt: Porter, muß Bar tenden. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. modi

Verlangt: Junge Männer für Arbeit in Fabrik; keine Erfahrung nötig. Zu erfragen: 2618 Herndon Str. modimi

Verlangt: Preserve Kocher, Helper oder Hilfskoch in kleiner Obst Preserve Fabrik; stetige Arbeit, gute Stunden und Lohn. Zu erfragen: 401 West Superior Straße. modi

Verlangt: Mann, in mittleren Jahren, der mit Werkzeugen umgehen kann, für leichte Fabrikarbeit. The Automatic Trap Co., 2345 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Maschinisten, 1. Klasse Assemblers, Warner-Swasey-Turret und Engine Lathe Hands, stetige Arbeit. Fragt nach Mr. Armstrong, Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. 16feb*X

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter und Janitor, leichte Arbeit. Muß Empfehlungen haben. Sofort nachzufragen. Pellet Magneto Co., 25. und Wabash Ave. 16feb*X

Verlangt: Ein erfahrener tüchtiger Junge, oder Mann an Cakes und Brot. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Ein Bäckergehilfe an Rolls und Cakes, stetige Arbeit. 3036 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Plumber, sowie Plumbergehilfe. E. B. Desmond, 344 S. Cicero Ave. 'Phone: Austin 1086. 16feb1wX

Verlangt: Männer für Arbeit in Gerberei und Shop; guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Chicago Rawhide Mfg. Co., 1301 Elston Ave. 15feb1wX

Verlangt: 20 Tagelöhner in einer Clay Working Anlage; guter Lohn; stetige Arbeit; gesunde Arbeitsverhältnisse. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 52. Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Familien für Arbeit in Zuckerrüben für Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa. Schickt uns Eure Adresse und wir sprechen vor und erklären unseren Kontrakt.
Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa.
8feb2wX

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren als Janitor für 12 Flats und Janitors Apartment; leichte Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen 4114 W. End Ave., 1. Apt.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Platz an Brot und Rolls, Biscuits, Kaffeekuchen; geht auch aushelfen. Tel. Humboldt 6245. modi

Gesucht: Mann sucht Restaurantarbeit für nachmittags resp. abends. Erfahren. Adr.: W. 337 Abendpost.

Gesucht: Blacksmith wünscht Stellung an Wagen- und Auto-Bodies, Body-Arbeit. 5433 S. Robey Str., 1. Floor.

Gesucht: Innenarbeit sucht Mann mittleren Alters, gut verwendbar für Papern, Painten und Reinigungsarbeit. Adr.: W 352 Abdpost.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Hosenschneider sucht Arbeit von Schneidern. 2308 W. North Ave. Telephon Humboldt 7757. 11feb1wX

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle als erste Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit, nicht unter $40 die Woche. Adr.: X 766 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann sucht irgend welche Arbeit von 6—9 Uhr morgens; ist Theater-Janitor und hat 3 Stunden morgens Zeit. Fischer, 1853 Burling Str.

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit an Reparaturen in Fabrik, geschickter Mechaniker, Millwright, Pipefitter; auch zum Maschinen belten und ölen. F. Kofsky, 1961 Dayton Str.

Gesucht: Bäcker sucht 4 bis 6 Stunden Arbeit an Brot und Rolls, 2 Uhr morgens anfangen, oder 1—2 Tage stetig aushelfen. Adr.: A 932 Abendpost. 14fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Juniors.

Wir können mehrere Mädchen im Alter von 16 Jahren oder darüber gebrauchen, welche keine Geschäftserfahrung haben, und werden sie in unseren verschiedenen Beschäftigungen ausbilden, wie Messenger-Arbeit, House Communication und allen Zweigen von Officearbeit. Diesen Mädchen wird von Anfang hoher Lohn bezahlt.

Nachzufragen in der Employment Office,
Montgomery Ward & Co.
Chicago Ave. und Larrabee Str.
di—sa

Verlangt: Skirt Drapers und Finishers; Waist Drapers und Gehilfinnen; Arbeiterinnen für Umänderungen an Coats und Skirts; Maschine-Operators; stetige Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Frauen zum Reinemachen; kurze Stunden; Nachtarbeit.
Matronen; Tagarbeit.
Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Erfahrene Knopfannäherinnen an Regenröcken oder Ueberröcken; stetige Arbeit und guter Lohn. C. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str. 17feb1wX

Verlangt: Deutsche Frauen, um an French Pastry zu arbeiten; Stunden von 6 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags; $18 die Woche. Nachzufragen bei Bay, 25 W. Madison Str., Zimmer 616.

Verlangt: Frauen für Tranchieren; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit. Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. 17feb1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2 Floor. 9feb1mtX

Verlangt: Frauen Operators an Kraftnähmaschine; leichte Arbeit. Hohenadel Brothers, 101 S. Wells Str. modimi

Verlangt: Mop-Macherinnen, Erfahrung nicht erforderlich, $14.50 und Bonus zum Anfang, können womöglich $18 bis $22 wöchentlich verdienen. Stunden 8 bis 5, 1 Uhr nachm. Samstag. Schürzen und ärztliche Behandlung frei; heiße Mahlzeiten zum Kostenpreis. Zum 1. Mai ziehen wir um nach unserer neuen Anlage an 45. Str. und Western Blvd. Nachzufragen bei Miß Heil, Supervisor, Channel Chemical Co., 1419 Carroll Ave. 17fb1wX

Verlangt: Frauen, umgefrorene Erdbeeren zu entstengeln und Kirschen zu entkernen. — Keine Erfahrung nötig; stetige Arbeit; gute Stunden und Löhne; kleine Fabrik; kommnt fertig zur Arbeit. Zu erfragen: 401 West Superior Str. modi

Verlangt: 2 fleißige Mädchen für Arbeit in einem erster Klasse Candy Shop; guter Lohn. Zu erfragen: 114 E. Garfield Blvd., nahe Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, Kaffee einzupacken. Nachzufragen 42 E. Kinzie Str.

Verlangt: Hundert Mädchen von 16 Jahren und darüber, um Papierblumen zu machen; stetige Arbeit, guter Lohn; Stunden von 8 bis 5:30, Samstag bis 1 Uhr. Nachzufragen sofort bei Schack, 1739 Milwaukee Avenue. mi—sa

Verlangt: Mädchen als Tabak-Strippers oder solche, die es lernen wollen. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Str. dimi

Verlangt: 50 erfahrene Stroh-Operators an Damenhüten. Flinke, erfahrene Stroh-Operators können $80 und mehr die Woche verdienen. Kommt fertig zur Arbeit. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 1854 West 21. Place. di—fr

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Powermaschinen, Dentists Coats; guter Lohn. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Straße. 17feb1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen, $16 die Woche. 3216 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, Erfahrung nicht nötig. 1852 Wellington Ave., Ecke Lincoln Str. Tel.: Graceland 9028. dimi

Verlangt: 5 tüchtige Schneiderinnen an Skirts und Finishen an Coats; guter Lohn und stetige Arbeit. J. Sellner, 15 Ost Washington Straße. dimido

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. Guter Lohn. Nehmt Ravenswood Hochbahn. 4622 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, zur Prüfung von Handschuhen. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. 16feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Bekanntmachung!

Wir nehmen jetzt Applikationen entgegen von einer Anzahl Mädchen für Anstellung in unserer Schule für Typing. Mädchen 16 Jahre oder älter sind annehmbar. Der Kursus dauert sechs Wochen, und ein Lohn wird bezahlt, der sich entschieden der Mühe lohnt. Wir nehmen nur Mädchen besserer Klasse an, denn sie werden gebraucht in verantwortlichen Stellungen in der Organisation, nachdem die Lehrzeit vollendet ist.

Chicago Ave. und Larrabee Str.
Montgomery Ward & Co.
di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen für Dampftischarbeit; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit. Nachzufragen im Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. 17feb1wX

Verlangt: Wir können zwei Mädchen gebrauchen in unserem Stockroom, um Bestellungen auszufüllen. Fuller-Morrisson Co., 540 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsstunden, $16 für 5 Tage Arbeit. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 2feb1mtX

Verlangt: Erfahrene Näherin, auch für halbe Tage; guter Lohn. H. Bartel, 3451 Colorado Ave. Garfield 6092. fodido

Verlangt: Finishers und gute Handnäherinnen an Vests. 1936 W. North Ave., Topfloor. sa—di

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Grand Central Tea Store. 2139 W. 21. Str. 14feb1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen, einfaches Kochen, guter Lohn. Joseph, 5142 Ellis Ave. Tel. Hyde Park 4173.
12feb1wX

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn. 148 W. North Ave., Restaurant. modi

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2843 Diversey Ave. Tel.: Armitage 6111. 1. Apt.

Verlangt: Gute Wäscherin. Guter Lohn. — 2949 W. Walton Str., 3. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 300 W. North Avenue.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, ein paar Stunden den Tag. 911 Center Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, zur Hilfe bei der Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Kruger, 3935 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige Waschfrau. 2441 Nord Albany Ave., 3. Apt. Tel. Belmont 5793.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, die gut kochen kann und reinlich ist, für Roadhaus am Ende der Northwestern-Hochbahn. Gehalt $70—$80 den Monat, Zimmer und Verpflegung. Lake Shore Tavern, Telephon Wilmette 2148.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 3 Tage in der Woche. S. Baron, 3240 Cortez Str., nahe Spaulding, 2. Floor. dimido

Verlangt: Waschfrau. 1746 Humboldt Blvd., 1. Apartment. Telephon: Albany 7003.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; morgens; kurze Stunden. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 17feb1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei sehr kleiner Familie; kein Kochen, kein Waschen; gutes Heim. Telephon Lake View 2284. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; $15 die Woche. H. L. Ritzman, 5127 Greenwood Ave. Tel. Blackstone 3187.

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit; abends nach 7:30 heimgehen; $10 die Woche zum Anfang. Nachzufragen 2219 Bissell Str., 2. Apt., abends 8. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; kein Waschen. 5011 Blackstone Ave., 1. Apt. Telephon Kenwood 2950. dido

Verlangt: Waschfrau für halben Tag am Mittwoch, $2.25. Klein, 722 Junior Terrace. Telephon: Wellington 7402.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 9 bis 3 Uhr, kein waschen, 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Zimmermädchen im Hotel, $16 die Woche, von 8:30 bis 4:30; Donnerstag und Sonntag nachmittags frei. 4144 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 651 North Ave. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Pflege eines Kindes, gutes Heim, kann auf Wunsch Nachts heim gehen. 1165 Sedgwick Str. di—sa

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin, Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen, guter Lohn. August Schumann, 2730 N. Central Park Ave. 'Phone: Albany 3373. dimido

Verlangt: Geschirrwäscherin, Nachtarbeit, $14 die Woche. 1204 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $14 die Woche. 109 N. Oak Park Ave. Tel.: Oak Park 5308. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Witwe für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien, Lohn $10. Mrs. Hartman, 1540 N. Homan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. Holmes, 917 Forrest Ave., Evanston, 1. Apt. modimi

Verlangt: Köchin für Nachtarbeit; gute Bezahlung. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit, ein sehr gutes Heim. 4556 Nord Lawndale Ave. 'Phone: Irving 9997.

Verlangt: Aeltere Haushälterin. 1643 Belmont Ave., 1. Floor.

Verlangt: Aeltere, charaktervolle Person um Mutterstelle an zwei kleinen Mädchen zu übernehmen; beste Behandlung; kein Waschen; sowie höchste Bezahlung. Telephon: West 572. 12feb1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Stetiges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Tel. Diversey 3490. 14fb1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin, Tagarbeit. — 1602 N. Wells Str. frsasomodi

Verlangt: Zweite Köchin, Tagarbeit. 1602 N. Wells Str. frsasomodi

Verlangt: Protestantisches Mädchen mit guten Referenzen; guter Lohn, gutes Heim für guten Dienst. Mrs. Lee, 4441 N. Hermitage Avenue. 12fb1wX

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 1654 Larrabee Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 12 bis 8 Uhr, Restaurant; keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Perfekte Businesslunchköchin von 7:30 bis 3:30; Lohn $20 zum Anfang, später mehr; keine Sonntagarbeit. Adr.: X 772 Abendpost. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. $14. 1204 N. Clark Str. modi

Verlangt: Waschfrau für Dienstags oder Mittwochs. 2175 Ogden Ave., Tel.: Seeley 4393. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Eine Köchin für einen FischenClub im nördl. Wisconsin; auch ein Mädchen zur Hilfe und am Tisch aufzuwarten; muß eine gute Fleisch- und Pastry-Köchin sein; Saison von März bis Oktober; Lohnansprüche anzugeben; müssen gute Referenzen haben. Adr.: A 376 Abendpost. 12feb1wX

Verlangt: Zuverlässige Person, bei leichter Hausarbeit zu helfen; kein Waschen; gutes Heim und guter Lohn. 3341 Ainslie Str. Tel.: Monticello 3017. 13fb1wX

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, kein waschen; kann auf Wunsch daheim schlafen; dauernde Stellung. 4142 N. Irving Ave. di—sa

Verlangt Frau für Küchenarbeit von 12 bis 8 Uhr abends, $15 bis $20 die Woche. Hungarian Restaurant, 4533 Broadway. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein bügeln; gutes Heim und guter Lohn. 6010 Winthrop Ave., ein Block östlich von Broadway. 16feb1wX

Verlangt: Eine Frau zur Mithilfe in Hausarbeit, einen Teil des Tages. 1935 Dayton Straße. modi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 4323 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Sofort, ältere Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Rosie Krueger, 1620 W. Roosevelt Road. Tel.: Seeley 5007. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant. 818 W. North Ave. 16feb1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; kein waschen. Tel.: Humboldt 46. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von halb zehn bis halb drei, in Wiener Restaurant. 1148 N. Wells Str. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, ältere Frau; 5 Stunden, $12 die Woche. Nachzufragen 509 N. Clark Straße. Telephon: Superior 1544. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; modernes Haus; gutes Heim; guter Lohn. 1355 Wisconsin Ave., Oak Park. 15feb1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein Waschen; guter Lohn und gutes Heim für williges Mädchen. A. J. Weinsheimer, 440 Briar Place. Tel. Graceland 2480. 14fb*X

Verlangt: Frau mittleren Alters als Gesellschafterin und zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Mrs. M. Bromberg, 3638 Pine Grove Ave. 15feb1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gebildete Frau sucht 2 bis 4 Stunden Arbeit jeden Tag. Adr.: X. A. 505 Abendpost.

Gesucht: Gebildete ältere Dame wünscht Stellung als Haushälterin in Familie von Zweien. Nordseite bevorzugt. Telephon: Lincoln 5653. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Näharbeit. 2117 Point Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. — 1817 N. Crawford Ave. dimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Sofort, Hausmann, $100 den Monat und Zimmer; sowie ein Ehepaar, der Mann als Butler, die Frau für Zimmerarbeit, $130 den Monat. Fuhrs Employment Bureau, 540 W. North Ave.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 2 Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 906. 11ja,fondido*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei schöne helle Basementzimmer für 8 Dollars. 1430 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; $14. 3029 N Clark Str.

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer-Flat; $8 den Monat. Tischer, 1160 Townsend Str. 30jan*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Frontzimmer, mit oder ohne Haushaltung, nahe Diversey und Clark. 2823 Abbott Court. Tel.: Graceland 4768.

Zu vermieten: Zimmer in elegant möbliertem Junggesellenheim, alle Bequemlichkeiten, preismäßig. Referenzen ausgetauscht. Adr.: A 925 Abendpost. fondido

Zu vermieten: Zimmer bei einer älteren Witwe. 1462 Elybourn Ave., unten. modi

Zu vermieten: Schönes Haushaltungszimmer. 2049 Dayton Str. dimi

Verlangt: Boarders. 1613 Dayton Straße. 'Phone: Diversey 6872. 29jan1mtX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Frau mit Jungen sucht möbliertes Zimmer bei Leuten, die zwei Stunden nach der Schule auf Kind achten können; guter, sauberer Platz. Phone: Monticello 1945.

Suche ein 4—5 Zimmer Flat mit Bad, am liebsten mittleres Flat, mit Garage, 1619 W. Austin Ave., unten.

Zu mieten gesucht: Ruhiger, mitteljähriger Mann sucht reines möbliertes Zimmer bei einfachen Leuten. Adr.: X 770 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: 5 bis 10 Acker Farmland mit Haus, in der Nähe Chicagos. Briefe: N. N., 3237 N. Leavitt Str. sonmodi

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar wünscht 4 Zimmer Wohnung bis 1. Mai. Dampf, Elektrizität. Antwort mit Preisangabe unter Adr.: X. 215 Abendpost. sonmodi

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Netter junger Mann, 38 Jahre, charaktervoll, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Witwe zwecks Heirat zu machen; ein Kind nicht ausgeschlossen. Ersparnisse nicht notwendig. Antworten bis Samstag unter Adr.: X 767 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 43 Jahre alt, mit eigenem Heim, sucht Bekanntschaft mit alleinstehender Dame oder kinderlosen Witwe selben Alters zwecks Heirat. Briefe unter Adr.: W 343 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Mann, 40, mit zwei Kindern, 9 und 11, möchte gern mit anständigem Mädchen oder Witwe zwischen 35 und 38 Jahren bekannt werden zwecks Heirat. Muß willens sein, mit ins Geschäft zu gehen. Nur anständige Damen brauchen sich zu melden; kein Geld notwendig. Agenten verbeten. Adr.: W 345 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger junger Mann, Farmer, aus guter Familie, möchte mit einem Mädchen oder jungen Witwe von 25—30 Jahren, mit etwas Vermögen, bekannt werden zwecks Heirat. Adr.: X 216 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei T. Bysllinger. 2253 W. 12. Straße. 1fb,fadido*

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fenster-Bäckereien zu verkaufen in den nachgenannten Towns:
Urbana, Illinois, College Town. Dieses Geschäft verdient viel Geld; billige Miete; gut eingerichtet; verkaufe zu einem Bargainpreis.
Champaign, Ill. Sehr beliebtes Städtchen; große Tageseinnahme; bester Verkaufsgrund; billige Miete. Bargainpreis.
Mattoon, Illinois. Muß jetzt aus sehr gutem Grunde verkaufen. Mache gut Geld. Garantiertes Geschäft; sehr gut eingerichtet. Verkaufe auf Abzahlung.
Atchison, Kansas. Garantierter Geldmacher; vollständig in jeder Weise; sehr billige Miete. Verdiene gut Geld, muß jedoch verkaufen. Untersucht es.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Roominghaus, Südseite, feine Möbel, billige Miete; gutes Einkommen; bester Verkaufsgrund. Nur $800, bedeutend mehr wert. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert. 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 mo lich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mtX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, wo Rolls und Brot gebacken wird, $350 wöchentliche Einnahme; guter Stock an Hand; muß sofort verkauft werden. Edmund Krar, 7338 Süd Racine Avenue. modi

Vertausche gutes einträgliches Gebäude gegen Nordseite Rooming Haus-Einrichtung. Telephon Humboldt 9064. modimi

Gutgehender Nordseite Delikatessen Store mit Bäckerei-Einrichtung preiswert zu verkaufen.— Näheres Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Phone: Franklin 3985. fondi

Grocery und Meat Market, sehr gut gehendes Geschäft; muß wegen Familienangelegenheit verkaufen. 'Phone: Irving 6538. 15feb1wX

Zu verkaufen: Die originale, 30 Jahre gutgehende Gesundheitsbrot-Bäckerei mit elektr. Maschine, mit feinen Grocerywaren verbunden; Nordseite. Adr.: X 759 Abendpost. 13fb1wX

Zu verkaufen: Lunch und Soda Fountain, lebhafte Ecke. 1908 W. Harrison Str., neben Barbershop. 12fb1wX

Zu kaufen gesucht: Moderne Bäckerei, 2—3 Männerarbeit, mit oder ohne Haus; bezahle Bar. Adr.: X 765 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite. Tel.: Belmont 66. dimi

Zu verkaufen: Schneider-Shop; gute Nachbarschaft; Verkaufsgrund: verlasse die Stadt. Telephon: Diversey 2796. dimi

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber verlangt wegen zuviel Arbeit, in alt etablierten Manufaktur und Staple Goods und neu incorporierter $25,000 Gesellschaft, monatlicher Verdienst bis $2000. Antworten mit Alter, Geschäft und Kapitaleinlage unter Adr.: X 771 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schilling, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.
15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konsumverein,
bestehend aus 16,000 Mitgliedern, 15 Grocery Stores und Wholesale House, und gute Dividenden zahlend, sucht, um sich weiter auszudehnen, mehr Mitglieder. Erspart an Euren Lebensmitteleinkäufen 5 bis 30 Prozent. Auch werden Männer und Frauen mit Organisierungstalent gegen gute Bezahlung gesucht. Interessierte erhalten Auskunft durch Cooperative Society of America, Zimmer 329, 3166 Lincoln Ave. Telephon Wellington 4364. 17feb1wX

Deutsche heraus!
Der größte deutsche Verein in Chicago ist jetzt gegründet. Unser Wahlspruch ist 50,000 deutsche Mitglieder in Chicago. 80,000 Mitglieder stehen hinter uns. $250 Todesgeld, $7—$10 Krankengeld, freier Arzt für Familie, eigenes Waisenhaus, eigenes Hospital, Pension für Witwen. Charter jetzt offen. Beitrag 75c monatlich für Männer und Frauen. Schreibt an R. Schneider, Organisator, Zimmer 307, 115 S. Dearborn Str., Chicago.
Große Versammlung
Freitag Abend, den 20. Febr., 7:30, in der Prudential Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. (Bondorfs Hall) für Männer.
Für Frauen Freitag Abend, 7:30, in Schneidaus Halle, 734 W. North Ave., 20. Februar.

Betreffs Waschfrau.— Ich bitte die betreffenden Leute von Oakdale Ave. nahe Halsted Straße, mir noch einmal ihre Adresse zu schicken, ich habe ihre Karte verloren; konnte nicht kommen. 1657 N. Halsted Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Wünsche Kind über 3 Jahre, bestes Heim und Pflege Mrs. M. Jerman, 3625 Süd Leavitt Str. dimi

Suche meine Kousine, Mädchenname Georgine Schillig, gebürtig aus Niederfüllbach bei Coburg, soll sich mit einem Mann aus Amerika verheiratet haben und mit ihm nach Chicago gereist sein vor ungefähr sieben Jahren. Bitte Nachricht an Frau Anna Kuehler, geb. Schillig, 2532 S. Hamlin Ave.

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 2feb*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel 225 W. Washington Str. *X

Echter Honig. A. H. Opfer, 6259 Patterson Ave., Phone Kildare 201. jan25fondifr1mt

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N Dearborn Str., Zimmer 920 5pl*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen, 30 N La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11ds*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 8134 5fp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ot*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 20ds*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Wegen Raummangel ein fast neues Eis Show Case (weiß) mit Glas an drei Seiten, mit Spiegel und Milchglas. Eis-Compartment in der Mitte, gut für Grocery, Dairy, Delikatessen oder Butcher Store; derselbe kann kostenfrei nach Chicago transportiert werden. Anzufragen bei Philipp Pries, Barrington, Ill. frisondi

Billig! 1000 deutsche Bücher mit deutsch-englischen Notizen. Henry Hirsch, 173 W. Washington Str. 15feb1wX

Zu verkaufen: Alle Sorten Werkzeuge für Bauschlosserei und Ornamental Picket Leaves, Rosetten etc Louis Heinemann, 4013 Greenview Ave. 'Phone: Graceland 4224. di—sa

Zu kaufen gesucht: Buchbinder Edition Nähmaschine, in irgend welchem Zustand; ebenfalls „Roller Backer". 2512 N. Halsted Str., oder telephoniert: Diversey 5542. fodido

Zu kaufen gesucht: Eine in gutem Zustande befindliche Bäckerei-Einrichtung mit allen Maschinen, für Bar. J. B. Hauser, 202—4 M. & M. Bank, Milwaukee. modi

Briefmarkensammlung, alte, erstklassige zu kaufen gesucht. Roterberg, 3628 Rokeby Str. Tel.: Wellington 697. 15feb1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zwei Vernis Marten Betten, vollständig, $30. Phone: Monticello 339.

Zu verkaufen: Neues Bett, vollständig, und Dresser. 1170 Center Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Heißwasserfront, $15. 1341 N. Clark Str., Flat A. di—sa

Zu verkaufen: Waschmaschine und Wringer, wascht und kocht zu gleicher Zeit, $35, fast neu. 1341 N. Clark Str., Flat A. di—sa

Zu kaufen gesucht: Möbel zur Einrichtung von sechs Zimmern, müssen billig sein. Telephon: Wellington 4732. dimido

Zu verkaufen: Möbel. Prells, 1732 Nord Halsted Str., 3. Floor, Front. di—sa

Zu verkaufen: Parlor-Set, Eßzimmer-Set, zwei Schlafzimmer-Sets, Rugs und Phonograph, muß sofort verkaufen. 1508 S. Central Park Avenue. 13fb1mX

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 2fb1mX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Spieler-Piano u. Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 20ja1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 28ja1mX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine sehr feine Violine, ungefähr 60 Jahre alt — ein Stradivarius Modell — vollständige Ausstattung i. Lederg. [illegible] se. Wert Hunderte von Dollars, da ich keinen Gebrauch für dieselbe habe, so verkaufe ich sie für $100 Bar. Adr.: W. 294, Abendpost. 12fb*X

—Extra Bargain—
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $60 mit Records und Diamantnadel.
Ferner Möbel allerneuesten Modells von 5 Zimmern, oder einzeln, verkaufe zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert. —— 1922 S. Kedzie Ave. 27ja1mtX

Zu verkaufen: $100 nimmt einen Columbia Phonographen, ein wenig gebraucht, mit einer wunderbaren Sammlung von Opern- und Standard-Stücken; in italienisch, franz., engl. und deutsch; Ausstattung ist $250 wert. 1556 N. LaSalle Str.

Zu verkaufen: Piano, wie neu, und Phonograph mit Records, billig für bar. Abends zu erfragen: 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. di—sa

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 15feb1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 No. Wabash Ave., Room 404. 15feb1wX

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano und Spieler-Piano; spottbillig. 1956 Larrabee Str. feb14,1wX

Zu verkaufen: Bostrom Spieler-Piano mit Bank und Rollen, billig. „Boehm", 3937 N. Marshfield Ave. 31jan1mtX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Kleidung?
Fehlt Euch das Geld?
Hyman's Credit-Laden für Männer- und Knaben-Kleidung steht zu Euren Diensten. Zahlt $1.00 die Woche. Dieser Plan wird Euch sicher gefallen.
— $25.00 — $35.00 — $40.00 —
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
5fb*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6ju*X

Höchste Preise zahlt A. Karkowitz für alte Kleider und Schuhe. Telephon Haymarket 8359. Komme überall. 14fb1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wilcox Coal Co.
Zu verkaufen: 35 Stück junge Pferde und Stuten, Geschirre, 35 Kohlenwagen und Lumber Gear Stock. Kann jeden Tag, auch Sonntag besichtigt werden, 3690 Milwaukee Ave. 13fb—11mzX

—— Citizens Brewery ——
hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Zu verkaufen: 3 Pferde mit Geschirr und Boxwagen. Muß verkaufen, weil ich statt Pferde, Trucks benutze. 237 W. North Ave. modimi

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

St. Bernhardiner kurzhaariger 3 Jahre guter Wachhund in gutes Heim billig zu verkaufen. 3843 New Castle Ave., Telephon: Kildare 1184. sonmodi

Zu verkaufen: Hühner, Enten, alle Sorten Hasen. 2506 Greenview Ave. 13,14,18,21fb

Billard- und Pocket-Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ot*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Unzweifelhaft
habt Ihr bei Unterzeichnung Eurer letzten Lease, die eine weitere Steigung Eurer Miete bedeutet, Euch entschlossen, Schritte zu tun zum Ankauf oder Bau eines eigenen Hauses, ehe Ihr noch höhere Miete bezahlen werdet.
Habt Ihr Euren Entschluß auch ausgeführt?
Frühjahr steht vor der Tür, und wenn Ihr immer noch entschlossen seid, werde ich Euch gegen sehr kleine Anzahlung zu einem Heim auf der Nordwestseite verhelfen.
Adressiert: K 861, Abendpost. 14fb1wX

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; hohes Basement und Attic; bequem nach 4 Straßenbahnlinien; Preis $3975.00. Leichte Abzahlungen.
William Zelosky Comp., 1905 Belmont Avenue. Lake View 8027. 14fb1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Brick Apartment, sechs 5 Zimmer, Oak trimmed durchwegs, Tilefloors in Hallway und Badezimmern. Separater Privateingang. Große Lot; Nachbarschafts-Beschränkungen. Preis $7950, $2000 Bar, Rest wie Miete.
Sofort zu beziehen: Fünf Zimmer Brick und Sun Parlor Bungalow, 33 Fuß Lot, Feuerplatz und Bücherschränke. Preis $5950. $1500 Bar, Rest $40 per Monat, einschl. Zinsen.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4-Apt. Brick auf Ecklot, 4 und 5 Zimmer Flats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst erforderlich, in Nachbarschaft mit Beschränkungen. Kann billig auf leichte Bedingungen gekauft werden und Miete zahlt den Rest.
E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. — Tel. Well. 126. 3fb*X

Muß schnell verkaufen! Elegantes 2stöckiges Brickgebäude, Furnaceheizung, 2—6 Zimmer, in gutem Zustande, nahe Grace Str. „L" Station; nur $6700.
— Oscar!—Tosetti, 2752 Lincoln Ave. 11fb1wX

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Block, 3 Läden, 3 Flats und 650 Fuß Opernhaus; Miete $5000; Feuerung von den Mietern besorgt; Preis $45,000; Schulden $20,000; auch kleineres Eigentum in Tausch genommen. — Wm. Loebde, 948 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 604. 17feb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick u. Frame, Bad; Miete $44; Preis $4200; bar $1500; große Lot. F. Ruedel, 602 North Ave. 17feb1wX

5 Flats Frame, Ofenheizung; nahe Lincoln Park: Lot 42 Fuß bis gepflasterte Alley; Miete $780. Preis $5800. Abzahlung.

Zu verkaufen; Zwei-Flat Steinfront-Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, drei Zimmer im Basement und 6 Zimmer Brick-Cottage hinten, sowie Garage. Lot 53 bei 125. Nordseite Bargain zu $8750. Henry Kleine, 2940 Lincoln Ave. dimido

Großer Bargain: Neues 12-Flat Brickgebäude, nahe Sheridan Road, 3 und 4 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung; Miete $5700 jährlich; Preis $31,000. Nehme $5000 Anzahlung. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. fodi

Vertausche 3-Flat Steingebäude, Foster nahe Clark, Miete $125; Hypothek $4000, für 2-Flat Frame und $3500. George Torpe, 2358 Lincoln Avenue. fafodi

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 6. 20nv,fadi*

Verkaufe mit $500 Anzahlung, 2-Flat Gebäude, 4-Zimmer Wohnungen, North Park Avenue, Preis $3000. George Torpe, 2358 Lincoln Avenue. frfadi

$1000 kaufen 2-stöck. Brick, mit Cottage; Preis $6200. Ruedel, 602 North Ave. 13fb1wX

Verkaufe 4—6 und 5—4 Zim. Brick, Bad; Miete $130, Preis $12,500. Ruedel, 602 North Avenue. 13feb1wX

$2000 kaufen 4—6 Zimmer Wohnhaus, Bad, große Lot, Miete $70 Preis $7000, gelegen an George Straße. Ruedel, 602 North Ave. 13feb1wX

Zu verkaufen: Nordseite, 6 Flats und zwei Stores; Lot 50 bei 125. Preis $16,500. Will auch tauschen für kleineres Gebäude. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. 13feb1wX

Zu verkaufen: Mehrere 2 Flat moderne Brickgebäude; elektrisches Licht; Furnaces, $5500—$7500. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. 13feb1wX

Zu verkaufen: Nordseite, 8 Flat Brickgebäude; Preis $8500. Werde auch tauschen für Cottage. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 604. 13feb1wX

Zu verkaufen: 6 Flat Brickgebäude, Furnaces, Miete $2160. Will auch umtauschen für 2stöck. Gebäude auf der Nordseite: $16,500. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. 13feb1wX

Zu verkaufen: 1703 Fletcher Str., Ecklot, 48 bei 125; Frame-Cottage; sechs Zimmer und Bad; in gutem Zustand; billig für schnellen Verkauf. Ball, 25 N. Market Str. fon—mi

Verkaufe 3—6 Zimmer Brick, Furnaceheiz., $11,000, 3—6 Zimmer Brick, Dampfheizung, Mohawk Str., $10,500. 3—7 Zimmer Brick, Ofenheizung, $7800. 2—6 Zimmer Brick, Ofenheizung, $5800. Ruedel, 602 North Ave. 14feb1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Verkaufe 2—3 Flatgebäude, Brick und Frame, Tittinger, 3811 Ward Str. 12fb1wX

Nordwestseite

— Schüttelt Eure Ketten ab —
— Werdet frei —
von hoher Miete, Erpressung und nicht enden wollendem Herumziehen von einem Platz zum andern. Gegen kleine Anzahlung ermöglichen wir es Euch ein Haus zu bauen und zu eignen in dem „Garden Spot" auf der Nordwestseite von Chicago. 20 Minuten Fahrt zur Loop.
Die prächtigen Heimstätten von Tausenden unserer Kunden, die wir in den letzten 25 Jahren bauten, sind deutlicher Beweis der Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit unsererseits. Schreibt um einen Plan. Adressiert K 865, Abendpost. 14fb1wX

Zu vertauschen: 2stöck. Brickgebäude; 1 fünf, 1 sechs und 2 vier Zimmer Flats; modern; in wünschenswerter Nachbarschaft; für kleineres Gebäude. Nachzufragen: Hammann Mortgage Bank, 1924 West Chicago Ave. dimido

4-4 Zim Frame; Ofenheizung; nahe Montrose u. Elston; Preis $2200; leichte Abzahlung. A. E. Westman & Son, 139 N. Clark Straße. dimifr

Zu vertauschen: 2stöck. Brickgebäude u. Basement, zwei 5-Zimmerflats, modern, an Kildare Ave., nahe North Ave., für kleine Cottage. Nachzufragen bei der Hamman Mortgage Bank, 1924 W. Chicago Ave. dmido

Zu verkaufen: 7 Zimmer Frame-Cottage auf Brick-Fundament; Furnace-Heizung, elektrisches Licht. Lot 35 bei 125. Nordwestseite. Bargain zu $4500. Henry Kleine, 2940 Lincoln Avenue. dimido

Bargain: Schönes 6-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung; Miete $3200. Zum sofortigen Verkauf $19,000. Leichte Bedingungen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. fodimi

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125, an Palmer und Hancock Str. — Beim Eigentümer, W. Springinsfeld, 13812 Atlantic Str., Riverdale, Ill. 7fb—6mxX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Große Lot, 75 bei 270, schuldenfrei, 4 Minuten von Eisenbahnstation in Des Plaines. Billig. Eigentümer 2725 Herndon Str., hintere Cottage. bidofr

Farmländereien

40 Acker große Farmen werden in dem famosen Kartoffeln- und Kleebelt von Vilas County im nördlichen Wisconsin für nur $800 verkauft, wovon $100 Anzahlung und $100 jährliche Ratenzahlungen.
Sanborn & Co., Eagle River, Wis., Dept. 1 G. 11fbr,1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Vertausche oder verkaufe 10 Acker Aepfel-Orchard, 10 Jahre alt, tragend, im Bitter Root Valley, Montana. Nachzufragen Telephone South Chicago 649. 17fb1wX

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str. Zimmer 6 15nv fadi*

Verkaufe oder vertausche 20 Acres Fruchtfarm, mit allen Gebäuden, 1½ Meile von Stadt (Michigan), für Lotten oder reparaturbedürftiges Haus. Adr.: W 360 Abendpost. 15feb1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Ein 2-Flat Haus, Nordwestseite (Sunparlors) bevorzugt. Bitte zu schreiben an J. B Zitlmeier, 2426 Blaine Pl.

Gesucht: 2-Flatgebäude Rogers Park, Edgewater oder Ravenswood, mit Heizung, bis zu $11,000, für Barkäufer. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave. dofafondi

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Erstklassiges Pianostimmen und Reparieren. Telephoniert Albany 8362. 11feb1wX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

John J. Rumpf
1624 Nord California Ave. nahe West North Ave.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum, 5-6%. Hypotheken und Gold Bonds zum Verkauf. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 15feb1mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Henfield & Fischer,
2198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darleben Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. fodibofa

Zu verleihen: $3500 bis $4000 auf Chicago Grundeigentum; Privatmann. Adr.: L 470 Abendpost dimi

Zu verkaufen: 100 Anteilscheine von Lincoln Mines Reduction Stock. $7.50 die Aktie. — Adr.: W. 332 Abendpost. 15feb1wX

Kaufe oder verkaufe gegen bar, Lincoln Mines und Reduction Stock. 'Phone: Monroe 3007. 13feb*

Wünsche 100 Aktien Lincoln Mines Reduction Stock zu kaufen. Adr.: W 362 Abendpost. 15feb1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darleben auf verbessertes Grundeigentum; Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Grey Dane Hund. 2120 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 8281.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11d3*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22d*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. Februar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.34¾	$1.35½
Juli	1.31¾	1.32⅜
Hafer—		
Mai	.81⅝	.82
Juli	.73⅞	.74¼
Speck—		
Mai	35.45	35.82
Schmalz—		
Mai	21.55	21.85
Rippen—		
Mai	18.67	18.97

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.33⅞	.81⅛	35.10	21.32	18.52
Juli	1.30⅜	.73¼			

Mais schloß um 1⅝ bis 1¾, Hafer um ⅞ bis 1 Cent niedriger. An der Börse herrscht eine konservative Stimmung. Dem großen Vorrat von Fleisch wird beträchtliche Bedeutung beigemessen. Da sich der Schweinebestand der Vereinigten Staaten auf 72,000,000 beläuft, bedarf man der Ausfuhr. Die in den letzten beiden Wochen an das Ausland verkauften Roggen- und Hafermengen können kaum zum Emportreiben der Preise dienen, und man fragt sich, ob diese sich werden behaupten können.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.36½	Checks	14.80
Checks	3.35½	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	17.50
Cables	14.25	**Schweden—**	
Checks	14.27	Checks	18.80
Holland—		**Spanien—**	
Checks	38.00	Checks	17.40
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	18.15	Checks	1.10
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.10	Checks	0.40

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	96.66	96.70
1., 4-proz.	90.40	90.60
2., 4-proz.	89.90	89.96
1., 4¼-proz.	91.32	91.50
2., 4¼-proz.	90.32	90.38
3., 4¼-proz.	93.08	93.10
4., 4¼-proz.	90.68	90.70
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.74	97.78
do., 3¾-proz.	97.70	97.78

Produktenbörse.

Eier sind, wohl dank des kalten Wetters, auf 52 Cents fest. Geflügel, wenigstens Hühner, sind höher notiert. Das außerordentlich kalte Wetter hatte auf den Kartoffelmarkt fühlbaren Einfluß. Die Preise stiegen gestern vorübergehend bis auf $4.60 für den Zentner. Apfelsinen, Zitronen und Grape-Fruit sind bei geringerem Angebot etwas höher notiert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund		0.63
„Firsts", das Pfund		0.60
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.52
Packware, das Pfund	0.33	—0.35
„Ladles", das Pfund	0.38	—0.40

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.52
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.49	—0.51

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund		0.27¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.27¾
„Daisies", das Pfund		0.30¾
„Longhorns", das Pfund		0.32¼
„Young America", das Pfund		0.32
„Brick", das Pfund		0.28½
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Albert Pick	80	43	43	43
Amer. Shipbuilding	5	103	103	103
Armour Leather	5150	17	16⅝	16¾
do. Vorzugsaktien	1040	94½	94⅜	94⅜
Armour & Co. Vorz.	1350	99	98	98
Beaver Board	25	53	53	53
Booth Fisheries	110	10¼	10⅛	10⅛
Chic City & Con Rys.	100	⅞	⅞	⅞
Chic Elev Rys. Vorz.	349	5½	5	5¼
Commonw'lth Edison	1	107½	107½	107½
Continental Motors	900	12	11⅞	12
Diamond Match	67	120	119	119
Hartman Corp.	10	88	88	88
Holland St L Sugar	50	15½	15½	15½
Hupp Motor	160	14	13⅞	14
J I Case Plow	122	18	17	17½
do., 1st Vorzugsak.	15	97	97	97
Illinois Brick	100	80	80	80
Libby-McNeill	950	25¾	24⅞	25
Lindsay Light	150	7	7	7
Midw. Util's, Vorz.	119	38½	38	38
Mitchell Motors	45	39	37½	37½
Montgomery Ward	2075	35⅝	34¼	35
National Leather	2750	14¼	13⅞	14
Public Service	1	78	78	78
do., Vorzugsaktien	1	88	88	88
Reo Motor	80	24	24	24
Sears-Roebuck	21	219	216	216
do., Vorzugsaktien	20	116	116	116
Shaw Taxi	247	64	64	64
Sinclair Oil	25	39	39	39
Stewart-Warner	3850	40½	39⅛	40
Swift & Comp.	1150	121	119	120½
Swift Intern'l	1045	44½	43½	43½
S. Gas & Elec.	100	21	21	21
Stewart Mfg.	33	40½	40	40
Un. Carbide & Carb.	5500	67⅛	66⅛	66⅛
United Paperboard	150	20½	20	20
Wahl Comp.	130	39½	38	39
Western Knit. Mills	650	20½	19¾	19¾
Wilson, Vorzugsakt.	10	96½	96	96
Wrigley Comp.	40	75	75	75
Bonds.				
Com. Edison 1st 5s	3000	86½	86½	86½
Swift 1st 5s	3000	90	90	90

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	43	42⅜
American Locomotive Co.	87	88
American Smelting	62	62⅝
Anaconda	56⅝	56½
Atchison	79½	79
Baldwin Locomotive	108	107⅞
Baltimore & Ohio	29⅛	29⅛
Bethlehem Steel	86¼	86⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	33	32⅜
Central Leather Co.	78	77⅞
Crucible Steel	194½	200½
General Motors	232	229
Inspiration Copper	53	52¾
Int. Mercantile Marine	30½	30
do., Vorzugsaktien	82	80¾
Int. Paper Co.	76	75
Mexican Petroleum	172	168½
New York Central	68	
Northern Pacific	73¼	72
Pennsylvania Linien	41	41
Peoples Gas		38
Reading	67⅝	67
Rep. Iron and Steel	100	101⅜
Sears - Roebuck		218¼
Southern Railway	20½	20⅛
Texas Oil	182	177
Tobacco Products	67	67
Union Pacific	115⅞	115
U. S. Rubber	98	96½
U. S. Steel	97¾	96⅞
do., Vorzugsaktien		110¼
Utah Copper	70	69⅞
Westinghouse	50	50¼

Die Kurse schwankten heute stark und die Nachfrage war nicht groß. Um 1 Uhr waren 427,100 Aktienanteile verkauft worden. Das Pfund Sterling stand auf $3.34½. Für Geld wurden 6 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	34.45	34.55	34.05	34.14
Oktober	29.95	30.00	29.70	29.75

American Unity Club.

Der „Deutsche Klub" wird eine Washington Geburtstagsfeier veranstalten.

Eine prächtige Veranstaltung wird der American Unity Club, ehemals German Club, am nächsten Samstag aus Anlaß von Washingtons Geburtstag abhalten. „Männer und Frauen unserer Rasse," heißt es in der Einladung, „finden besondere Ursache zum Stolz in der Geschichte jenes großen Mannes angesichts des Anteils, den Soldaten deutschen Stammes unter seiner Führung im Unabhängigkeitskriege hatten. Herr Pastor Rudolph A. John wird die Teilnahme des deutschen Elements am Befreiungskriege schildern, und Mitglieder von Prof. Schwickeraths Chor werden als Symbol der Tatsache, daß Washingtons Leibwache ausschließlich aus Deutschen bestand, in der Uniform von Soldaten des Unabhängigkeitskrieges mitwirken, auch Washingtons Lieblingschoral singen: „Lift up your Heads, desponding Freemen". Der ehemalige Bundessenator Lewis wird ebenfalls eine Rede halten. Das Gabelfrühstück, mit dem die Feier eingeleitet wird, findet im Hotel Sherman statt und beginnt um 1¼ Uhr, die Durchführung des Programms um 2 Uhr. Damen und Gäste sind willkommen.

Lincoln Skatklub.

Der Lincoln Skatklub wird am kommenden Sonntag ein großes Doppel - Skatturnier veranstalten. Es findet in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., statt, und die erste Sitzung beginnt punkt 2:30 Uhr nachmittags, die zweite punkt 7:30 Uhr abends unter der Leitung des Skatmeisters John Seifried. In der Zwischenpause wird der rührige Wirt, Herr Paul Schoene, dafür Sorge tragen, daß keiner der Besucher bei der zweiten Schlacht vor Hunger und Durst die Waffen zu strecken braucht.

Jos. Aschkar & Co
Bank- und Schiffkartengeschäft.
Im Geschäft seit 1900.
735 W. North Ave.
Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.
Jetzt ist die günstigste Zeit,
Geldsendungen
per Kabel und per Post zu machen.

Deutschland:
10,000 Mark heute....$108
100,000 Mark heute..$1075
Oesterreich:
10,000 Kronen heute....$37
100,000 Kronen heute..$360
Ungarn:
10,000 Kronen heute....$45
100,000 Kronen heute..$450
Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute...$100
100,000 Kronen heute $1000
Jugo-Slawien:
10,000 Kronen heute..$87.50
100,000 Kronen heute..$860
Schweiz:
1000 Franken heute $168.50
Elsaß-Lothringen, Luxemburg und Frankreich:
1000 Franken heute.....$75
10,000 Franken.......$735

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa. Ausländisches Geld stets an Hand. Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. Man schreibe deutsch oder englisch. Heute bis 8 Uhr abends offen. Geld am billigsten ausgewechselt. Rat in Steuer-Angelegenheiten.

In elfter Stunde.

Der zum Tode verurteilte J. O'Brien will Schuld auf anderen abwälzen.

Gouverneur Lowden ist heute ersucht worden, John O'Brien, dem zum Tode verurteilten angeblichen Mörder des Polizisten Richard Burke, einen dreißigtägigen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils zu gewähren und ihm Gelegenheit zu geben, vor Gericht Aussagen über die Vorgänge zu machen, wie sie sich am frühen Morgen des 16. Juni, als Burke erschossen wurde, tatsächlich in James O'Briens Wirtschaft, Halsted und 33. Str., abgespielt haben sollen. Nach langem Schweigen über den Vorfall behauptet O'Brien nun, nicht er, sondern „Sonny" Dunne, ein Schwager des kürzlich erschossenen Maurice Enright, sei der Mörder, Dunne habe den Schuß abgefeuert, der den Polizisten tot niederstreckte. Er habe bisher geschwiegen, erklärt O'Brien, und Dunne, sowie andere, die zur Zeit der Schießerei in der Wirtschaft zugegen waren, in Schutz genommen, weil man ihm angeblich versprochen hatte, daß die Sache ins Reine gebracht und er höchstens eine zweijährige Gefängnishaft werde abzuverdienen haben. Jetzt, nachdem man ihn betrogen, sei er nicht Willens, länger den Sündenbock für andere zu spielen.

Frl. Anna Malloy von den barmherzigen Schwestern, der er die erwähnten Angaben im Beisein seiner Mutter und mehrerer Gefängnisbeamten machte, unterbreitete sie Gouverneur Lowden und suchte um einen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils nach.

Der Gouverneur gab Frl. Malloy eine abschlägige Antwort, indem er erklärte, daß er in der Angelegenheit nichts tun könne, so lange die Begnadigungsbehörde sie nicht eingehend untersucht habe. O'Briens Verteidiger reiste deshalb heute nachmittag nach Springfield, um jener dort morgen ein Gesuch um Aufschub der Hinrichtung zu unterbreiten.

O'Brien gibt zu, zwei Schüsse auf Burke abgefeuert zu haben, erklärt aber, beide hätten ihr Ziel verfehlt. „Sonny" Dunne war von dem Polizisten niedergeschlagen worden", sagte O'Brien. „Er sowohl wie ich hatten Revolver. Ich schoß zuerst, um Burke einzuschüchtern und dann erhob sich Dunne und jagte dem Polizisten drei Kugeln in den Rücken."

Wieder „Sonny" Dunne.

William „Sonny" Dunne sollte sich gestern vor Richter Zeman auf die Anklage des Diebstahls verantworten. Er ist beschuldigt, am 8. April verflossenen Jahres mit zwei anderen Männern ein der Baldwin Piano Co. gehöriges Automobil gestohlen zu haben. Der Fall kam schon mehrere Male zum Aufruf, aber jedesmal war der wichtigste Zeuge H. R. Andrews aus Lamont, nicht zugegen, auch gestern nicht, als die Klage wieder zur Verhandlung kommen sollte. Auf Antrag von Dunnes Anwalt ließ deshalb der Richter den Fall vom Gerichtskalender streichen, zumal die Polizei erklärt hatte, es sei ihr unmöglich, Andrews zu bewegen, vor Gericht zu erscheinen. Andrews, so wurde später behauptet, sei durch Drohungen eingeschüchtert worden. Sobald Staatsanwalt Hoyne dies erfuhr, wurde er vor Richter Zeman vorstellig. Er versprach, den Zeugen Andrews, wenn nötig, durch Hilfssheriffs gewaltsam vor Gericht zitieren zu lassen und daraufhin wurde der Fall heute wieder behufs baldiger Verhandlung auf den Gerichtskalender gesetzt. Dunne wird sobald wie möglich wieder festgenommen und sich genötigt sehen, Bürgschaft zu stellen, will er seine Freiheit erlangen.

Von Stufe zu Stufe.

Durch ihre Leidenschaft für Opium ruiniert.

Bläst jetzt Trübsal.

Einst geachtete Frau nebst zwei Zimmergenossen unter der Anklage verhaftet, Postanweisungsformulare gefälscht und umgesetzt zu haben.

Als gestern nachmittag eine schmächtige Frau mit unstätem Blick im Laden der Wabash Trunk & Bag Co., Nr. 138 S. Wabash Ave., eine Postanweisung über $40 gegen bar umzusetzen versuchte, entsann sich der sie bedienende Ladengehilfe Albert Nathan, daß sie schon zuvor dort eine Postanweisung umgesetzt hatte, die, wie sich später herausstellte, eine von 160 Anweisungen war, die am 5. Dezember nebst einem kleinen Quantum Kokain aus der von Emanuel Bush betriebenen Apotheke, Nr. 3101 Armitage Avenue, gestohlen worden war. Die Frau wurde verhaftet. Sie nennt sich Frau Jessie Kerwin. Detektives erkannten in ihr die ehemalige Gattin Jack Kerwins, der bekanntlich Andy Craigs Geschäftsführer war. Ins Gebet genommen, soll sie aus der Schule geplaudert und den Maschinenbauer und Exsträfling Walter Kroll belastet haben.

Dieser wurde mehrere Stunden später in einem Zimmer des New Bradford Hotels verhaftet, ehe er einen geladenen Revolver ziehen konnte. Auf einer Kommode des Zimmers stand die Photographie einer bildhübschen jungen Frau, die in kostbares Pelzwerk gekleidet war. Es war ein vor mehreren Jahren aufgenommenes Bild der Frau Kerwin, die, wie sie behauptet, damals Besitzerin mehrerer Hotels an der State Str., unschuldig, geachtet und schwer reich war.

Kroll soll zugegeben haben, eine der vorerwähnten gestohlenen Postanweisungen umgesetzt zu haben. Er macht angeblich auch kein Hehl daraus, daß Frau Kerwin seine Geliebte sei.

Ihr Geständnis.

In ihrem Geständnis erklärt angeblich Frau Kerwin, daß ihr Gatte sie wie eine Prinzessin behandelte und ihr jeden Wunsch von den Augen ablas und erfüllte.. Um die Zeit totzuschlagen, sei sie Mitglied eines Klubs geworden, in dem hoch gespielt wurde. Dort hätte sie die Bekanntschaft von „Damen" gemacht, die ihre stumpfen Nerven mit Opiaten reizen mußten. Sie wäre eine gelehrige Schülerin gewesen. Bald hätte sie ohne Morphium nicht mehr leben können. Sie habe ihr Heim und ihre Erscheinung vernachlässigt, ihren herzensguten Mann verlassen, sei ins Bradford Hotel, sie wisse nicht wie, geraten, und habe dort eines Tages die Bekanntschaft von Einbrechern gemacht, die gewerbsmäßig Apotheken plünderten. Der Unterschied zwischen Gut und Böse sei ihr schon verloren gegangen. Die Raubgesellen hätten sie mit Morphium, das sie ihr verschafften, mühelos zu ködern und zu bewegen gewußt, die von ihnen gestohlenen und ausgefüllten Postanweisungen umzusetzen. Etwa sechs dieser Postanweisungen über Beträge von $10 bis $75 habe sie umgesetzt. Das sei alles, was sie zu sagen habe.

Die Frau ist angeblich 31 Jahre alt, macht aber den Eindruck einer Fünfzigerin.

Außer Kroll wurde sein Zimmergenosse, der 42jährige Kellner W. H. Gardner, festgenommen.

Kroll soll vor zwei Jahren unter dem Namen Walter Jakobowski wegen Beraubung der American Expreß Company um Geldanweisungsformulare zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden sein und die Strafe auch verbüßt haben.

Ergebnis der Untersuchung.

Postinspektor A. E. Germer, der die Untersuchung geleitet hat, erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß er wahrscheinlich heute noch Haftbefehle gegen das Dreigestirn erwirken werde. Die Männer würde er des Einbruchs, bezw. der Fälschung und des Vertriebs gestohlener Postanweisungsformulare, Frau Kerwin aber nur des letzterwähnten Verbrechens bezichtigen. Jedenfalls würden heute noch die Häftlinge nach dem Bundesgebäude befördert und dort verhört werden.

„Was nun," fuhr er fort, „zur Charakteristik der Häftlinge dienen könnte, ist Folgendes: Frau Kerwin ist schon seit etwa 15 Jahren eine Opiumsklavin und gehört schon seit Jahren zur Halbwelt. Was sie jetzt von ihrem jähen Fall aus lichten Höhen in die grausige Tiefe faselt, ist meiner Meinung nur ein verwaschener Opiumtraum. Sie und die verhafteten Männer bewohnten ein Zimmer des Hotels und benutzten zusammen ein Bett. Die Frau ist geständig, etwa sechs der gefälschten Anweisungen umgesetzt zu haben. Wie sie in den Besitz der Fälschungen gelangte, weiß sie angeblich nicht.

„Kroll ist ein Einbrecher. Er hat eine 21monatige Strafhaft in Pontiac verbüßt und wurde erst im Juni vorigen Jahres probeweise entlassen. Er gibt zu, die Postanweisungen gefälscht und auch eine oder zwei selbst umgesetzt zu haben. Die Formulare will er von einem Mann, dessen Name er angeblich nicht kennt, käuflich erworben haben.

„Gardner beteuert, nur ein Zimmergenosse der beiden zu sein und sich um ihre persönlichen Angelegenheiten nie gekümmert zu haben. Er stellt ganz entschieden in Abrede, Postanweisungs-Formulare gestohlen, gestohlen, gefälscht oder umgesetzt zu haben.

Interessante Enthüllungen.

„Gestohlen wurden allein aus der Bushschen Apotheke bekanntlich 160 Formulare, sowie der Poststempel nebst Typen. Zurückerlangt haben wir 80 Formulare und etwa 40 „stubs" von umgesetzten Fälschungen. Außerdem haben wir in Krolls Besitz eine Menge Briefe, sonstige Schriftstücke und ein Notizbuch gefunden und beschlagnahmt. Diese Papiere werfen ein interessantes Licht auf die „Arbeitsmethode" der Frau Kerwin und ihres Galans Kroll. Frau Kerwin benutzte z. B. diesen Brief hier als Legitimation. Er ist an Clara Noel, Nr. 6049 Woodlawn Ave., gerichtet und von John Ritter unterzeichnet. Wie Sie sehen, lautete die Adresse ursprünglich anders; sie wurde aber mit großem Geschick geändert. Der Brief enthält die Nachricht, daß der Unterzeichnete der Adressatin für ihre Mühe und Freundlichkeit herzlich danke und sich erlaube, als Zeichen seiner Anerkennung eine Postanweisung über $40 einzuschließen. In ähnlicher Weise hatte Kroll, wie Sie sich überzeugen können, Legitimationen, die auf den Namen des Apothekers Henry C. Auman, Nr. 5460 Richmond Ave., James McDonald, Nr. 6249 S. Halsted Str., Marcus Madden und R. C. Rutz lauten, sich durch Einbruch zu verschaffen oder sie zu fälschen gewußt. Mit Hilfe dieser Legitimationen fiel es den Beiden nicht schwer, die Fälschungen an den Mann zu bringen. Beide haben insgesamt meiner Schätzung nach etwa 40 Anweisungen über zusammen annähernd $2000 umgesetzt. Das Betrübliche an der Sache ist nun, daß die Firmen, die sich anschmieren ließen, den Verlust tragen müssen.

„Hier ist das Notizbuch Krolls. Es gibt durch seine Eintragungen interessanten Aufschluß über den Charakter des Mannes. Lesen wir nur die Eintragungen der letzten 14 Tage. Aeußerst kurz gehalten lauten sie: „Besuchte Theater und speiste gut. — Vertrieb mir die Zeit mit Damespiel.— Ging ins Theater. Kaufte mir einen Anzug. — Ging ins Theater und speiste gut. — Genevieve klingelte mich an. — Vertrieb mir die Zeit mit Damespiel.— Besuchte Clara. — Bob bekam die Flu. — Theater. — Martha gestorben. — Besuchte Jennie und verlebte ein köstliches Schäferstündchen. — Ich fühle mich nicht ganz wohl. — Bin wirklich krank."

„Das dürfte doch genügen!" — So schloß der gewiegte Beamte seine interessanten Enthüllungen.

— Gute Erziehung. — Frau Felix gibt zu Ehren ihrer Tochter Jozia, die den 15. Geburtstag feiert, eine Gesellschaft. Unter ander'm wird auch Eis aufgetragen. Nachdem Jozia ihre Portion erhalten und verzehrt hatte, leckt sie den Teller mit der Zunge ab. — Mutter (zurechtweisend): „Aber, Jozia!, so 'was tut man doch nicht vor den Leuten!"

Leset die „Sonntagpost".

Wir offerieren bis zum 20. ds. Mts.:

4½% Anleihe der Stadt Hamburg vom Jahre 1919 zu $10.90 per 1000.

Billigste Geldsendungspreise

100 Mark nach Deutschland	$1.10
10,000 Mark nach Deutschland	$109.00
100 Kronen nach Oesterreich	38c
10,000 Kronen nach Oesterreich	$37.00
100 Kronen nach Ungarn	46c
10,000 Kronen nach Ungarn	$45.00
100 Kronen nach Tschecho-Slowakien	$1.00
10,000 Kronen nach Tschecho-Slowakien	$99.00
100 Polnische Mark nach Polen	80c
10,000 Polnische Mark nach Polen	$78.00
100 Kronen nach Jugo-Slawien	90c
10,000 Kronen nach Jugo-Slawien	$89.00
100 Lei nach Rumänien	$1.70
10,000 Lei nach Rumänien	$165.00

Wollen Sie in die alte Heimat zurückfahren?
So kommen Sie zu uns. Wir besorgen Ihnen
Pässe, Schiffskarten
nach allen Teilen Europas und für alle Schiffslinien. Wir bringen Ihr Geld prompt und unter Garantie zu den billigsten Raten nach drüben.
Kommen Sie zu uns oder schreiben Sie. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

STATE Commercial and Savings BANK
1935-37 Milwaukee Ave.
Geöffnet von 9—8:30 Uhr abends. Sonntags von 10—12 Uhr mittags.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft
114 N. La Salle Straße
Tel.: Franklin 5722.
Filiale in S. Chicago: 9156 Exchange Ave.
Tel.: So. Chicago 2884.

Unsere heutigen Preise für
10,000 Mk. $108.50
10,000 Kr. . $37.00

Städte-Anleihen
— 1000 Mark Bonds —

Berlin (1912-1915) 4% =	$11.00	Leipzig 5% =	$11.50
Groß-Berlin (1919) 4% =		Köln 4% =	$12.50
Frankfurt a. M. (1912) 4% =	$12.50	Magdeburg 4% =	$11.00
Frankfurt 4% =	$13.00	Bremen 4% =	
Hamburg 4% =	10.75	Charlottenburg 4% =	
Hamburg (neue Ausgabe) 4½% =	$11.50	Darmstadt 4% =	
Leipzig 4% =	$11.00	Dresden 4% =	
Dortmund 4% =	$11.00	Düsseldorf 4% =	$12.00
Mannheim 4% =		Essen 4% =	$11.00
Mannheim 4½% =		München 4% =	$11.00
		München 5% =	$12.00
		Danzig 4% =	$12.00
		Nürnberg 4% =	$11.00
		Königsberg 4% =	

Die neueste Preisliste.

Von einem Preissturz ist leider noch nichts zu merken.

Der unter der Leitung des Majors A. A. Sprague stehende Preisregulierungsausschuß übergab heute die folgende neueste Preisliste der Presse zur Veröffentlichung:

Bohnen, einheimische, Pfd.	0.11½	—0.12½
do., importierte, Pfd.	0.10½	—0.11½
Brot, Weizenmehl, Pfund		0.10
do., Patentmehl, 1 Pfd.		0.12
do., do., 1½ Pfd.		0.17
do., Roggenmehl, 1 Pfd.		0.10
Allerbeste Tafelbutter, Pfd.	0.72½	—0.75
Gute Tafelbutter, Pfund	0.69½	—0.73
Allerbeste Kühlhausbutter	0.68	—0.70½
Gute Kühlhausbutter, Pfd.	0.65	—0.67
Gute Kochbutter, Pfd.	0.55	—0.57
In Schachteln 1½c das Pfd. höher.		
Büchsenmais	0.15¼	—0.16¼
Maismehl, Pfund	0.05½	—0.06
Frische geprüfte Eier, Dtzd.	0.63	—0.65
Kühlhaus-Eier, Dutzend		0.57
Weizenmehl, 24½ Pfd.	1.85	—2.28
do., 49 Pfund	3.70	—4.49
Roggenmehl, 24½ Pfund	1.34	—1.65
Schmalz, in Flohmen, Pfd.	0.28½	—0.31
do., Standard, Pfund	0.27	—0.30
do., Compound, Pfund	0.28	—0.32
Verdampfte ungesüßte Milch, 16 Unzen Büchse	0.15½	—0.16½
do., do., 6 Unz. Büchse	0.08¾	—0.10
Hafergrütze, das Pfund	0.06¾	—0.07½
Büchsenerbsen, Nr. 2 Stand.	0.15¼	—0.17
Kartoffeln, Standard, Pfd.	0.05¼	—0.05¾
Einheim. gebroch. Reis, Pfd.	0.12¾	—0.14
do., Blue Rose, Pfd.	0.17	—0.18¾
Rosa Büchsenlachs, Nr. 1 Bü.	0.24	—0.28
Büchsentomaten, Nr. 2 Stand.	0.15¾	—0.16½
Rindfleisch, Chuck Steaks, Pfd.	0.22	—0.27
do., ganze Rippen, Pfd.	0.21	—0.26
do., Halsstück, Pfd.	0.16	—0.23
do., Naval Schnitt, Pfd.	0.12½	—0.18
do., kurze Rippe, Pfd.	0.14½	—0.20
do., Brisket, Pfd.	0.14½	—0.20
do., Roundsteak, Pfund	0.30	—0.36
Frische Schweinslenden, Pfd.	0.31	—0.33
do., Koteletten, Endstücke	0.30	—0.32
do., do., Mittelstücke	0.35	—0.37
Frische Schweinsrippchen, Pfd.	0.25½	—0.30
Frische Schweinsschulter, Pfd.	0.27	—0.31
Geräuch. Fancy Schinken, Pfd.	0.38	—0.42
do., Standard, Pfund	0.36	—0.38½
Geräuch. Fancy Speck, Pfd.	0.48	—0.55
do., Standard, Pfund	0.39	—0.44
Geräuch. Picnic Schinken, Pfd.	0.26	—0.32

Kampf in Kraftdroschke.

Gefangene hieben mit Schießeisen auf Detektive ein.

Der der Bezirkswache in Deering zugeteilte Detektive James Stewart vergaß gestern die Taschen von zwei von ihm verhafteten Burschen zu durchsuchen. Als er sie in eine Kraftdroschke geschoben hatte, um sie nach der Wache zu bringen, fielen sie über ihn her und bearbeiteten ihn mit ihren Schießeisen. Er verteidigte sich so gut er konnte mit einem Totschläger, wäre aber sicher unterlegen, wenn der Lenker der Kraftdroschke nicht vor einer Eisengießerei angehalten und mehrere Arbeiter zu Hilfe gerufen hätte. Es gelang dann, die Widerspänstigen zu überwältigen. Die Gefangenen sind James Burns und Dan. McPhilips, welche unter dem Verdacht stehen, einen Ueberfall in der Home Fuel Company und einen anderen in Michael Wickert's Wirtschaft, Nr. 300 W. 13. Straße, verübt zu haben. Sie wurden in einem Hause an der 31. Straße, in der Nähe der Princeton Avenue, festgenommen.

UMI

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED
Telephon: Superior 3012
828 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.
South Chicago Office: 9210 Baltimore Ave. und 92. Straße.
Offices:—Chicago. New York. Cleveland.
ja9frsondi*

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
fep9*X

Wegen der Entwertung der deutschen Mark ist es jetzt möglich,
Deutsche städtische Bonds
zu Preisen zu kaufen, die dem Geldanleger Profite von 1000 Prozent einbringen werden, wenn die Mark ihren normalen Wert wiedererlangt.
Zirkular und Preisliste auf Ersuchen.
J. W. DAWSON & CO.
Geldanlagen Sicherheiten
71 Wall Str., NEW YORK.

Geldüberweisungen
— nach —
Deutschland
— und —
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.
ja5*X

2 neue Dampfer
(18 Knoten per Stunde.)
gehen direkt nach
Varna und Constanza
nämlich:
S. S. Siboney....27. Febr.
S. S. Mallory....10. März
für Rumänen, Ungarn, Bulgaren.
Raten (mit Tax)..$155.00
Transatlantica Italiana S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 N. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.
bidofa

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts
Beamte:
Landon C. Rose....Präsident
Charles E. Schick....Vizepräsident
Otto G. Roehling....Kassierer
Victor L. Thiele....Hilfskassierer
Walter R. Lotz....Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsondi*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
fb12*X

Senden Sie durch uns Ihre
Oster-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19d3*X

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldauszahlungen
nach
Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von
5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen
wende man sich an das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
fb3*

Geldsendungen!
Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Euren Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.
Schiffskarten
Über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.
Wm. Schoeternacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
ja17didofafon*

Ihr spart $1.00 die Stunde, wenn Ihr uns aufruft für Euer
Moving & Expressing.
Wir gehen irgendwohin, in u. außer der Stadt.
MESSAL EXPRESS
1156 Diversey Parkway. Tel. Wellingt. 2932.
16feb1mtX

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Hansa-Post.

Von Klaus Kroeger.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Hamburg, Mitte Januar 1920.

Der bestgehaßte Mann in ganz Deutschland ist heute ganz fraglos Herr Matthias Erzberger, der Alleskönner und Schönredner. Alles schimpft auf ihn und über ihn; in jedem öffentlichen Lokal, in der Bahn, überall kann man ihn kritisieren hören, und die Kritik ist zuweilen ganz furchtbar — man hört ganz ruhig sagen, es sei erstaunlich und in hohem Grade zu verwundern, daß noch niemand „diesen Menschen" umgebracht habe. Mit dem Abschluß des Waffenstillstandes begann es. Dann wurde es schlimmer und schlimmer, Helfferich, der ehemalige Geldmarschall, kam mit seiner Broschüre „Fort mit Erzberger", die ihn vor den Kadi führte, wo er sich eben jetzt auf die Beschuldigung der Beleidigung des Herrn Ministers verteidigen muß. Wenn es möglich war, so erfreut sich der Zentrumsmann seitdem immer noch steigender Unbeliebtheit. Reichsfinanzreform und Vereinheitlichung des Reiches — so wundervolle Dinge sie an sich auch sind, so sehr sie jeder wünscht und von Herzen herbeisehnt: in der Form, mehr noch in der Art, wie Erzberger sie anstrebt, wünscht sie niemand. Jetzt haben wir auch in Hamburg unter diesen Verschmelzungsplänen zu leiden; Oberbürgermeister Schnakenburg hat kürzlich in einer Sitzung der Städtischen Kollegien in Altona sich recht sympathisch über die Frage eines Groß-Hamburg geäußert, er hat dabei aber freilich auch zum Ausdruck gebracht, daß er sich dieses Groß-Hamburg als einen Verband innerhalb des preußischen Staatsgebildes denke. Und dagegen lehnt sich selbstverständlich der Hamburger auf; die alte Hansestadt will ihre Selbständigkeit nicht aufgeben, um in Preußen aufzugehen, und alle maßgebenden Faktoren dürften der gleichen Meinung sein und gegen einen solchen Plan den allerschärfsten Widerspruch erheben. Der Widerstand gegen eine noch weitere Uebertragung landesrechtlicher Befugnisse auf das Reich wird durch die Erfahrungen, die man jetzt schon mancherorts mit der Reichsfinanzverwaltung gemacht hat, ganz wesentlich verstärkt, und es ist nicht unmöglich, daß diese Erfahrungen eine rückläufige und entgegengesetzte Bewegung einleiten. Würde beispielsweise auch unsere Stadt in den preußischen Staatsverband eingefügt werden, so erhielte Berlin ein noch stärkeres Uebergewicht als bisher, und dies wird nicht nur nicht gewünscht, dieses Uebergewicht ist ganz im Gegenteil in den letzten Jahren von den Hamburgern oft genug beklagt worden. Zumindest hat die preußische Regierung noch keinen Beweis dafür erbracht, daß sie ihrerseits nicht in partikularistischen Bahnen wandelt und wandeln will, und wir Hamburger haben in mehr als einem Falle einen durchaus ablehnenden Geist wahrnehmen können. Die Landesteile würden nur dann ihre Selbständigkeit vor Preußen behaupten können, wenn ein einheitliches Deutschland mit starker Dezentralisation in der Verwaltung gebildet würde, aber davon ist nichts zu spüren, und so lange dies nicht zu spüren ist, so lange wird auch Hamburg bleiben müssen, was es ist und was es immer war.

Augenblicklich genießen wir ebenso wie ganz Norddeutschland die Freuden des Ausnahmezustandes. Wir haben das auch Berlin zu verdanken, diesmal nicht der Regierung, sondern ihren Widersachern, den Herren Kommunisten und Spartakisten und anderen „isten". Am 2. Januar erst wurde der Belagerungszustand, unter dessen Schutz unsere Stadt seit dem 24. Juni v. J. stand, aufgehoben. Also hat die Freude des „freien" Staates etwas länger als eine Woche gedauert und wir können nun wieder den Anblick der Stacheldrahtgürtel um Rathaus und Gerichtsgebäude genießen. Die Sicherheitswehren bewachen die Straßen, Maschinengewehre stehen in Bereitschaft, und alles ist vorbereitet, etwaigen Störungen mit vollster Energie entgegenzutreten. Diese Energie ist notwendig, denn die Luft ist hochentzündlich und ein einziger loser Funke kann die schlagenden Wetter bringen. So empfindet es denn auch jeder ordentlich denkende und ruhige, arbeitswillige und arbeitsfreudige Mensch als einen wahren Segen, daß man letzte Woche in Berlin die starke Hand gezeigt hat, denn es ist gar kein Zweifel darüber möglich, daß die radikalen Schichten die gegenwärtige innere Zerrissenheit und seelische Bedrücktheit gern dazu benützen würden, alles kurz und klein zu schlagen, wenn man sie nicht daran hindert. Hoffentlich bleibt diese Erkenntnis, daß man nicht erst Trümmer schaffen muß, um aufbauen zu können in der großen Menge des deutschen Volkes lebendig — es ist wahrhaftig schon genug in Schutt und Trümmer gesunken!

* * *

Der Ausstand im Versicherungsgewerbe ist Gott sei Dank auch hier in Hamburg friedlich beigelegt worden; beide Seiten haben sich gütlich geeinigt, nachdem man sich erst am Verhandlungstisch zusammengefunden. Also es geht doch auch so. Dafür droht uns jetzt — ein Streik der Schornsteinfegergesellen. Sie haben eine Erhöhung des Wochenlohns von 90 auf 150 Mark verlangt; man sieht, bescheiden sind sie eben nicht. Die Unternehmer indessen haben diese Forderung abgelehnt, weil sie durch die Kehrtaxe bis zum 1. April gebunden sind und daher früher bestimmt keine höhere Einnahme für sich selbst zu erwarten haben. Glücklicherweise haben die Schwarzen sich einen für das Publikum sehr günstigen Zeitpunkt ausgesucht, um ihre Forderungen geltend zu machen, denn da keine Kohlen vorhanden sind, kann auch nicht geheizt werden, und da nicht geheizt werden kann, werden auch die Schornsteine nicht mit Ruß vollgestopft, sonst könnte ein Streik der Kaminkehrer unter Umständen recht peinliche Folgen haben, wenn er längere Zeit dauern sollte.

Denn was kein Mensch mehr für möglich gehalten hätte, unsere Kohlenversorgung wird tatsächlich noch immer schlechter. Ja, die Krisis hat wohl jetzt ihren Höhepunkt erreicht, — das haben wir indessen schon wiederholt geglaubt. Trotz des Nachlassens des Eisenbahnerstreiks konnte Hamburg keine Kohlen erhalten, und so kam es zu einer Verkehrssperre. Sehr viele Kontore und Ladengeschäfte waren der Mahnung gefolgt und hatten ihren Angestellten Gelegenheit gegeben, die letzten Verkehrsmöglichkeiten zu benutzen. So gab es von 5 Uhr ab ein buntes Gewimmel und lebhaftes Gedränge in den Straßen, und an den Haltestellen stauten sich die Massen. Besonders starken Zuspruchs erfreute sich des regnerischen Wetters wegen die Hochbahn, aber die Hamburger Ruhe litt keinen Schaden und fand sich mit gutem Humor in die gegebene Situation. Bisweilen gab es einen heftigen Kampf zwischen denen, die in der Stadt aussteigen wollten, und denen, die einsteigen wollten, und man mußte schon seine ganze Körperkraft und seinen festen Willen aufbieten, um auch wirklich am Ziel den Wagen verlassen zu können und nicht von der Bahn unfreiwillig nach einem ganz anderen Orte gebracht zu werden. Vollkommen still war der Sonntag, an dem die öffentlichen Verkehrsmittel, besagter erbärmlicher Kohlenzufuhr wegen, vollständig den Betrieb eingestellt hatten. Das Straßenbild in seiner ungewohnten Ruhe war gar nicht wiederzuerkennen; öde und verlassen standen die Halteplätze von Hoch- und Vorortbahn. Aber das Wetter war doch zu schön, als daß die Leute sich hätten in den Häusern einsperren mögen, und so konnte man namentlich in den Vororten viele, viele Wallfahrer sehen; sie mußten eben laufen, wenn sie irgendwohin gelangen wollten. Indessen gab es natürlich auch Fuhrwerk genug, „wildes" Fuhrwerk, denn was sonst zum Gemüsetransport diente, war zur Personenbeförderung eingerichtet worden, und Automobile, die sich in den Dienst des öffentlichen Verkehrs gestellt hatten, gab es auch in Mengen.

Die Verkrüppelung des Verkehrs erstreckt sich übrigens nicht nur auf die Beförderung von Menschen, sie greift leider auch auf den Hafen über und äußert sich hier in einem Mangel an Schuten, der zu einer Gefährdung des Güterverkehrs von den Ueberseeschiffen wird. Es gab einmal genügend Schuten in Hamburg, aber die mit der Revolution einsetzenden Zustände und hohen Mieten haben es veranlaßt, daß eine Unmenge Schuten und Leichterfahrzeuge nach Holland und Dänemark verchartert worden ist. Dort liegen sie und hier werden sie gebraucht. Hebt sich unser Verkehr so, wie wir es erwarten, dann stehen unsere Kaianlagen und Lagerhäuser in kürzester Zeit überfüllt, denn die vorhandenen Schuten reichen zum Abtransport der Waren nicht im entferntesten aus. Kommt es aber dahin, so werden die bisher feindlichen Mächte sich schwer hüten, ihre Schiffe nach Hamburg zur Löschung zu schicken; tun sie das aber nicht, so wird Hamburg seiner vornehmsten Lebensnotwendigkeit beraubt.

— Schwerer Verdienst. — Der Löw ist bei Studenten als Geldgeber beliebt, denn er läßt sich gar oft auf ein and'res Mal vertrösten. — „Nun, wie geht's, alter Löw?" fragt ihn ein Bekannter. — „Schlecht, schlecht! Geben tut man das Geld mit de Händ' und kriegen tut man's mit de Füß'!"

— Verfehlte Wirkung. — Gatte (zur Frau, die zu singen anfängt, als ihr von ihrem Mann eine neue Toilette verweigert wird): „Tini, das sag' ich dir gleich, mit Gewalt ist bei mir nie etwas zu erreichen!"

— Werbung. — „...Sie irren sich, Herr Mandelblüh. Meine Tochter bekommt nicht so viel Mitgift, als Se glauben?" — „Nu, und wieviel glauben Se, daß ich glaub'?"

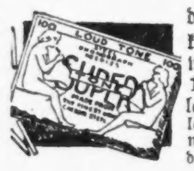
Kisses — Brok. Sunbeam Mint Kisses, Mittw., (2 Pfd. an 1 Kunden), Pfd. 23c

Besen — Teppichbesen, 4-fach genäht, gutes Korn (1 an 1 Kund., nicht abgelief.), zu 33c

Für Kurzwarentag

2 in 1 Schuhwichse in schwarz od. lohfarbig, Büchse 9c
Sicherheitsnadeln, versch. 10c Sorte, 1 Dtz. auf Karte, die Karte 5½c
Stecknadeln — Needlepointed, Papier 2c
Dreß Snap Fasteners, schw'z od. weiß, 10c wert, ass't. Größen, 1 Dtz. Karte 5½c
Strumpfhalter, Pin-on — Werte b. 29c, Pr. 18c
Diana Pad Supporters, assort. Farben, 4 Sew-on Supporters; spez. Wert zu......23c
Stopfgarn, sort. Farb., Spule...... 2½c
Dainty Bias Tape, weiß oder schwarz— sort. Breiten, 5 Yd.-Bolts zu .. 12c
Schuhwichse, gute Auswahl v. 25c Sorten, Flasche zu.. 18c
Kid Kräuslers — 1 Dutzend im Bändchen, zu nur...... 5c
Gebogene Haarnadeln, sortierte Größen, die Schachtel zu.. 3c
Elastische Garter-Längen, gutes frisches Gewebe — Länge..... 10c
Auto Schleiernadeln, sortierte farb. Köpfe, 2 auf Karte, 10c wt., Karte, 7½c
Sanitäre Servietten, in einzelnen Envelopes verpackt, 5c wt., 3 für.. 10c
Schuhwichse — Bixley's Satinola Kombi, 15c Wert, 9c
Skirt Braid — viele Farb., kein schwarzes, 5 Yd. Bolt 5c

Sprechmaschinen-Nadeln



die auf allen Rekords gebraucht werden können; 100 im Paket, lauter oder mittlerer Ton, 5 an einen Kunden — das Paar zu.... 5c

Doppelte "S. & H" Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Sechs Specials

Dreß Serges, in navyblau oder schwarz, yardbreit; fein Twilled, wert $1.00; eine beschränkte Quantität, die Yard nur 55c
Reinseidene Satin für Waists, Kleider und Unterzeug — in weiß oder fleischfarbig — bester $3.50 Wert, die Yard zu $2.25
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit —feiner weicher Finish, volle Stücke, aus feinem Combed Garn gemacht (10 Yards an Jeden), Yard zu 27½c
Outing Flanell, 36 Zoll breit, schwer napped auf beiden Seit., große Auswahl von Mustern — Fabriklängen, wert 50c, speziell, die Yard..... 33c
Gebleichter Muslin, Rester, 36 Zoll breit, alles gute Längen und Sorten, wert bis 39c— die Yard zu nur 22½c
Ausgezackte Tisch-Tücher, ein großes Sortiment von Mustern; fein mercerized, große Sorte — wert $2.25 (nur 2 an jeden Kunden), zu.. $1.45

Reine Nahrungsmittel-Ausstellung

Rueb's White Pearl frisch gelegte Eier — das Dutzend nur	62½c
Butter, frisch gemacht — Elgin Creamery — das Pfund nur	67c
Pet oder Dundee evaporierte Milch — die Büchse zu	14c
Good Taste Nut Margarine, frisch gebuttert, das Pfund zu	29c
Lincoln Brand frisch gebutterte Oleomargarine, das Pfund zu	29c
Swift's Silver Leaf Lard, 1 Pfund-Karton zu nur	27c
Snider's New Proceß Pork and Beans— 3 Büchsen für	35c
Richelieu Brand Familien-Mehl — ⅛ Faß, zu nur	$1.83
Pieser's böhmische Fasson Roggenmehl — ⅛ Faß zu	$1.49
Johnson's Galvanic oder Polar White Seife, 10 Stücke für	59c
Lekko, das antiseptische Scheuerpulver — drei Büchsen für	11c
Benson's echter holländischer Hering — das Faß zu	$1.19
Webb's frisch gerösteter Kaffee, die 3 Pfund-Büchse nur	$1.33
Sawyer Biscuit Co.'s Familiengröße Barrel Ginger Snaps, jedes	35c
McMahon Biscuit Co.'s Familiengröße Paket Soda Crackers, jedes	33c
Home made Brot, weiß oder Roggen, — der Laib zu	9c
Lea & Perrin's Worcestershire Sauce — die Flasche zu	28c
Uncle Jerry präpariertes Pfannkuchenmehl, das Paket zu	12c
Rozane präpariertes Kuchen- und Pastry-Mehl Paket zu	39c
Goodrich Kocoanut Kreme Kustard — das Paket zu	19c
Kasper's Turkey Brand frischgerösteter Kaffee — das Pfund zu	39c
White Pearl Macaroni oder Spaghetti — 3 Pakete für	21c
Calumet, das Home Backpulver — die Pfundbüchse zu nur	27c
Energy, die modernen Wasch-Tabletten — 3 Pakete für	33c

$1 Strickwolle zu 55c

3,000 Pfund reinwollenes Worsted Strickgarn — nur in mittlerem Grau, zu etwa 50c am Dollar von einem östlichen Fabrikanten gekauft, welches es für die Ver. Staaten Regierung fabrizierte. — Wird überall für $1.00 verkauft (nur 6 an jeden Kunden), der Strang zu 55c

Elektrische Bowlen

Hübsch verzierte Rose Muster, halbindirekte elektrische Bowle, 16 Zoll im Durchmesser, — Old Rose und grüne Farben, vollständig gedrahtet, fertig zum Installieren — regulärer $12.50 Wert — zu nur $7.95
Dieselbe Fasson, mit 3-seitigem Schirm, für 4 Lichter gedrahtet— vollständig fertig zum Gebr., $18.50 wt., $10.95

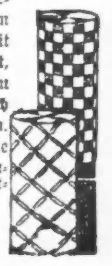
Gold Transfer 6c Zigarren

Milde Smokers — hochfeine, soweit 400 Kisten reichen, (1 Kiste an jeden, keine abgeliefert), Kiste von 50, zu $1.39
White Seal Long Cut Rauchtabak, 90c Pails — speziell offeriert zu nur 63c

Schuhzeug

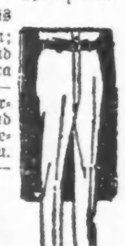
Misses und Kinder matte Leder Knöpfschuhe, Footformleisten, Gr. 8½ bis 11, zu $1.95, Größen 11½ b. 2, $2.45
Matte Leder Blucher Knabenschuhe, gute Werte, Größ. 10 bis 13½, morgen zu nur $1.95

Feltoleum



2 Yards breite Feltoleum Floor Bedeckung, aus bestem Filz gemacht, mit spez. Oel getränkt, um es wasserdicht zu machen, liegt flach ohne es anzunageln. Alle fehlerlos,; die Auswahl von 5 Mustern; die Quadratyard für nur 47½c

Männer-Hosen



Größen 30 bis 42, dunkle Farben; weiter Schnitt und gut gemacht, extra starke Taschen — Stoffe sind Worsted Streifen und Mischungen — regulär für $2.50 u. $2.95 verkauft — zum Verkauf zu 1.79

We Cater To "Stout" Womens Needs

Korsets für Korpulente unterm Preis

Wir räumen einige spezielle korpulente Modelle Korsetts von einer gut bekannten Fasson zu etwa ½ der heutigen Verkaufspreise.
Diese Modelle sind aus sehr starkem Coutil gemacht, haben 6 Strumpfhalter, mit Stickerei besetztes Top, graduierte Stahl Front und Schnür-Rücken, Größ. 26 bis 36, wunderbar gut gemacht, garantiert rostsicher und perfekt reine Waren.
Nicht mehr als zwei Korsetts an jeden Kunden. Heutige $6.00 Modelle; Mittwoch zu nur $3.48
(Kommen Sie frühzeitig, sodaß Sie sicher Ihr Größe vorfinden.)

Extra Größen in Schürzen, $1.89

Extra Größe Percale Coverall Schürzen für Damen, sehr gut gemacht, nett besetzt mit Rick Rack, helle und dunkle Muster, doppelter Gürtel 2 Taschen — ganz speziell offeriert für nur $1.89
Extra Größe Percale Dressing Sacques für Damen — mit Rick Rack besetzt, einige mit Taschen, spez., Mittwoch zu $1.29
Extra Größe Muslin Beinkleider für Damen — voller Schnitt — Standard Stoffe, mit Stickerei besetzt, ganz speziell 79c
Extra Größe Muslin Envelope Chemise für Damen; Rücken u. Front mit hübschen Einsätzen besetzt — am Mittwoch zu nur $1.29
Extra Größe Muslin Gowns für Damen — voller Schnitt, gut gemacht, hübsch bestickt an Aermeln und Yoke; regul. $1.98, zu $1.59
Extra Größe Muslin Korsett Covers für Damen, feine Schnürfront und Built up Schultern, seidene Zugschnur, Rücken ebenfalls aus Spitzen, reg. $1.69, spez. Mittwoch zu $1.29

Suits, Mäntel, Skirts

Auffallende Ersparnisse an schweren Wolle-Serge und Wolle-Poplin Suits für korpulente Damen, nur in marineblau und schwarz, sehr weit gemacht unter den Armen und über der Brust, Werte bis zu $57.50, zu $35.00
Odds und Ends von starken Wintermänteln für korpulente Damen. Alle v. besserer Sorte Stoff gemacht. Einige sind zwischengefüttert; andere haben Sealine oder Seidenplüschkragen. Alle in hochmodernen Fassons. Werte bis zu $50.00, zu $29.95
Außer den obigen Artikeln offerieren wir eine ganz neue Partie von gut geschneiderten Röcken für korpulente Damen, aus Serges und Wolle-Poplin, nur in marineblau zu haben; Größen bis zu 40 Taillenmaß— speziell zu $14.95
Andere Röcke für korpulente Damen — in Tricotine und Seidenpoplin — aufwärts bis zu $22.50

Starke Knöchel-Schuhe

Elegante Stout Ankle-Schuhe für Damen, über einen neuen Leisten gemacht, der dem Fuß ein kleines und hübsches Aussehen gibt. Stout Ankle-Schuhe für Damen, aus schwarzem Kid, zum Schnüren, biegsame Ledersohlen, Größen 4 bis 9, regulär $7.00, morgen zu... $4.95
Elegante Stout Ankle Schuhe für Damen, aus havanabraunem Kid, hohe Fasson, zum Schnüren, mit Tips oder einfachen Zehen, mittlere oder Louis-Absätze; es sind Werte bis zu $13; sie werden während dieses Verkaufs offeriert zu............... $9.95

Extra Größe Blusen

Schwarze Batiste Waists für Damen, mit pleated Front und rundem pleated Kragen. Hübsch gemachte, gut aussehende Modelle, in den korrekten Linien für die voll entwickelte Figur, Größen von 46 bis 54 — speziell zu $1.79
Extra Größe weiße gestreifte Voile Waists für Damen, Organdykragen, mit kleinen Perlknöpfen besetzt, Größen 46 bis 54; regulär zu $2.50. (3 an einen Kunden). Am Mittwoch offeriert zu....... $1.69

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
da10*X

Direkte Dampfer
— nach —
Danzig und Hamburg
andere Schiffskarten nach
Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest
Geldsendungen
Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10-12 vorm.
ja10famodido*

„Leset die Sonntagpost".